

# Danziger Volksstimme

Einzelpreis 10 P oder 20 Groszy

Bezugspreis monatlich 3.00 Gulden, wöchentlich 0.75 Gulden, in Deutschland 2.50 Goldmark, durch die Post 3.00 Gulden monatlich. Anzeigen: die 8. Seite 0.40 Gulden, Reklamenseite 2.00 Gulden, in Deutschland 0.40 und 2.00 Goldmark. Abonnements- und Inseraten-aufträge in Polen nach dem Danziger Tageskurs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der freien Stadt Danzig

Nr. 149

Wittwoch, den 30. Juni 1925

17. Jahrgang

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6  
Postfachkonto: Danzig 2945  
Fernsprecher: Für Schriftleitung 720,  
für Anzeigen-Annahme, Zeitungs-  
bestellung und Druckfachen 3290

## Vor einer Auflösung des Reichstages?

Der Reichsminister des Innern hat am Dienstag anlässlich der zweiten Lesung des Fürstenabfindungsgesetzes im Reichstag im Namen des Gesamtkabinetts davon gesprochen, dass die Reichsregierung entschlossen ist, aus der Ablehnung des Gesetzes die „Konsequenzen“ zu ziehen. Welcher Art die Konsequenzen sind, hat er nicht gesagt. Die Regierung ist sich also selbst noch nicht schlüssig, ob sie im Falle der Ablehnung zurücktritt oder den Reichstag auflösen soll.

Das Wesentliche ist zunächst, dass die Regierung festgelegt ist und schwerlich wieder zurückkann, wenn ihre Autorität im Volke nicht gänzlich erschüttert werden soll. Entweder wird also das Gesetz angenommen und die „Konsequenzen“ sind hinfällig oder es wird abgelehnt und dann kann es für die Regierung nur das eine oder das andere geben. Dabei sollte man sich von vornherein klar darüber sein, dass ein Rücktritt des Kabinetts an der Sache im politischen Sinne nicht das geringste ändert und höchstens die Verwirrung der parlamentarischen Lage vergrößern würde. Es gibt in dem gegenwärtigen Reichstag einfach keine Regierungsmehrheit, die geschlossen auf dem Boden des Abfindungsgesetzes in seiner gegenwärtigen Form treten könnte, und selbst wenn z. B. die mächtigsten Deutschnationalen das wollten, wäre damit immer noch nichts erreicht, da die erforderliche Zweidrittelmehrheit gegen den Willen der Sozialdemokratie und Kommunisten nicht zu erhalten ist. Ein Rücktritt der Regierung hat deshalb gar keinen Sinn. Er würde im besten Falle nach einer wochenlangen Krise zu einer Wiederbelebung des zurückgetretenen Kabinetts führen ohne dass für die Verabschiedung des vorliegenden Abfindungsgesetzes bessere Aussichten eintreten. Andererseits wäre eine Verschlechterung der Vorlage nach den Wünschen der Deutschnationalen und ihre Verabschiedung mit einfacher Mehrheit ohne Regierungskrise, aber nur unter Verzicht des Zentrums auf die Verwirklichung der zur Beruhigung seiner Anhänger vor und nach dem Volkseinsatz abgegebenen Versprechungen, möglich. Auch im Lager der Regierungsparteien sollte man sich sagen, dass damit nicht die notwendige Beruhigung unseres Volkes, sondern eher das Gegenteil eintritt.

Vorausgesetzt, dass die Regierung zu ihren „Konsequenzen“ steht und, wie sie vor Wochen ankündigte, tatsächlich bereit ist, „mit allen parlamentarischen Mitteln“ den Kampf anzuführen, bleibt unter den geschilderten Umständen zu einer ernsthaften Klärung der Verhältnisse nur die Auflösung des Reichstages, wenn der Sozialdemokratie bis zur dritten Lesung weitere Zugeständnisse nicht gemacht werden. Die Aussichten hierfür sind nach dem Verlauf des gestrigen Tages und dem Ergebnis der Beratungen im Plenum des Reichstages sehr gering. Von den Anträgen, die unsere Fraktion gestellt hat, ist nicht ein einziger angenommen worden. Die Zusammenlegung des Reichsoberverwaltungsgerichts soll in der geplanten Form aufrechterhalten werden, und ebensowenig wollen die bürgerlichen Parteien bis jetzt etwas von der unbedingt erforderlichen Rückverteilung des Gesetzes wissen. Die Urteile der Zeit nach der Revolution binden also das Sondergericht nicht, während Urteile aus der Zeit der Monarchie für unanfechtbar erklärt werden. Das ist ein völlig unmöglicher Zustand.

Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, dass die Regierung am Freitag gezwungen ist, zu ihrem Wort zu stehen und die angekündigten „Konsequenzen“ wahr zu machen. Aber von vornherein muß man sich gegen die Absicht wenden, diese Konsequenzen durch einen Rücktritt zum Ausdruck zu bringen und sich dann von dem Reichspräsidenten mit der Weiterführung der Geschäfte bis nach den Herbstferien beauftragen zu lassen. Das ist eine Veräufelung des Parlamentarismus, wie die Abfindung des Abfindungsgesetzes in seiner jetzigen Form eine Veräufelung des durch den Volkseinsatz zum Ausdruck gekommenen Volkswillens wäre. Es ist bezeichnend für die gegenwärtige Regierung, daß sie über betrieblige Pläne im vertrauten Kreise spricht, während nach außen mit „Konsequenzen“ und der Anwendung „aller parlamentarischen Mittel“ gedroht wird. U. E. können diese Konsequenzen für den Fall der Ablehnung des Gesetzes, mit der gerechnet werden muß, wenn der Sozialdemokratie weitere wesentliche Zugeständnisse nicht gemacht werden, nur in einer Auflösung des Reichstages bestehen.

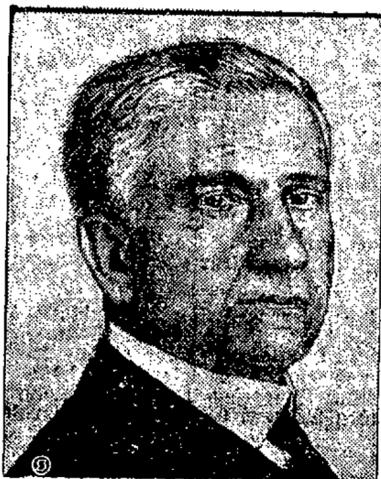
## Die Ursache des militärischen Zusammenbruchs im Jahre 1918.

Der Reichstagsausschuß zur Untersuchung der Ursachen des Zusammenbruchs im Jahre 1918 hielt in den letzten Tagen verschiedene Sitzungen ab. Sachverständiger Gen. Dr. Herz, der sich zu dem Gutachten von Professor Dr. Bredt äußerte, machte für die Unsicherheit in der Haltung der Parteien gegenüber der Friedensresolution hauptsächlich die Nationalliberalen verantwortlich. Abg. Dr. Bergsträßer unterstützte das Urteil des Sachverständigen über Mängel der Militärverwaltung im Elsaß; noch im Jahre 1918 wäre eine günstige Erklärung des elsässischen Landtags zu haben gewesen, er durfte sich aber mit politischen Fragen nicht beschäftigen. Oberst Scherzinger erblickt als Sachverständiger eine Hauptursache aller falschen Politik während des Krieges in der ungenügenden Orientierung der öffentlichen Meinung über die wahre Lage an der Front.

Über die Zustände zu den Vorgängen in der Marine erkrankte Abg. Jooß (Z.) Bericht. Aus ihnen ergebe sich als Hauptursache aller Missetatungen und Unzufriedenheit in der Marine deren Passivität. Tatsache sei daneben, daß der Unterschied in der Befähigung zwischen Offizieren und Mannschaften eine wesentliche Quelle der Unzufriedenheit gewesen sei. Eine politische Beeinflussung der Flotte durch die U.S.P. hält der Berichtsteller für erwiesen. Aber der Riß zwischen oben und unten, Führern und Geführten, Industriellen und Arbeitern, Land und Stadt, Offizieren und Mannschaften, sei durch das ganze Volk gegangen. Aus Eigenem hätten Soldaten und Matrosen, ebenso wie die Heimat, sich gefragt: Warum und für wen noch Krieg? Die

Durchführung des Flottenvorstoßes bezeichnete Abg. Jooß als psychologisch unmöglich, nachdem das Waffenstillstandsersuchen an die Gegner ergangen war.

Als Sonderfachverständige wurden der Zinnigeker Stumpf und Marinesekretär A. D. Alboldt vernommen. Stumpf, christlicher Gewerkschafter, hat während des ganzen Krieges Dienst als Matrose getan und ununterbrochene Tagebuchaufzeichnungen gemacht. Alboldt war Deckoffizier. Beide bezeichneten als die Hauptursache des Unglücks auf der Flotte die tiefe Klust, durch die die Seeoffiziere von allen anderen Teilen der Befahrung geschieden waren. Nicht eine Teilung in vaterlandsliebende und nichtvaterlandsliebende Elemente habe sich auf den Schiffen herausgebildet, sondern ein Gegensatz aller gegen die Seeoffiziere. Von politischen Organisationen der U.S.P. oder weiter links stehenden Gruppen auf den Schiffen ist den beiden Sachverständigen nichts bekannt geworden. Die Urteile in den Prozessen von 1917 seien hart und ungerecht gewesen; der gute Geist auf den Schiffen sei



Graf Lerchenfeld — Gesandter in Wien.

Die Ernennung des Reichstagsabgeordneten Grafen von Lerchenfeld, der der Bayerischen Volkspartei angehört, steht unmittelbar bevor. Die österreichische Regierung hat erkennen lassen, daß ihr diese Ernennung willkommen wäre. Graf Lerchenfeld hat früher dem auswärtigen Amt angehört und wurde weiteren Kreisen als bayerischer Ministerpräsident bekannt. Er ist der Neffe des langjährigen bayerischen Bundesratsbevollmächtigten.

## Das Debut der neuen französischen Regierung.

Die Regierungserklärung, die Briand am Dienstag vor einer vollständig erlesenen und gespannt lauschenden Kammer mit überfüllten Tribünen verlas, hat das Parlament unlegbar enttäuscht. Man hatte nach den großen Hoffnungen, mit denen Caillaux als Finanzminister begrüßt worden war, in der Programmerkklärung der neuen Regierung die Ankündigung wirkungsvoller Maßnahmen erwartet. Caillaux hatte diese Hoffnungen auch nicht beschwichtigt und schien es ganz gern zu sehen, als „Retter“ Frankreichs in schwerer Zeit begrüßt zu werden. Eine dem Finanzminister genehme Presse hatte sogar verbreitet, die Regierungserklärung werde die Form eines Manifestes „An die Nation“ annehmen.

Statt dessen hörte man von der Kammertribüne die Verlesung des langatmigen Programms einer Durchschnittsregierung. Von den außergewöhnlichen Mitteln, um außergewöhnlichen Zeitumständen zu begegnen, enthielt sie nichts. Die Maßnahmen, die die Regierung Briand-Caillaux zur Finanzierung ankündigt, sind alte, zum Teil bereits verbrauchte oder aufgefressene Klischees, von denen man zum mindesten sagen muß, daß sie das Parlament im gegenwärtigen Augenblick weniger als je erwartete. Die Enttäuschung war grausam: der Beifall war mit ironischen Zwischenrufen peinlich. Die Mehrheit, die Briand zum Schluss für die Vertagung der Finanzdebatte zusammenbrachte, spiegelt diese enttäuschten Hoffnungen sichtbar wider, und wenn es Caillaux nicht gefinget, mit seinem Finanzprogramm, das er in einigen Tagen einbringen will, mehr und Neueres zu bringen als in der dürftigen Regierungserklärung, die übrigens beinahe völlig leer ist, so dürfte das zehnte Ministerium Briand oder mindestens sein Finanzminister nicht alt werden; denn die Kammer gab in ihrer Abstimmung deutlich zu verstehen, daß sie die Vertagung der Interventionen über die Finanzpolitik nur als eine Verlängerung einer kurzen Gnadenfrist ansehe.

Der finanzielle Teil der Regierungserklärung beginnt mit der zweifelhaften Versicherung, daß durch die Anstrengung der früheren Finanzminister das Budget im Gleichgewicht sei und daß die Regierung infolgedessen von jeder neuen Belastung der Steuerzahler absehen könne. Sie halte es darüber hinaus im Interesse der notwendigen Beruhigung der Sparer für ihre Pflicht, die allzu hohen Sätze der Einkommen- und der Vorkriegsteuer herabzusetzen. Den Einnahmeausfall werde sie durch Verschärfung der fiskalischen Kontrolle ausgleichen. Auf diese Weise hoffe sie auch, den Rückfluß der ins Ausland geflüchteten Kapitalien in die Wege zu leiten zu können.

Im Zusammenhang damit werde sie die Stabilisierung der Währung vorbereiten. Das Ziel sei, einem weiteren Abwärtsgehen des Franken Einhalt zu tun und durch Schaffung einer neuen, aber unveränderlichen Parität die Sicherheit des Geb-

durch nichts so erschüttert worden, wie durch diese Urteile. Eine erregte Auseinandersetzung entspann sich über die Frage, ob England während des Rückgangs der deutschen Armee auf die Maaslinie noch die holländische Neutralität gebrochen haben würde, womit angeblich die Oberste Heeresleitung gerechnet haben soll. Abg. Dr. Bergsträßer (Dem.) bezeichnete diese Vorstellung als grotesk, sie bewelse nur, daß die Oberste Heeresleitung außerstande gewesen sei, die neue politische Situation zu begreifen. Auch Abg. Dr. Schilling bezeichnete die Idee, daß die Engländer damals das Odium eines Bruchs der holländischen Neutralität auf sich genommen hätten, einer ernsthaften Diskussion nicht für wert. — Der Ausschuß wird seine Arbeiten im Spätjahr fortsetzen.

## Die deutschen Maßnahmen für die Erwerbslosen

Die neuen Arbeitslosenziffern für die erste Junihälfte zeigen das gleiche Bild wie der Monat Mai: schwacher Rückgang bei den männlichen Arbeitslosen und Steigen bei den weiblichen Unterstützungsempfängern. Die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger sank von 1 420 000 auf 1 419 000, die der weiblichen stieg von 1 741 000 auf 1 749 000 oder um 0,3 Prozent. Die Steigerung der weiblichen Erwerbslosenziffer erklärt sich aus dem Stoden der landwirtschaftlichen Nachfrage nach Arbeitskräften, ferner aus der Krise in der Textilindustrie und aus dem Ueberangebot an Hausangestellten und Bedienungspersonal, das infolge der Reisezeit und des schlechten Wetters im Haushalt, in der Sommerfrische und in den Sommerrestaurants nur wenig Beschäftigung findet.

Neben der Verlängerung der Geltungsdauer der bisherigen Unterstützungssätze ist, wie wir erfahren, auf Drängen der Gewerkschaften für die Kurzarbeiter eine gewisse Verbesserung erreicht worden. Die Unterstützungsdauer erstreckt sich nicht mehr wie bisher nur auf sechs Wochen, sondern sie gilt für die ganze Dauer der Kurzarbeit. Erst wenn ein Betrieb wieder viele Wochen voll gearbeitet hat, tritt eine Unterstützungspause ein. Die Geltungsdauer der bisherigen Unterstützungssätze ist deshalb bis tief in den Herbst hinein (bis Ende November) verlängert worden, weil man für die Lösung der mit der Umgestaltung der unterstützenden Erwerbslosenfürsorge verbundenen Probleme genügend Zeit schaffen wollte. Bis zum Herbst werden die Erhebungen über die Wirkung des Lohnklassensystems vorliegen; außerdem sind noch eine Reihe anderer Projekte aufgetaucht, so z. B. die Neuordnung der Fürsorge für die Ausgesteuerten durch die Gemeinden usw., deren Lösung eine gewisse Zeit beansprucht.

Der preussische Minister für Volkswohlfahrt weist in einem Rundschreiben die Behörden auf ihre Pflicht, alle Wege zur Erhaltung der Arbeitsfähigkeit der Erwerbslosen zu beschreiten. In größerem Umfang als bisher soll die Leistungsfähigkeit und damit die Möglichkeit einer Arbeitsvermittlung der unterstützten Erwerbslosen durch Veranstaltungen zur Fortbildung und Umschulung erhöht werden. Durchgreifende Maßnahmen sollen ergriffen werden gegen den Massenwandel der Jugendlichen als Folge einer teilweise jahrelangen Beschäftigungslosigkeit mit ihren sittlichen, geistigen und körperlichen Gefahren. Erhebliche Beträge sind vom Minister bereitgestellt worden für die Ueberführung Jugendlicher zu landwirtschaftlichen Arbeiten.

verkehrs wiederherzustellen. Sie rechnet dabei auf die Unterstützung des Zentralnoteninstituts, dessen Unabhängigkeit aber von ihr in keiner Weise angezweifelt werde. Sie rechnet weiterhin auf die Mithilfe des Auslandes, die jedoch auf keinen Fall dazu führen dürfte, Frankreichs Unabhängigkeit zu bedrohen. Sie wisse, daß eine der Voraussetzungen dafür die Regelung der interalliierten Schulden sei und werde deshalb dem Parlament sobald wie möglich Gelegenheit geben, darüber zu entscheiden. Allerdings glaube sie, die Ratifikation des Abkommens mit einem der beiden Gläubigerländer allein nicht anempfehlen zu können, denn das Parlament müsse erst wissen, welche Belastung dem Lande aus dem Arrangement mit den anderen Gläubigern erwächte.

Die Regierungserklärung gibt dann noch einen kurzen Rückblick auf die internationale Lage, die gut und zufriedenstellend sei, und schließt mit der Ankündigung der Wahlrechtsreform.

## Die frommen Wünsche der polnischen Monarchisten.

Am Montag tagte in Warschau der Hauptrat der polnischen Monarchisten, welche in den Parlamenten als Christlich-Nationale auftraten. Aus der einstimmig angenommenen Resolution seien folgende Punkte als besonders charakteristisch hervorzuheben: Die Partei sieht ihre Hauptaufgabe in der Errettung einer Monarchie. Bis dieses Ziel erreicht ist, wird gebordert, daß dem „Königserbe“, dem Staatspräsidenten, das Recht anzuerkennen ist, den Sejm aufzulösen, die vom Sejm beschlossenen Gesetze zu hemängeln, die Regierung gegen jegliche Krise zu sichern, einen Landesrat und Verfassungstribunal gründen, die Wahlordnung dahin ändern, daß das Proporzionsystem in den Kreisen mit gemischten Nationalitäten außerst begrenzt wird, die Immunität der Abgeordneten aufzuheben usw.

Eine Abordnung dieser Partei ist bereits auf der Suche nach einem König. In Italien boten sie die polnische Krone der Reihe nach den beiden Brüdern Bourbon an, welche sie aber zurückwiesen. Die Abordnung begibt sich nun nach London, um dort einen blaublütigen Sprößling für den polnischen Thron zu finden ... Viel Vergnügen! ...

Deutsch-finnisches Handelsabkommen. Die deutsch-finnischen Verhandlungen über ein vorläufiges Handelsabkommen sind zum Abschluß gelangt. Das Abkommen, das am 26. Juni, nachmittags, im Auswärtigen Amt unterzeichnet wurde, regelt den Handelsverkehr und das Recht der Niederlassung auf der Grundlage der gegenseitigen Meistbegünstigung. Für eine Anzahl deutscher und finnischer Erzeugnisse wurden außerdem Zollherabsetzungen und Zollbindungen vereinbart.

# Der Bergarbeiterkampf in England.

Das Unterhaus lehnte die zweite Lesung der Vorlage über die achtstündige Arbeitszeit im Kohlenbergbau fort. Der Unterstaatssekretär für das Bergwesen, Lane Fox, wurde während seiner Rede fortgesetzt von der Arbeiterpartei durch ironische und feindselige Bemerkungen unterbrochen, die stellenweise sehr stürmisch wurden. Whateley (Arbeiterpartei) erklärte, dies sei das erste Mal, daß die britische Regierung offen und endgültig Partei in einem industriellen Streit ergriffen habe. Baldwin sei der reaktionärste Staatsmann, den es seit dem Streit in der Industrie überhaupt gegeben habe. Der Führer der Arbeiterpartei, MacDonald, führte aus, die Regierung habe die Behauptung nicht bewiesen, daß die Vorlage zur Lösung des Bergarbeiterproblems beitrage. Da die Zahl der Unfälle mit der Ermüdung der Bergleute zunehme, sei der Achtstundentag für Leben und Gesundheit der Bergleute gefährlicher als der siebenstündige.

Das Unterhaus lehnte dann den Änderungsantrag der Arbeiterpartei zur Vorlage der Regierung mit 355 gegen 163 Stimmen ab.

Der Vollzugsrat der englischen Bergarbeiter hat gestern nachmittag nach Überprüfung der Lage in den Grubenbesitzern einstimmig beschlossen, sich jeder Erhöhung der Arbeitszeit und Herabsetzung der Löhne zu widersetzen.

In den nächsten Tagen werden in Berlin Verhandlungen zwischen den Spitzenorganisationen der Transportarbeiter und dem Deutschen Bergarbeiterverband über die Durchführung der Kohlenperre gegen England stattfinden.

# Der Reichstag ehrt seine Toten.

Die Desportraits der beiden im Kriege gefallenen Reichstagsmitgliedern, des Sozialdemokraten Frank-Mannheim und des Deutsch-Nannoverers v. Meding, sind inzwischen fertiggestellt und haben ihren Platz in dem Sitzungszimmer des Reichstags gefunden. Das Bild von Frank ist von Professor Artur Kampf und das von Meding von dem Kunstmalers Klaus von der Decken gemalt. Der Reichstagsausschuß für die Ausbildung des Reichstagsgebäudes hat beschlossen, den beiden Mundstücken im Ruppelraum der Wandelhalle des Reichstags die Büsten des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert wie auch die des Reichspräsidenten v. Hindenburg aufzustellen. Für die Ausführung der Büste Eberts ist der Münchener Bildhauer Wlecken in Aussicht genommen. Ueber die Wahl des ausführenden Künstlers für die Büste Hindenburgs wird in den nächsten Tagen Beschluß gefaßt werden.

# Die Nöte der deutschen Reichspost.

In dem in Berlin zusammengetretenen Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost gab Reichspostminister Dr. Stinag über die Verhältnisse bei der Reichspost Auskunft. Die allgemeine Verkehrslage hat sich nicht wesentlich geändert. Im April zeigte sich beinahe auf allen Verkehrsgebieten ein Rückgang gegenüber dem März. Die Einnahme blieb im April hinter dem monatlichen Durchschnittsfall des Voranschlags um 25 Millionen Reichsmark zurück. Nach den vorläufigen Erhebungen für Mai stellt sich aber das Bild nicht günstiger. Wir haben daher die Ausstellungen zur größten Sparfamkeit aufgefordert. Der Reichspostminister betont ausdrücklich, daß Tarifverhandlungen nicht zur Erwägung ständen. Der Verwaltungsrat stimmte der Vorlage zu.

# Einsparungsmaßnahmen überall.

Der Ministerrat hat nach einer Prüfung der wirtschaftlichen Lage Italiens eine Reihe von Maßnahmen beschlossen, die dazu dienen sollen. 1. Die Herstellung gewisser Artikel der Inlandsproduktion zu vereinfachen und die Herstellungskosten dafür herabzusetzen. 2. Die Herstellungskosten für einige wichtige industrielle Rohstoffe zu verringern. 3. den Luxusver-

brauch auf gewissen Gebieten einzuschränken. Zu diesem Zwecke hat der Ministerrat einen Gesetzentwurf aufgegeben, der folgendes bestimmt: 1. Für die Zeit vom 1. Juli 1926 bis 30. Juni 1927 wird die Errichtung von Luxusbauten verboten, da die Bautätigkeit sich auf billige volkstümliche Häuser für den Mittelstand und die Beamten beschränken soll. 2. Vom 1. Juli 1926 ab wird bis auf weiteres die Errichtung von neuen Bars, Cafés, Konditoreien und Theaterunternehmungen ufm. untersagt. 3. Vom 1. Juli 1926 ab wird die tägliche Seitenzahl der Zeitungen auf höchstens sechs beschränkt. Eine Vergrößerung der Formate ist nicht zulässig. 4. Vom 1. November 1926 ab ist den Automobilbetriebsstätten Alkohol in einem gewissen Mischungsverhältnis zuzusetzen. Vom 1. Juli 1926 ab haben die Arbeitgeber die Berechtigung, die Arbeitszeit um eine Stunde zu verlängern.

# Die Wahlen im Metallarbeiterverband.

Die Verbandstagswahlen der Berliner Metallarbeiter führten zu einer Niederlage der Liste Amsterdams mit 10145 Stimmen gegen 13625 der kommunistischen Liste. Der Erfolg der Kommunisten kann natürlich nicht darüber hinwegtäuschen, daß in Berlin noch lange nicht die Mehrheit der organisierten Metallarbeiter wirklich auf die Moskauer Richtung eingeschworen ist. Von den 61 500 organisierten Berliner Metallarbeitern haben sich an der Wahl der Delegierten zum Verbandstag nur rund 23 800 beteiligt; 37 700 blieben der Wahl fern.

In Leipzig endete die Wahl trotz größter Anstrengung der KPD. mit einer Niederlage für sie. Die Liste A (Amsterdamer Richtung) erhielt 4030, die Liste B (KPD.) 8272 Stimmen.

In Bremen haben die Kommunisten von den rund 2300 abgegebenen Stimmen nicht einmal ein Drittel erhalten, so daß die Amsterdamer Richtung alszudem gesiegt hat. Von Jahr zu Jahr sind die Erfolge der Kommunisten bei den Bremer Metallarbeitern zurückgegangen.

In Götting wurden für Liste A (Amsterdamer Richtung) 678 Stimmen, für Liste B (Kommunisten) 111 Stimmen abgegeben.

# Keine Eisenbahnunfälle mehr.

Das Rantophon. — Eine selbsttätige Bremsvorrichtung. Am Sonnabend fanden in Dormagen bei Köln Versuche mit dem sogenannten Rantophon statt. Dieses Rantophon ist eine Einrichtung, die schnellfahrende Züge, die das Halt-Signal überfahren, selbsttätig zum Stehen bringt. Sobald der Zug bei geschlossenem Signal weiterfährt, wird auf elektromagnetischem Wege ein Lautsprecher in Tätigkeit gesetzt, dessen Schallwellen von der Lokomotive durch einen besonderen Empfänger aufgenommen werden. Diese Schallwellen bringen dann, falls der Lokomotivführer nicht selbst zum Bremsen kommt, eine elektrische Bremse in Tätigkeit. Der Zug kommt je nach seiner Kilometerzahl rasch oder langsamer zum Stehen. Praktische Versuche fanden mit einer D-3-2-Lokomotive, die mit über 100 Kilometer Geschwindigkeit fuhr, statt. Schon nach knapp 800 Meter kam die Maschine zum Stehen. Die neue Einrichtung ist geeignet, die Zahl der Eisenbahnunfälle, die sich in letzter Zeit wieder häuften, auf einen sehr niedrigen Hundstap herabzudrücken.

Kongress der internationalen Vereinigung der Völkerbundsligen. An der Eröffnung des 10. Plenarkongresses der internationalen Vereinigung der Völkerbundsligen in Abernathy nahmen 200 Delegierte, die 90 Nationen vertreten, teil. Der Kongress wird bis Sonnabend dauern. Unter den ersten Rednern befand sich auch Graf Bernstorff, der kräftig für den Geist von Locarno eintrat, welches Deutschland zuerst angeregt habe. Der Völkerbund, so sagte Graf Bernstorff nach einer Rede, sei zwar in Deutschland unpopulär, weil er mit dem Versailler Vertrag in Verbindung stehe; die Jugend jedoch müsse in dem Sinne erzogen werden, daß eine Wiederholung des furchtbaren Krieges unmöglich sei.

# Die Internationale der Schauspieler.

In Berlin waren vom 29. bis 26. Juni die Abgesandten von Schauspielerorganisationen aus 19 Ländern versammelt, um sich zu einer Internationalen Union, d. h. einer Organisation der Arbeitnehmer aller Bühnen der Welt, zusammenzuschließen. Es ist das erste Mal, daß sich die Bühnenkünstler aus aller Herren Länder zu gemeinsamer Befreiung ihrer Standesehre und Standesinteressen zusammenfanden. Daß dies wenige Jahre nach dem Weltkrieg möglich gewesen ist, und dieser Kongress, trotzdem es sich um das sonst leicht erregbare Bühnenpublikum handelte, im großen und ganzen harmonisch und zurückerhellend verliefen konnte, ist ein Beweis mehr dafür, daß die vernünftigen und gestitteten Menschen, zumal die, denen Kunst und wahrhafte Kultur am Herzen liegen, nach aufrichtiger und friedlicher Verständigung drängen, über alle nationalen Schlagbäume hinweg. Den größten Teil der geschäftlichen Sitzungen nahmen die Berichte der Delegationen über den Stand der Theaterkultur und die Lage des Schauspielers in den einzelnen Ländern in Anspruch. Man vernahm hochgemute und optimistische neben recht bedrückten und skeptischen. Die Schweden, Franzosen und Norweger verheißten nicht ihren tiefen Mismut über die unzureichenden Staats- und kommunalbeihilfen in ihren Ländern. Den Deutschen in der Tschechoslowakei sind von den ehemals 20 Theatern nicht weniger als 16 weggenommen worden, und die übriggebliebenen Bühnen ringen aufs Schwerste um ihre Existenz. Hoffnungslos dagegen hört sich an, was die Polen, die Ungarn, die Amerikaner mitteilen haben; bei den Dänen, deren Kopenhagener königliches Theater ein sehr eingerostetes Institut ist, konnte wenigstens die Kunde von einem „Schultheater“ für die Jugend, das in diesem in pädagogischer Hinsicht überhaupt vorbildlichen Lande eingerichtet ist, erfreuen.

Nun muß man ja freilich von dem Enthusiasmus gewisser Gruppen, so sympathisch er an sich berührt, einige Abstriche machen. Der Schauspieler ist von Berufs wegen nicht so objektiv veranlagt wie andere mehr verstandesgemäß arbeitende Stände. Bei der Begründung des Weltverbandes der Bühnenkünstler, der „Internationalen Union“, kam es zu Meinungsverschiedenheiten zwischen Rußland einerseits und Amerika, Schweden und Ungarn andererseits, die das Werk ernstlich bedrohten. Die scharfe Betonung des Klassenstandpunktes, die die Russen verlangten, machten die drei Länder nicht mit, die Theaterdirektoren in ihren Schauspielerorganisationen haben und deshalb die Trennung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer nicht so scharf durchzuführen können. Deutschland war bereit, den Russen entgegenzukommen, aber schließlich rief Wallauer, zweiter Präsident der Bühnengenossenschaft, ärgerlich aus: „Wir wollen keine Internationale der künstlerischen Gewerkschaften; wir wollen eine Internationale der Kunst!“ Es blieb nichts anderes übrig, als Rußland aus der Union auszuschließen, was indessen ohne Härte und Feindschaft geschah. Die Satzungen wurden genehmigt und zum Sitz der Weltbühnengenossenschaft wurde Wien erwählt. Man hofft mit diesem Verbands die wirtschaftlichen und sozialen Interessen der Bühnenangestellten wirksamer als bisher vertreten und die Solidarität der Künstlerwelt aller Länder betonen zu können.

Zum Rücktritt der kanadischen Regierung. Der Führer der Konservativen, Meighen, hat nach dem Rücktritt der liberalen Regierung Mackenzie King die Bildung der neuen Regierung übernommen.

Dänische Lohnstatistik. Der augenblicklich erzielte durchschnittliche Stundenverdienst aller in Arbeit befindlichen gelernten und ungelerten Arbeiter wie Arbeiterinnen in Dänemark beträgt pro Kopf und Stunde nach einer Aufstellung des statistischen Departements Kopenhagen 1,58 Kronen. Der durchschnittliche Stundenverdienst einer weiblichen Arbeiterin stellt sich auf 0,97 Kronen, der eines ungelerten Arbeiters auf 1,50 Kronen und der des gelernten auf 1,87 Kronen. (Für eine Vergleichung mit den deutschen Verhältnissen sei mitgeteilt, daß man gegenwärtig für eine dänische Krone nicht ganz 1,40 Gulden zahlt.)

Der Kenner raucht im Modebad wie auch zu Haus Osman Privat

Was durch Aufwand von ehrlichem Willen, zäher Energie und fachmännischem Können zweifellos gelungen ist: Die lang erstrebte Nordpolifahrt

und Osman's „Carlton“ und „Privat“

Unsere Parole ist nur Qualität keine Ausstattung

# Mord in Klein-Petershagen.

Eine Presseplauderei von Egon Jakobson.

Draußen im Redaktionsflur stößt der Fernrunder den weißen Telegrammreißer in die zitternden Finger des Dieners. Schon haben die drei Alarmworte auf dem amlichen W. L. Bogen, raft ein Boy hinein ans Lokalpult: „Mord in Klein-Petershagen.“

Erster Redakteur: „Fräulein, bitte, Pressefelle, Polizei!“  
Zweiter Redakteur: „Zentrale geben Sie unsere Fernzentrale! Bitte melden Sie dringend Presse Klein-Petershagen in der Markt Kathaus, dann Polizei, dann Kreisarzt Dr. Manfen, dann Bürgermeisterei, dann Landratsamt, dann Amtsgericht Schönebeck, dann „Schönebecker General-Anzeiger“ an!“

Dritter Redakteur: „Ja dort das Archiv? Bitte schicken Sie mir sofort alles Material über Klein-Petershagen, über Schönebeck und das Reichstelephonbuch herunter.“

Vierter Redakteur: „Hallo! Ja dort Flughafen Tempelhof? Ich komme in zehn Minuten. Bitte halten Sie die Redaktionsmaschine zur Fahrt nach Klein-Petershagen, hören Sie, Klein wie: Kater, Len, Jbidot, Kellu! Petershagen wie: Paula, Egon, Theater, Egon, Jemowoh! Petersdorf!“

Erster Redakteur: „Wo die Berliner Mordkommission ist im Auto zur Stelle. Wer ist denn ermordet? Wie? Noch nichts Näheres? Aber, Herr Leutnant, wir haben doch in zwanzig Minuten Redaktionsflur!“

Zweiter Redakteur: „Ja, hier in die Redaktion der Berliner Blätter. Können wir von Ihnen etwas Näheres über den jenseits aufgedeckten Mord erfahren? Wie? So sprechen Sie doch lauter! Nicht für Neugier! Aber Sie werden doch wenigstens etwas Näheres erfahren haben? Heute abend kommt der Bürgermeister von einer Reise? Aber verzehrer Herr, wir brauchen doch das Material in den nächsten zehn Minuten! Hallo, hallo! Sie sind wohl — sind Sie noch da? Der Teilnehmer hat aufgehört!“

Dritter Redakteur: „Schreiben Sie Fräulein! Mit Durchschlägen für die Redaktion der „Partie“ für den „Sendebrief“, für die „Filmwochenschau“. Also bitte: Klein-Petershagen ist ein hübsch gelegener Ort, in der Markt mit 2000 Einwohnern. In dem nahen — bitte, was ist denn los? Sie sehen doch, Kollege, daß ich hier mitten in der Arbeit bin! Kein, die Substantivierung ist für den Sommer erwünscht worden. Aufen Sie doch den Generalassistenten Direktor Lange an. Haben Sie Fräulein? Wie weit sind wir also? Ach, ja, in dem nahen Schönebeck ereignete sich vor drei Jahren bereits eine ähnliche — hören Sie mal, Kollege, wissen Sie noch, ob es ein Suizidmord oder wieder ein Kapitalverbrechen

ist? Wie? Ein Raubmord? Sie haben noch nicht eine Silbe! Na also, ich schreibe ja schon, was sich über jenes verlassene Rest sagen läßt. Sie weit — lassen Sie doch das dumme Telefon! Nein, Sie leben doch, Mensch, daß ich nicht sechs Sachen auf einmal erledigen kann!“

Vierter Redakteur: „Hol's der Teufel! Erst diese Panne mit dem Auto! Dann will der Flugapparat nicht! Dann finden wir in der Eile nicht den Ort! Nun find wir endlich an einer geeigneten Stelle heruntergekommen, jetzt weiß keine Seele, wo der Ermordete liegt. Alle reißten die Mäntel auf und glauben, daß ich sie verhöhne! Der Vorkindarm ist verschwunden. Auf Dienstweg! Die Mordkommission scheint noch nicht hier zu sein. Keine Amtsstelle gibt eine Auskunft! Immer auf dem Lande die gleiche Pressefeindschaft! Jetzt steht man hier mitten in der Markt und ahnt nicht einmal, wo der Mord stattgefunden hat! In fünfzehn Minuten ist in Berlin Redaktionsflur! Wer brüllt denn da auf dem Markt meinen Namen? Hallo! Hier steht er, Herr Ober! Was ist denn los? Ich soll ans Telefon kommen! Oh, Dank, oh, Himmel, die Rettung! Das ist — wer wird's sein? Wer weiß, daß ich plötzlich hier — Bitte, hier ist — hallo, Kinder, was wollt Ihr denn? Ich bin ja schon hier! Ihr seid wohl verrückt! Ich bin doch eben erst vom Himmel heruntergefallen! Ich habe noch keinen Menschen gesprochen! Nein, weiß ich nicht! Ich kann doch die Seutchen nicht toprügeln! Es ahnt hier kein Mensch etwas von dem Kapitalverbrechen.“

Erster Redakteur: „Ja war schon auf der Polizei. Nein, die Klein-Petershagener haben keinen Polizeipräsidenten! Der einzige Stadgendarm ist seit herte früh auf — hallo! Hallo! Ich verbitte mir diesen Ton! Waschen Sie doch mal gefälligst selbst Aufgebier! Am Schreibtisch sitzen und herummedern kann ich auch!“

Erster Redakteur: „Aber hören Sie, Herr Leutnant, Sie nennen sich Holz Pressefelle des Berliner Polizeipräsidenten und wissen nach einer halben Stunde nichts weiteres, als was das Polizeibüro an alle Zeitungen und Rundfunkstationen durchgegeben hat! Wenigstens den Namen des Opfers nennen Sie doch schon erfahren haben!“

Zweiter Redakteur: „Selbst Fontane schildert die vergebene Romanistik dieses entzückenden Marktartikellens — aber, Fräulein, Sie sollen nicht immer zwingend auf Kreuzworträtsel gehen. Sie bringen mich mit Ihrer Ruhe aus der Ruhe! Wir haben doch nur noch fünf Minuten Zeit! Nein, heute wird im „Magazin“ „Metropolis“ argefahren! Ja! Die Partikeln sind aufgehoben! Doch, Stadtrat Daggengagen hat gegen den Vorstoß der Demokraten — hallo, haben Sie die Notiz über die Jubiläumfeier in Breslau — nun, so lassen Sie sich aus dem Archiv — sagen Sie ihm, er

soll nach Redaktionsflur — ist denn noch keine Silbe über den Mord da! Ich sehe schon wieder, wie die Spreeschau mit einem tollen Vierpalter auf der ersten Seite und der Photographie des von ihr entdeckten Täters herauskommt! Aber erzählen Sie mir doch keine Märchen! Man wird doch noch den Namen eines Opfers in der Markt in nderthalb Stunden mit Telefon und Flugzeug herausbekommen! Das ist doch ein Skandal!“

Dritter Redakteur: „Jetzt schreiben Sie, ja, was ich eigentlich machen sollte! Ich habe doch schon längst den Fontane in Klein-Petershagen ausgegraben! Suchen Sie lieber den Namen des Opfers — aber wenn das Rathaus, die Polizei, der Kreisarzt, der Landrat, der Bürgermeister, das Krankenhaus, keine Ahnung haben, na, dann klingeln Sie doch einfach bei allen 32 Telephonnehmern in Petershagen an! Einer wird doch wenigstens einen Fingerzeig geben können!“

Vierter Redakteur: „So, Herr Wachtmeister. Also, wenn ich Sie in der Eile recht verstehe, dann haben Sie in der Oberförsterei/keinen Einlaß erhalten, weil alle Türen verschlossen und ichinbar von innen verbarrikiert waren? Einen Augenblick, bitte! Ich will nur zwischendurch ein Gespräch nach Berlin anmelden. Erzählen Sie mir weiter. Sie haben dann die Tür erbrochen und den Oberförster tot im Zimmer gefunden? Wie? Er schien nur tot? Betrunknen? Er lebte? Lebte also noch jetzt? Fräulein, bitte sehr eilig das Fernamt! In Ihrer ersten Aufregung haben Sie sofort Ihre Schönebecker Dienststelle angerufen und Mord gemeldet. Die haben wieder — Fräulein, bitte, bringen Sie Presse Berlin! Wie? Ob ich einen Ministeriums-anweisung habe? Natürlich! Ich muß zu Ihnen auf die Post? Aber, Allerheiligste, ich habe es ja so rasend eilig! Ich kann ja nachher kommen. Nein? Bitte, Herr Wachtmeister, begleiten Sie mich doch zur Post und berichten Sie mir weiter. Aber schnell! In drei Minuten ist bei uns Redaktionsflur! Die geringste Verpätung hat üble Folgen. Das Blatt erreicht keinen Anichluß mit der pünktlichen Bahn ins Reich — und auch die wartenden Flugapparate fahren ab, wenn — also erzählen Sie —“

Kleine Chronik: Das Gerücht von einem Kapitalverbrechen lodte heute vormittag die Berliner Mordkommission nach dem märklichen Morden Klein-Petershagen. Es stellt sich aber heraus, daß es sich um einen Irrtum gehandelt hat.

Der Dejer (wenn er's überhaupt bemerkt): „Na, wenn schon!“  
(Der „Literarischen Welt“ mit besonderer Erlaubnis des Verlagses Ernst Rowohlt, Berlin, entnommen)

Danziger Nachrichten

Serien-Ouverture.

Endlich sind die Großen Ferien da! Unsere Schulfugend jubelt. Sie kann für einen Monat die oft nur wenig geliebten Schulbücher in die Ecke stellen und sich im Freien tummeln.

Lange genug haben wir auf sie warten lassen; die Ferien und das gute Wetter. Wenn der Sommer im Anzug ist, dann rechnet man nur die Zeit nach den zu erwartenden Ferien, und da die Pfingstferien wegen des regnerischen Wetters so wenig Gelegenheit bieten, die Freiheit zu genießen, wurden die Großen Ferien mit um so größerer Spannung und Freude erwartet.

Aber es ist schwer, mit den Ferien etwas Rechtes anzufangen, werden manche sagen, und man muß ihnen leider Recht geben. Die Zeit ist schlecht und die Not groß. Wer wird seinen Kindern die Freude bereiten können, mit ihnen an die See zu fahren, und wer wird ihnen eine kleine Reise aufs Land gestatten können?

Über in vier Wochen geht wieder die Schulkette los. Allzu lange dauert die herrliche Zeit also nicht, und unsere Jugend muß jeden Tag ausnützen, um sich dem Frohsinn und der Erholung zu widmen.

Aber warum reden wir denn schon wieder von der Arbeit; heut haben die Ferien ja erst begonnen, und die ersten Wochen wollen wir nur an die schöne freie Zeit denken, die den Kindern beschieden ist.

Vor einer Wiedereinberufung des Volkstages?

Das Tabaksteuergesetz soll verabschiedet werden.

Die „Danziger Zeitung“ bringt in ihrer heutigen Ausgabe die Mitteilung, daß ein mit den nach der Geschäftsordnung des Volkstages notwendigen Unterschriften versehenen Antrag von Mitgliedern des Volkstages an den Präsidenten des Volkstages gerichtet sei, den Volkstag zum Sonnabend zum Zwecke der Weiterberatung des Tabaksteuergesetzes aufzusammensetzen.

Dazu können wir mitteilen, daß die Meldung in dieser Form nicht richtig ist. Es machen sich Bestrebungen bemerkbar, das Gesetz zur Vorbereitung eines Tabakmonopols noch vor den Ferien zu verabschieden, damit dem Handel nicht zwei Monate der Mehreinnahme verlustig gehen.

Es ist jedoch mit der Möglichkeit zu rechnen, daß von Mitgliedern der demokratischen und der Zentrumspartei oder vom Senat ein Verlangen gemäß der Verfassung an den Präsidenten des Volkstages auf baldige Einberufung des Volkstages gerichtet wird.

Weitere Verständigung zwischen Danzig und Polen.

Bei den Wirtschaftsverhandlungen, die zwischen dem Danziger Senat und der polnischen Regierung geführt wurden, kamen auch die Zustände auf dem Polant auf dem Hauptbahnhof zur Beratung. Die polnische Delegation hat die Abstellung der dortigen unwürdigen Zustände als notwendig anerkannt.

In der Frage der Abrechnung über den polnischen Wohlfahrtsfonds ist ebenfalls eine Verständigung herbeigeführt worden.

Fonds für Rentenansprüche von Versicherten der deutschen Invaliden- und Unfallversicherung zur Verfügung gestellt, die zu treuen Händen des Danziger Senats übergeben wurde.

Die Beratungen über die Streitigkeit über die Frage der Erhebung von polnischen Steuern gehören für Eingaben in Zollfragen erzielten eine dahingehende Verständigung, daß der Einspruch gegen diese Maßnahme beim Völkerbund zurückgezogen und demnach auf eine Austragung des schiedsrichterlichen Verfahrens verzichtet wurde.

Vergrößerung des Hafens.

Bei Weichselmündung sollen zwei neue Bassins geschaffen werden.

Die Ungünstigkeit des Danziger Hafens bei dem Umschlag von Massengütern bringt auf Abstellung dieses Mischstandes. Von der Danziger Delegation wurde deshalb der Vorschlag gemacht, den Hafen zu vergrößern und zu diesem Zweck eine Anleihe aufzunehmen.

Dieser Vorschlag, der doch auch im Interesse der polnischen Delegation des Hafenausschusses abgelehnt. Die Entscheidung darüber liegt nunmehr bei dem Präsidenten des Hafenausschusses, dessen Stellung in dieser Frage durch seine in aller Öffentlichkeit gemachten Ausführungen bekannt ist.

Die letzten Tage von Oliva.

Olivas letztes Stündchen hat nun endgültig geschlagen. Die Eingemeindung wird am 1. Juli vollzogen werden. Wenn auch die Wahl der Vertreter für die Stadtbürgerschaft infolge der Vertagung des Volkstages noch nicht erfolgt ist, so ist das Gesetz über die Eingemeindung doch verabschiedet und auch bereits durch Veröffentlichung in Gültigkeit gesetzt.

Kündigungsjahr für ältere Angestellte.

Von Seiten der Angestelltenverbände wird schon seit längerer Zeit darauf hingearbeitet, die älteren Angestellten bei dem Personalabbau zu schützen, denn naturgemäß ist die wirtschaftliche Lage für abgeleitete Angestellte höherer Alters besonders ungünstig.

Fußballunfall, der zum Tode führte.

Ein 19jähriger junger Mann in Joppot verlor im Jahre 1921 auf dem Sportplatz beim Fußballspiel zwei Vorderzähne. Dabei wurde ihm anteiend auch der Oberkiefer verletzt, so daß Knochen splitter festensblieben.

Der Zahnarzt wurde nun wegen fahrlässiger Verletzung angeklagt und stand vor der Strafkammer. Fünf medizinische Sachverständige waren erschienen. Nach Angabe des Angeklagten stieß der junge Mann mit der Spitze eines kleinen Splitters aus dem Zahnfleisch heraus, den der Zahnarzt mit der Pinzette entfernte.

Die Beurteilung des Falles war recht schwierig. Ein Arzt befürchtete, daß der bestorbene Kräftige Anordnungen leicht nahm. Die ärztlichen Sachverständigen waren nicht in der Lage, ihr Gutachten dahin abzugeben, daß der Tod vermieden worden wäre.

Die Erhöhung des Höchstlohnes der Erwerbslosenunterstützung. Der Volkstag hat vor einiger Zeit auf Antrag der Koalitionsparteien den Gesetzentwurf angenommen, nach welchem der Höchstlohn der Erwerbslosenunterstützung von 450 Gulden auf 480 Gulden erhöht wurde.

Autobus-Umkleekabinette nach Brösen. Die Danziger Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. in einem Inserat in der heutigen Ausgabe unserer Zeitung mitteilt, gibt sie neuerdings Umkleekabinette für die Strecken Joppot-Banahus-Brösen und Danzig-Bangfuh-Brösen aus.

Wer hat eine Blusenadel verloren? Der Eigentümer einer etwa vor einem Jahre in Joppot auf dem Anton-Blöcker-Weg gefundenen goldenen Blusenadel wird noch gesucht. Die Nadel ist edig gefaßt, 25 Millimeter lang und 2 1/2 Millimeter breit und hat 17 Diamanten in Platinfassung.

Polizeibericht vom 30. Juni 1926. Festgenommen wurden 18 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 2 aus anderer Veranlassung, 1 auf Grund Haftbefehls, 1 wegen Brandstiftung, 1 wegen unerlaubten Straßenhandels, 7 wegen Trunkenheit, 8 wegen Obdachlosigkeit, 2 in Polizeibast.

Danziger Standesamt vom 30. Juni 1926.

Todesfälle: Schuhmachergeselle Albert Rohrt, 66 J. 6 M. - Kaufmann Moritz Berelstein, 41 J. 5 M. - Volksgesangsleiter Paul Witt, 42 J. 8 M. - Ehefrau Franziska Rendschick geb. Piotrowski, 38 J. 2 M. - Ehefrau Martha Rogel geb. Nowakowski, 42 J. 10 M. - Unverheiratet, Meta Polisch, 18 J. 2 M. - Buchhalter Friedrich Feil, 47 J. 9 M. - Arbeiterin Margarete Peters, 22 J. 4 M. - Holzarbeiter Robert Treder, 66 J. 1 M.



Willst du gut und billig laufen, mußt du Schuh von Werner kaufen.

Advertisement for Werner shoes with various models and prices: Herren-Leinwandschuh 10.90, Damen-Leder-Spangenschuh 17.50, Damen-Lack-Spangenschuh 19.50, Herren-Halbschuh 19.50, Damen-Leder-Spangenschuh 11.75, Damen-Chevreau-Spangenschuh 13.90.

Das größte Schuh-Spezialgeschäft des Freistaats mit der größten Auswahl.

Aus dem Osten

Das Trauerspiel eines unehelichen Kindes.

Vor dem Schwurgericht Lud war wegen Mordes die Arbeiterin Beontine Otto aus Marcinnowa, Kreis Löhben, angeklagt. Ihr wurde zur Last gelegt, am 22. Oktober 1925 ihren vierjährigen Sohn Otto, das älteste ihrer vier unehelichen Kinder, vorsätzlich getötet zu haben.

Dr. Bachler kam als Sachverständiger in seinem Gutachten zu dem Schluss, daß der Tod auf Arsenitvergiftung zurückzuführen sei. Das Urteil des Gerichtshofes lautete: Die Angeklagte wird wegen Mordes zum Tode verurteilt.

Rönigsberg. Der Reichsrat in Ostpreußen. In der Zeit vom 12. bis 16. Juli wird eine Anzahl von Mitgliedern des Reichsrats eine Studienreise durch verschiedene Teile der Provinz Ostpreußen unternehmen, um sich über die Führung angelegener ostpreussischer Wirtschaftspolitiker über die besonderen Bedürfnisse der Provinz zu unterrichten.

Heubekung. Eine stürmische Hochzeitsfeier fand kürzlich bei dem Besitzer P. in Schlabben statt. Der Brautvater, ein ländlicher Besitzer, hatte seine Gäste mit Speise und Trank bewirtet. Man war lustig und vergnügt, und es wurde die Nacht hindurch getanzt, gegessen und auch dem Alkohol zugesprochen.

Riga. Töblicher Mord vom Fall Schirm. Ein Eisenbahnbeamter in Riga wollte seinen Fallschirm vorführen. Ungefähr 1000 Meter über der Dünamündung löste sich der Fallschirm vom Flugzeug und begann sich zu entfalten.

Petrikau. Eine ganze Familie vergiftet. Vor einigen Tagen erkrankte im Dorfe Ruzno die aus vier Personen bestehende Familie des Bandwirts Szczepan Goltka, nachdem sie frische Milch genossen hatte.

Öffentliche Frauerversammlung in Odra.

Mittwoch, den 30. Juni, abends 7 Uhr, in der Sporthalle, Hinterweg 2: Frauerversammlung. Tagesordnung: Vortrag des Gen. Karischkeff: „Die Frauenarbeit in verschiedenen Kulturperioden.“

Täter wird der Bruder des Gotta, Jan, verdächtigt, da beide Brüder seit langer Zeit in Siret lebten. Jan Gotta wurde verhaftet.

Gollnow. Braut und Bräutigam zusammen 159 Jahre alt. In Gollnow in Pommern wurde der Rentenempfänger Habel, nach einer Meldung des „Berliner Sozialanzeigers“, mit einem Fräulein Springstube getraut. Der Bräutigam ist 80 Jahre alt, die Braut steht im 79. Lebensjahre.

Veranstaltungs-Anzeiger.

SPD., Joppot. Mittwoch, den 30. Juni, abends 7 1/2 Uhr, im Lokale Kaiserhof, Seestraße 23: Mitgliederversammlung. Vortrag des Senators Gen. Grünhagen: „Die politischen Parteien.“

Sozialistische Arbeiter-Jugend, Ortsgruppe Bürgerweien. Heute, Mittwoch, den 30. Juni, abends 7 Uhr, findet in unserem Heim: Papin, Kneipab 35, ein Theodor Storm-Abend unter Leitung der Ortsgruppe Sangfahr statt.

Arbeiter-Kamarader-Bund Danzig. Mittwoch, den 30. Juni 1926: Kurzaabend. Vortrag des Herrn Dr. Effen über Knochenbrüche und deren Behandlung. Anfang 7 Uhr abends. Pünktliches Erscheinen bringend notwendig.

Sozialistischer Kinderbund. Am Donnerstag, den 1. Juli, 4 Uhr, findet eine Veranstaltung im Gewerkschaftshaus statt. Die Schlichter treffen sich um 3 1/4 Uhr am Krümmen Ellbogen.

S. P. D. Ortsverein Danzig-Stadt. Freitag, den 2. Juli, abends 8 Uhr: wichtige Vorstandssitzung im Parteibüro.

Werkmeisterverband. Mitgliederversammlung, Sonnabend, den 3. Juli 1926, abends 7 Uhr, im Volkshaus (Heilige-Geist-Casse). Gäste willkommen.

Unser diesjähriger geldersparender und rühmlichst bekannter Saison-Räumungs-Ausverkauf mit seinen unvergleichlichen Vorteilen beginnt morgen früh

Keine kluge und sparsame Hausfrau versäume in ihrem eigenen Interesse, von diesen ganz außerordentlich günstigen und unvergleichlichen Angeboten weitgehendsten Gebrauch zu machen. Wir können wegen Mangel an Raum hier die in den Verkauf gestellten Waren nicht auszugswise anführen und ist es daher unbedingt lohnend, sich von allem persönlich zu überzeugen

- Für Hausfrauen
Für Brautpaare
Für Wäsche-Näherinnen
Für Pensionate
Für Hotelbetriebe
Für Restaurateure

von großer Bedeutung

und bietet die Webereiwaren altbewährter Qualitäten besonders billig

NUR SOLANGE VORRAT REICHT:

Wir behalten uns Mengenabgaben vor, da wir allen unseren Kunden dienen wollen!

Potrykus & Fuchs

Inh. Christian Petersen, Eckhaus Jopengasse, Scharmachergasse u. HL-Geist-Gasse

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß nur reelle, gedieg. Waren, anerkannt erstkl. Fabrikate zum Verkauf gelangen. Besichtigen Sie die Auslagen unserer 35 Schaufenster und Kästen

Der Untergang des Dampfers „Therese“

ROMAN VON OTFRIED v. HANSTEN

5. Fortsetzung.

Dann kam der Tag, an dem Walter, selbst jede Beherrschung verlierend, ihr gestand, daß Christof Erasmus seine Einwilligung verweigerte, weil — Walter konnte es nicht verschweigen — weil ihr Vater — weil Hjalmar Sörensen selbst kein reeller Kaufmann sei.

Im lodernden Horn hatte sie Walter zuerst von sich gewiesen, dann aber waren ihre eigenen Augen geöffnet. Plötzlich vernahm sie leise raunende Stimmen, sah die Menschen nach ihrem eigenen Vater mit anderen Augen, fragte vorhinig Walter Erasmus und erfuhr von den Schmutzgeprochsen, in die ihr Vater verwickelt war. Da brach eine Grundstühle ihres Lebens, das blinde Vertrauen zu ihrem Vater, und sie selbst fühlte sich bis in die Seele hinein betäubt. Sie war nicht würdig befunden, in die Familie des Christof Erasmus zu treten.

Was blieb in ihr auf gegen Christof Erasmus; dann sah sie ihn bei einem Brief im Anstich, daß sie an der Seite ihres Vaters befinden mußte, wollte ihn haßen und sah den erstickten, gütigen, bebauernden Blick dieser Augen, alten Augen und sah jetzt mit ganz anderen Blicken, wie ihr Vater sich an die führenden Kaufmann Danzigs herandrängte und wie man sich von ihm zwar höflich, aber dennoch nur allzu höflich zurückzog. Sie war von dem Heile heimlich gelassen, hatte in Weintrauben in ihrem Zimmer gelesener; am folgenden Tag gab es zum erstenmal in ihrem Leben einen offenen Streit zwischen ihr und ihrem Vater.

Sörensen hatte in häßlichen Worten den Hochmut der beiden Erasmus geschmäht, sie hatte die beiden verteidigt. Dann kam es Schlag auf Schlag. Hella war hing, nur ihr Argwohn gewandt war. Sie sah die Männer, mit denen ihr Vater verkehrte, mit anderen Blicken, sie fühlte, daß Christof Erasmus recht hatte, und litt unendlich.

Und dann kam der Morgen dieses Tages, das befehlende Verlangen ihres Vaters, Horn Dandholm zu heiraten, diesen Heiratverweigerer Mann, den man offen mit dem verächtlichen Wort Schieber belegte, da war in ihr, der immer Gefühlsamen, die Erkenntnis gekommen: Fort, war fort!

Da hatte sie jähwacht gehandelt — der Brief an den Vater — schnelles Zusammenraffen notwendiger Habe — eiliger Gang zur Bank, um ihr mütterliches Erbe zu erheben, freilich nur ein paar tausend Mark — und dann auf das Schiff.

Und nun sah sie in der Kabine und hatte das Gefühl, als sei sie selbst eine Verbrecherin, und jeden Augenblick könnten Häher kommen, um sie zu verhaften.

Als der Dampfer auf See war, fühlte sie sich von einer Last befreit, warf sie auf das Deck und begann zu weinen. Ein einziges Mal war Hella zur See gefahren, damals, als sie mit dem Vater aus Schweden kam und bei lachender Sonne über das spiegelglatte Meer fuhr.

Sie sammelte auf, sie wollte hinaus — zu Menschen — fürchtbare Angst war in ihr, aber das Schiff schlingerte — sie fürchte, den Halt verlierend, gegen die Tür — ein Gefühl grenzenloser Weiblichkeit lag in ihr auf; sie tapete nach ihrem Lager zurück und wimmerte, vollkommen von der Seefrankheit übermannt, kannte sie sich auf demselben nieder. Der „Rubender“ kämpfte gegen den Sturm. Der junge Kapitän, im Weltkrieg ein U-Bootführer, band auf der Kommando-Brücke. Hohe Spritzbögen jagten über das Deck, der Bug des Schiffes tauchte tief in das Wasser, während die Schrauben frei in der Luft hängten und ihre rasenden, jetzt von keinem Widerstand des Wassers gehemmt, Umdrehungen das Schiff in all seinen Fugen heben und zittern ließen. Dann hob sich der Bug wieder aus dem Wasser, die Hauptmast und Sprinkelband von Deck krachten, um rücklings zu verfallen.

In trübendem Deluge, sah an die Steeling schillamerad, handierte die Mannschaft an Bord. Zwei Männer standen an Land, um den Kurs zu halten. Die Luft war unruhig, die See ein wildes Gemisch aufspritzender Wellen und wechsgelender Stöße. Sie und da am Himmel die Rauchfahne eines gegen den Sturm kämpfenden Dampfers, oder ein Segelschiff, das mit jähwacht Sturmesegeln vor dem Orkan zu fliehen suchte.

Wenig Arbeit hatte der Koch, denn die paar Männer, die außer Hella die Speise gemogt hatten, lagen krank in den Kojen, und die Schiffsführer hatten keine Zeit, an eine Mahlzeit zu denken.

Der sechshändige Dampfer bewährte sich trefflich, aber aus den vierundzwanzig Stunden der Fahrt wurden achtundvierzig. Und als endlich der Ostwind die Nacht des Sturmes erlosch, war das Überleben des Dampfers eine Ruine, Teile der Steeling waren herabgerissen und die Deckbohlen demeriert.

Hella, hatte von dem Ringen des Schiffes kaum etwas gemerkt; erschöpft von ihrem körperlichen Leiden, lag sie apathisch in ihrer Kabine und hatte nur den einen Wunsch, das Schiff möge versinken und ihre Qual ein Ende haben. Dankend ging sie endlich in Sminemünde an Land, hörte nicht, was man zu ihr sprach, und folgte willenlos einem Hotelbediener in das erste, beste Hotel.

Ein Arzt kam zu ihr. — Er gab ihr ein Beruhigungsmittel, das ihr endlich härkenden Schlaf brachte, dem ein klares Erwachen folgte.

Jetzt kam sie erst zu ruhiger Ueberlegung! Noch immer heulte draußen der Sturm, es war ja der Monat der Herbststürme. Jetzt wollte sie mit der Bahn nach Hamburg und dort wieder zu Schiff. Auf die Nordsee! Durch den Kanal! Durch den berühmten Golf von Biscaya! Sie fühlte, daß ihr der Mut und die körperliche Kraft fehlten, und doch war sie so einsam, so grenzenlos einsam. Die aus früherer Kindheit ihr vertraute Gestalt ihres Oheims in Singapur erschien ihr als einziger Zufluchtsort.

Wie lächerlich das war; als sie in das Gastzimmer hinunter stieg — als ein Postbote und später ein Polizeibeamter herein trat, suchte sie zusammen; immer noch fürchtete sie, man würde nach ihr. Keine Sehnsucht nach dem Vater war in ihrer Seele — und dieser hatte währenddessen nicht einen Augenblick Zeit gefunden, an seine Tochter zu denken.

Hella wunderte sich, wie selbständig sie in diesen Tagen geworden war. Sie ging in ein Reifeauskunftsbüro und erbat sich Rat. Präzise Blide glitten über sie hin, denn eine junge Dame, die allein nach Singapur reist, ist keine alltägliche Erscheinung. Aber der Anblick ihres traurig-ernsten Gesichtes ließ jeden häßlichen Argwohn verschwinden. „Ich fürchte mich so vor diesen entsetzlichen Stürmen auf dem Meere.“

Der Herr lächelte. (Fortsetzung folgt.)

Der moderne Mensch

nimmt Reizmittel genug in sich auf — er sollte wenigstens in einem klug sein: regelmäßige Kathariners Kneipp Malzkaffee trinken!

Das ganze Pfund nur 70 Pfennig.

### Im Hochwasser-Gebiet.

Hochwasser, überall Hochwasser, in einem Gebiet noch im Anfange, in einem zweiten schon zur Gefahr, in einem dritten bereits zur Katastrophe geworden. Aus bisher verhältnismäßig gesunden Landesteilen, aus den Stätten vor allem, eilen Tausende von Menschen in die überschwemmten Gegenden, als gälte es ein Schauspiel zu sehen. Am zurückgedrängten Ufer des Stromes stehen sie und bestaunen die hochgestiegenen braungelben Fluten, die in der Strommitte rascher und reißender, gegen das Ufer hin gemächlicher vorwärts treiben. Unterm Verweilen fast hebt sich der Spiegel des Wassers und immer begieriger rollen die Wellen über die Promenadenwege und Straßen, in die Wiesen, durch Bäume und über Mauern in Gärten, Höfe und Keller. Wie wenn sich plötzlich ungeheure Kräfte in ihm regen, sprengt der sonst so bescheidene, manchmal allzubescheidene Strom seine Enge.

„Wie schön!“ In ehrlicher Bewunderung spricht einer der an den Fluten stehenden Besucher. Kein Kopf aber wendet sich unwillig nach dem Sprecher, der sich angesichts des elementaren Würens keines anderen Gefühls äußern kann, als des der Bewunderung.

Ja, aber wie denn? Ist Freude am Hochwasser nicht roh, als sie ja auch Freude an der Not anderer Menschen sein muß? Nein, sie ist es nicht. Sie ist als unmittelbar aufsteigendes, unmittelbar reagierendes Gefühl ursprünglich, ungewollt, innerlichste, unbewußte Naturstimme. Wenn diese Freude unmoralisch, gelte sie als ein Zeichen innerlicher Verrohung, dann wären wohl die allermeisten der täglich an die Wasser eilenden Menschen verroht, denn sie alle finden sich nicht zur Hilfe ein, sondern um zu sehen, zu bewundern und das mit einem gewissen Vergnügen. Sie sind sich nicht alle dieser ihrer Freude am Hochwasser bewußt, viele werden sie sogar leugnen. Vorhanden ist sie trotzdem. Es ist ja auch nicht nur das Hochwasser, welches diese Schaulust im Menschen weckt. Jedes große Schadenfeuer lockt Scharen von Menschen an, die zu keinem anderen Zweck herbeieilen, als um in die Flammen zu sehen, zu bestaunen, wie die fressenden Feuer alles Menschenwert zu Menschentum verwanbelt. Ein langer starker Schneefall, mächtige Stürme, andauernde Kälte zwingen uns zu gleichem Staunen.

Es ist wohl vor allem die

sich äußernde Kraft der Natur,

welche die Menschen im elementaren Geschehen bewundern. Jene Kraft, die der großstädtische Mensch selbst so bewundernswert auffängt, in seinen Dienst zwingt, die er beherrscht und leitet, der er aber als reine, unübertragene Kraft fast kaum mehr unmittelbar gegenübertritt. Dem Bauern ist sie bekannt. Er fühlt sich in ihrem Wirken und Sein, fühlt sich von ihr umschlossen, er erlebt sie nicht, aber er lebt sie. Durch seine naturnahe, naturabhängige Arbeit. Er weiß darum von ihrem Maße, ihrem Segen, ihrem Uebermaße und bedarf nicht der außergewöhnlichen Erscheinung, um ihre Dämonie zu erkennen. Der großstädtische Mensch dagegen, der den Fluß regelt, Zälpferren baut, Bligableiter anlegt, entfremdet sich der Natur und ihrer Kräfte, je tiefer er in ihre Werkstatt eindringt und ist erschaut, wenn er beim Anblick des Hochwassers oder anderer Naturerscheinungen auf einmal gewahrt wird, daß Natur so gewaltig sein kann. Der Mensch ahnt etwas von seinem tatsächlichen Verhältnis zur Natur. Er spürt ihre gewaltige, von ihm leicht unterschätzte Kraft und empfindet seine im Vergleich dazu viel mindere, untergeordnete Kraft. Darum der Ausruf: „Wie schön!“ Denn Kraft ist Schönheit. So unmittelbar sichtbare, spürbare Kraft, wie sie das Hochwasser bietet, verleiht uns also einen ästhetischen Genuß — vorausgesetzt, daß das Gefühl der Freude nicht verunreinigt wird durch andere, uns menschlicher berührte Gefühle, durch Anteilnahme an den Nöten der von dem Hochwasser Geschädigten, durch

soziales Mitleiden.

Ungetrübte und unbeeinträchtigte Freude schenkt uns das Hochwasser darum meist nur dort, wo es wohl über seine Grenzen fließt, dabei aber keinen oder nur geringen Schaden anrichtet. Schon zusehen zu müssen wie die hirschiebenden Wasser ein Bündel Feuer um das andere von den überschwemmten Wiesen forttragen, wie aller Eifer der arbeitenden Menschen zwecklos ist gegenüber dem unaufhaltbaren Steigen des Stromes, vermindert die Schaulust. Noch mehr ist das der Fall, wenn nicht nur materielle Werte und Güter vom Wasser zerstört werden, die schließlich mit staatlicher und privater Hilfe wieder ersetzt werden können, sondern wenn das Hochwasser auch Kulturwerte vernichtet. Hier wandelt sich die anfänglich rein ästhetische Freude an der Naturkraft schon zur Furcht vor dem ungebändigten Gewalten. Das um so mehr, je rücksichtsloser die Naturkraft menschliche Werte zerstört und je hilfloser der Mensch mit seiner Körperstärke und geistigen Intelligenz ihrem Wüten gegenübersteht. Die Furcht wieder steigert sich zu einem aus dem Gefühl gänzlicher Ohnmacht wachsenden Schrecken, wenn nicht nur seine materiellen und geistigen Güter, sondern wenn der Mensch selbst bedroht ist. Einem Erdbeben, einer Sturmflut, einem Bergsturz, einem Vulkanausbruch gegenüber weiß sich der Mensch keinen Rat. Wenn technische Werte als die Produkte jahrzehntelanger flüger, berechnender Arbeit oft in einem Augenblick wie ein Spielwerk zerstört sind, verliert er jedes Maß für Kraft und Größe. Er unterwirft sich ganz der

Uebermacht der Natur,

ist entsetzt, unterscheidet sich in dieser Stunde kaum vom primitivsten Wilden, der gleich ihm vor der Natur erzittert.

Nun werden wir ein schweres oder minder schweres Naturereignis aber erst dann erleben, wenn wir mitten im Ereignis stehen oder ihm wenigstens so nahe sind, daß wir noch den Atem seiner Kraft spüren, noch berührt werden von seiner Dämonie. Die übermächtigste Werte und Leben zerstörende Katastrophe wird zu einer vielleicht erschreckenden, die Herzen reizenden, unser Innerstes aber unberührt lassenden Sensation, wenn sie nur mittelbar, in Form einer Zeitungsmeldung, an den Menschen kommt. Gewiß, wir lesen interessiert die sich häufenden Berichte über die Wasserstände im Binnenlande oder am Meere. Aber wir bleiben an romantischen Neußerlichkeiten haften. Oder hat jemals ein Zeitungslieferer beim Lesen einer Hochwasserberichterstattung nur einen Hauch jenes unbefindlichen Grauens verspürt, das ihn überkommt, wenn er bei sinkender Dämmerung und Nacht vor einer kilometerweit übersluteten Landschaft steht?

Wir nehmen die Meldungen auf, unsere Phantasie malt uns flüchtig ein Bild und schon sind wir auch wieder über die Katastrophe hinaus. Wir können es, denn die Vorstellung ist nicht zentimeterweit in uns eingedrungen. So kann es auch geschehen, daß

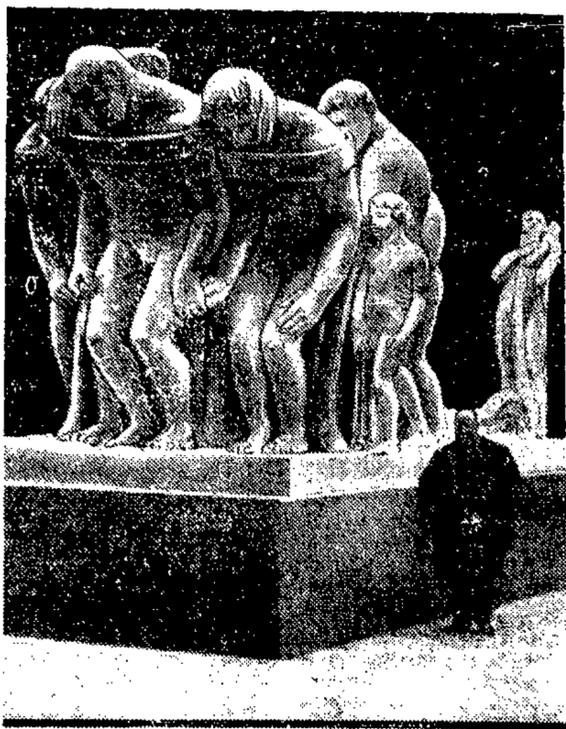
Katastrophen von gar nicht vorstellbarem Ausmaße,

wie das letzte und vorletzte Erdbeben in Japan, uns kaum tiefer fassen als ein im Verhältnis zu der Katastrophe unbedeutendes lokales Unglück. Und so ist es ebenfalls möglich, daß kaum ein Jahr nach jenem vorletzten Erdbeben in Japan und nur Wochen vor dem jüngsten, nicht minder grauenvollen, das tragische Ereignis zum lodenden Titel eines Feuerwerks genommen wurde, ohne daß einzelne Menschen oder eine Behörde daran Anstoß genommen hätten.

Noch so wenig man die naive Freude am mitleidigsten Hochwasser als Verrohung bezeichnen kann, so wenig ist auch die gleichgültige Aufnahme der Zeitungsmeldung der Ausdruck besonderer innerer Verwahrlosung. Die moderne Presse trägt uns

täglich fast vom ganzen Erdball Meldungen über Katastrophen zu, Katastrophen, deren jede einzelne oft grausig genug ist, uns aufs tiefste zu erschüttern. Wir würden in der ganzen Zeit fleischlich zerbrechen, wollten wir jede Meldung in der ganzen in ihr enthaltenen Schwere miterleben. Wir brauchen es nicht, denn die menschliche Natur wehrt sich von selbst gegen eine derartige Ueberlastung, indem sie sich dem tiefen Eindruck verschließt.

Karl Ulrich.



Das Denkmal der Arbeit.

Vor dem Internationalen Arbeitsamt in Genf wurde ein riesiges Denkmal der Arbeit aufgestellt, das in packender Wiedergabe die Arbeitsanstrengung des Menschen darstellt. Das Denkmal ist ein Werk des Bildhauers Vibert, den unser Bild neben seinem gelungenen Werke zeigt.

### Wer arbeitet am besten?

Die biden Leute nicht, aber die alten Jungfern.

Der Leiter des amerikanischen Büros für Verbesserung der Arbeitsleistungen, Herbert D. Brown, beschäftigt sich seit 23 Jahren mit dem Studium der Arbeitsleistungen der Angestellten der amerikanischen Regierung. Er hat jetzt diese ausgedehnten Erfahrungen zu einigen Leisungen zusammengefaßt, die darin gipfeln, daß die alte Jungfer die beste Arbeiterin ist. „Von allen Frauen, die ich bei der Arbeit beobachtet habe,

hat sich die alte Jungfer am besten bewährt.“

sagte er:

„Wenn sie sich einmal mit dem ehelosen Leben abgefunden hat, so konzentriert sie alle ihre Gedanken auf ihre Arbeit, während die jungen Mädchen mehr an den Zukünftigen denken, als an das, was sie tun. Sie hört nicht auf, Maschine zu schreiben, um sich die Nase zu pudern, das Studium ihres Bübentopfes beschäftigt sie nicht allzu lange und auch den Pappentanz benutzt sie nicht bei der Arbeit, sondern, wenn überhaupt, nur bei seltenen Gelegenheiten. Die Witwe arbeitet auch nicht so gut. Sie denkt zu viel an die Vergangenheit und hat häufig ein unglückliches Temperament, so daß sie im Büro eine gewisse Unruhe hervorbringt. Nimmt eine magere Frau zu, dann verliert sie meistens viel von ihrer Energie.

Unter den Männern ist

der schlechteste Arbeitstypus der der großen, biden Leute.

Die besten männlichen Arbeiter sind im allgemeinen die großen, schlanken, beweglichen Männer und die Kleinen, die aber nicht unter 1,60 Meter groß sein dürfen. Es besteht ein unzweifelhafter Zusammenhang zwischen Körper und Geist. Der phlegmatische beleibte Mann ist viel zu langsam in seinen Bewegungen, um etwas Nützliches hervorbringen, er ist im geschäftlichen Leben überhaupt dem mageren unterlegen. Verheiratete Männer arbeiten in der Regel besser als Junggesellen, da sie in ihrem Privatleben nicht so abgelenkt werden. Der rothaarige Arbeiter ist sehr tätig und tüchtig, aber weniger leicht zu behandeln als die anderen.“

### Der Amtsstil soll höflicher werden.

Ein verheißungsvoller Anfang.

Die Erkenntnis, daß die Behörden mit Höflichkeit beim Publikum mehr anrücken als mit der herkömmlichen kategorischen Ausdrucksweise, verbreitet sich, wie die „B. Z.“ zu erzählen weiß, in den reichsdeutschen maßgebenden Kreisen immer mehr; aber es gibt auch immer noch Leute, die der Meinung sind, Kürze und Klarheit seien der beste Amtsstil, und die Vermeidung von Höflichkeitsfloskeln sei noch nicht Grobheit. Um aber beneht entgegenzukommen, die bei den Behörden auf größte Höflichkeit bestehen, hat ein gutgelaunter Richter die folgende Fassung einer Vorladung angeregt:

„Das ergebnis unterfertigte Gericht würde sich freuen, am 9. 7. Ihren werten Besuch, vormittags 9 Uhr zu empfangen und mit Ihnen einen Meinungsaustausch über die Angelegenheit des Herrn X. (S. . . St.G.) zu pflegen.“

Falls es Ihnen nicht erwünscht wäre, dieser Einladung zu folgen, würden wir uns gestatten, den kleinen Betrag von 30 Mark bei Ihnen einzuziehen, und Ihnen einen anderen Tag für unsere Besprechung vorzuschlagen. Sollte auch dieser Tag Ihnen nicht genehm sein, so würden wir Ihnen am nächsten Morgen unser Auto schicken, um Sie zu uns zu bringen, und uns erlauben, Sie für 24 Stunden bei uns zu Gast zu bitten, vorausgesetzt natürlich, daß Sie uns das nicht als Zwänglichkeit ansähen würden.“

Endlich ein Brief ist natürlich weitaus höflicher, als die Vorladung zu einer Aussage mit Androhung von 30 Mark Strafe bei Nichterscheinen und 24 Stunden Arrest im Wiederholungsfall. Der Verkehr mit den Gerichten würde bei solchem Amtsstil sicherlich bald zu einem allgemeinen Volksvergnügen werden.

### Erdbeben- und Hochwasserkatastrophe in Deutschland.

Nach Asien vom Erdbeben heimgeführt.

In der Nord-, Nordostschweiz und in Südbaden wurden Montag abend gegen 11 Uhr mehrere heftige Erdstöße wahrgenommen. Besonders in der Rheingegend und Bodensee war das Beben sehr stark. Die Häuser erzitterten unter der Heftigkeit der Erdererschütterung, die Fenster klirrten, ebenso die Gegenstände in den Zimmern, und Bilder stürzten von der Wand. Personen, die sich während des Bebens auf der Straße befanden, berichteten, daß die Häuser plötzlich zu schwanzen angefangen hätten. Das Beben war von donnerähnlichem Rollen begleitet. Die Erdstöße wurden in Basel, Zürich, Bern, St. Gallen, Konstanz, Vordach und Freiburg im Breisgau verspürt. Die Erdbebenwarten in Zürich und Heidelberg haben das Beben deutlich registriert. Der Herd des Bebens ist in der Schwäbischen Alb zu suchen, von der auch das starke Beben vom Jahre 1911 ausging. Besonders deutlich war das Beben in der Bodensee-gegend, wo in den vom Hochwasser betroffenen Orten plötzlich das Wasser sich zu bewegen begann.

Auf der schweizerischen Erdbebenwarte wurde am Montag um 10.15 Minuten ein weiteres Nachbeben in etwa 310 Kilometer Entfernung, wahrscheinlich in Italien, und am Dienstagmorgen 7 1/2 Uhr ein Fernbeben aus etwa 8810 Kilometer Entfernung festgestellt.

Die Ober steigt noch immer zu.

Das Hochwasser im unteren Obergelbiet ist immer noch im Steigen. In Stettin stieg der Pegelstand in den letzten zwölf Stunden um weitere drei Zentimeter. Schon wird wieder das Ragen einer neuen Hochwasserflut gemeldet. Große Heu- und Grasschuppen werden die Ober heruntergetrieben. Die gesamte Heuernte ist vernichtet. Auch im Oberbruchland, wo hauptsächlich Gemüse gepflanzt wird, ist der Ertrag der Arbeit verloren. Besonders gefährdet ist die Stadt Garz, wo man föhndlich den Bruch des Deiches erwartet. Von Stettin sind 150 Reichswehrsoldaten, Pioniere und Infanterie zur Hilfeleistung entsandt. Die Bevölkerung selbst ist Tag und Nacht an der Arbeit, um weiteres Unheil zu verhüten. Die Wipperfleiser Bauern, die sonst immer recht gute Einnahmen aus dem Ertrag der Frühkartoffelernte hatten, sind gleichfalls um diese Einnahmen gebracht. Man muß in Kähnen die Kartoffeln von den Feldern herausziehen. Die Chausseen sind vielfach überschwemmt. Aber nicht nur das Obergelbiet leidet unter Hochwasser. Auch im Kreise Naugard hat die Jhna vielfach Schäden angerichtet. Der Ort Caminaberg ist nur noch in Booten von Röllitz zu erreichen. Die Schäden, die das Hochwasser angerichtet hat, sind seit 37 Jahren nicht mehr so groß gewesen wie in diesem Jahre.

Katastrophale Lage in Rumänien.

In Rumänien hat das Hochwasser fünf Dörfer in der Umgehung von Klausenburg völlig unter Wasser gesetzt. Zweihundert Häuser wurden zerstört; acht Bauern sind ertrunken, zwei wurden vom Blitz getötet. Von weiteren 40 Personen fehlt jedes Lebenszeichen; man nimmt an, daß sie ebenfalls ums Leben gekommen oder von den Fluten verschlagen sind. Die Ernte ist völlig vernichtet, und der Viehschaden ist enorm. Ueber die Donauschlösser Braila und Galatz sind derartige Regengüsse niedergegangen, daß das Wasser in den Straßen bis zum ersten Stockwerk steht. Ganze Straßenseiten drohen einzustürzen.

Die Zeitungen melden aus Bukarest, aus einer englischen Quelle, daß die Ueberflemmungen in Transilvanien einen katastrophalen Charakter angenommen haben. In Jozna stürzte eine Kirche, die mit Flüssigkeiten angefüllt war, zusammen. Hierbei wurden 60 Personen getötet und 300 verwundet.

Im Haushaltsausschuß des Reichstags wurde ein von allen Fraktionen untergezeichnet gemeinsamer Antrag eingereicht, der die Reichsregierung ersucht, in Verbindung mit den Ländern die Schäden der Hochwasser- und Unwetterkatastrophen festzustellen und alsbald für ausreichende Hilfe zu sorgen. Den betroffenen Gebieten sind insbesondere auch steuerliche Erleichterungen und Nachlässe zu gewähren. Der Reichstag ersucht die Reichsregierung, die zur Behebung der Nothstände erforderlichen Mittel vorzuschussweise zu fordern. Die zerstörten Dämme und Uferbauten sollen raschest instandgesetzt und verbessert werden. Hierzu sollen neben den vorzuschussweise verausgabten Mitteln auch die Mittel der produktiven Erwerbslosenfürsorge im nötigen Umfange zur Verfügung gestellt werden.

Ganterkrankungen infolge des Hochwassers.

In Tangermünde an der Elbe sind bei verschiedenen Personen nach dem Baden Hautentzündungen festgestellt worden, die auf die Verunreinigung des Wassers durch Tierkadaver zurückzuführen sind. Das Baden ist von der Stadtverwaltung untersagt worden.

Erdverschiebungen auf Sumatra.

An der Westküste von Sumatra wurden im Distrikt Padang durch Erdverschiebungen große Verheerungen angerichtet. Telegraphen- und Telephonverbindungen wurden unterbrochen, die Eisenbahnliesen und großen Verkehrsstraßen zerstört. Die Stadt Padang-Pandjona wurde zum größten Teil verwüstet. Man fürchtet, daß noch mehrere größere Ortshaften des Oberlandes von Padang betroffen worden sind. Viele Menschen wurden getötet und verletzt. Policiabteilungen und Kräfte sind gestern morgen von der Hauptstadt Padang nach Pandjona abgegangen. In der Stadt Pandjona selbst sind viele kleinere Gebäude eingestürzt.

Fast alle Gebäude Padang-Pandjongs sind infolge des Erdbebens eingestürzt. Ueber 100 Personen, darunter auch ein Europäer, wurden getötet und viele Menschen verletzt. Letztere wurden nach Fort de Rod übergeführt, wo ebenfalls zahlreiche Gebäude eingestürzt sind. Eine Person wurde dort getötet und zwei verletzt. In Soengeiboele schützte man 17 Tote und in Solot 15.

Das westliche Kleinasien ist durch ein starkes Erdbeben erschüttert worden. In Fethien wurden 10 Häuser vollkommen zerstört. Der Schaden beläuft sich auf über 100 Millionen türkische Pfund.

Aussiedelung ehemaliger Gutsbesitzer in Sowjetrußland. In letzter Zeit haben die Aussiedelungsmaßnahmen gegen die ehemaligen Gutsbesitzer in Sowjetrußland eine erneute Verschärfung erfahren. Während in der Zeit vom 1. Oktober 1921 bis zum 1. März d. J. 1296 frühere Gutsbesitzerfamilien ausgesiedelt wurden, sind vom 20. März bis 28. Juni d. J. bereits 1517 Familien ausgesiedelt. Von der Aussiedelung werden noch weitere 2800 Familien betroffen. Wie die Sowjetblätter melden, sollen die früheren Gutsbesitzer unter dem Deckmantel von Pächtern in vielen Gegenden ihre Herrschaft wiederbezogen haben. Nunmehr sollen diese Gebäude für kulturelle und Wohlfahrtszwecke verwendet werden.

Die Danziger Börse und der polnische Markt.

H. Es ist eine altbekannte Tatsache, daß sich jede politische und wirtschaftliche Konjunktur in erster Linie am richtigsten an der Haltung der allmächtigen Börse abspiegelt.

Es gibt natürlich Fälle, wo einzelne, besonders kleinere Unternehmungen durch Spekulationsstricks an der Börse vorübergehend in die Höhe bzw. in die Tiefe getrieben werden.

So ist es auch immer mit dem polnischen Markt, dessen Ausgang oder Aufwärtsbewegung immer eine Folge der politischen und wirtschaftlichen Konjunktur im Lande ist.

Erhöhung des Gütertarifs für Exportkohle.

Neuerdings wandte sich der polnische Handels- und Industrieminister Dr. Smiatkowski an die polnische Kohlenindustrie mit dem Appell, mit Rücksicht auf die ökonomische Lage des Landes von einer weiteren Preiserhöhung der Kohle für den Verbrauch innerhalb des Staates, zumal nach der im Mai bereits erfolgten Preiserhöhung, abzusehen.

Die bisherige Gütertarifermäßigung auf Kohle, welche jetzt rückgängig gemacht wird, beträgt auf dem Abschnitt Katowitz-Danzig 1,50 Hloty pro Tonne.

Verlängerung der Geltungsdauer der deutschen Pässe. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, im Interesse einer Erleichterung des Reiseverkehrs mit dem Auslande die regelmäßige Geltungsdauer der Pässe von 2 auf fünf Jahre zu erhöhen und Familienpässe künftig auch für Einzelreisen der erwachsenen Passinhaber zuzulassen.

Letztlich-deutsches Abkommen. Der lettische Minister des Auswärtigen und der deutsche Gesandte Dr. Koerner unterzeichneten den lettlich-deutschen Handelsvertrag, sowie die Ausführungsvereinbarung zum vorläufigen Abkommen über die Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen

Letland und dem Deutschen Reich vom 15. Juli 1920. Der Handelsvertrag sieht die Weisbegünstigung vor. Durch die Ausführungsvereinbarung werden alle Entschädigungsansprüche, die beide Staaten auf Grund des genannten vorläufigen Abkommens oder auf Grund der inneren Gesetzgebung Lettlands gegeneinander geltend machen, erledigt.

Polnische Lieferungen nach Rußland.

Die Verhandlungen über polnische Kohlenlieferungen nach Rußland sind soweit fortgeschritten, daß für die erste Julihälfte die Erteilung einer Lizenz an die russisch-polnische gemischte Gesellschaft „Zowpoltora“ erwartet wird.

Die vor kurzem erhaltene Einfuhrlizenz für verschiedene polnische Industrieartikel im Gesamtwerte von 500.000 Goldrubel ist, wie die „Biencja Wschodnia“ meldet, voll ausgenutzt worden.

Der deutsche Kredit für Rußland.

Ueber die endlich erfolgte Einigung im Rußlandskreditgeschäft wird amtlich mitgeteilt:

Die seit Monaten schwebenden Verhandlungen über die Bedingungen für die Finanzierung der von der öffentlichen Hand garantierten Industriellieferungen nach der Sowjet-Union haben nunmehr, unter Vermittlung des Reichswirtschaftsministers, zu einer Einigung geführt.

Die internationale Normenkonferenz.

Die in New York abgehaltene internationale Normenkonferenz war von den Normenausschüssen aus ungefähr 18 Ländern besucht. Die Aufgabe dieser Konferenz war, die Grundlage für eine internationale Normenvereinbarung (International Standards Association) zu legen.

England, das von jeher den größten Weltmarkt für internationale Wirtschaftszweige an den Tag gelegt hat, hatte die Konferenz inhaltlich bestens vorbereitet und außer dem Generalsekretär des englischen Normenausschusses drei prominente Männer aus Wissenschaft und Industrie als Delegierte entsandt.

Danziger Sparkassen-Actien-Verein

Milchkannengasse 33/34 Gegründet 1821 Bestmögliche Verzinsung von Gulden, Reichsmark, Dollar, Pfund

Die Konferenz verabschiedete einen Satzungsentwurf, der den nationalen Normenausschüssen zuging und von ihnen ratifiziert werden soll. Er sieht die Schaffung eines internationalen Zentralbüros vor, das für den Austausch aller das Normengebiet betreffenden technischen Erfahrungen sorgen und Vereinbarungen internationaler Natur vorbereiten soll.

Auch Danzig sollte dieser Bewegung die Aufmerksamkeit entgegenbringen, die ihr angesichts ihrer Wichtigkeit zukommt.

Neue Bestimmungen für den Postpaketverkehr nach Rußland

Das Zollamt des Sowjetunion hat neue Bestimmungen über die Sendung von Postpaketen mit Gegenständen des täglichen Bedarfs nach Rußland erlassen.

Postsendungen, die an staatliche Behörden oder genossenschaftliche Organisationen gerichtet sind, werden nur dann ohne Genehmigung des Handelskommissariats zur Einfuhr nach Rußland zugelassen, wenn sie Muster enthalten, die nicht den Charakter einer Ware aufweisen.

Danziger Schlacht- und Viehmarkt.

Die amtliche Notierung vom 29. Juni lautet für 50 Kilogr. Lebendgewicht in Danziger Gulden: Rinder: Ochsen: Ausgemästete höchsten Schlachtwerts 37-39, fleischige jüngere und ältere 33-35, mäßig genährte 23-27.

Markterlöse: Rinder und Kalber ruhig, Schafe und Schweine geräumt. Für fette Kühe bestand wenig Nachfrage.

Die notierten Preise sind Schlachtpreise. Sie enthalten sämtliche Unkosten des Handels einschl. Gewichtsverlust. Die Stallpreise verringern sich entsprechend.

Austausch der Ratifikationsurkunden des deutsch-russischen Vertrages. Gestern mittag hat im Berliner Auswärtigen Amt der Austausch der Ratifikationsurkunden des zwischen dem Deutschen Reich und der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken am 24. April 1920 in Berlin unterzeichneten Vertrages und des zugehörigen Notenwechsels durch den Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann und den belarussische Arestnikin stattgefunden.

Unterzeichnung der deutschen Stahlrußlandleihe. Der von einer amerikanischen Baugruppe vorgestern zur Zeichnung ausgelegte Teil der Leihe der Vereinigten Stahlwerke A.-G. ist unterzeichnet worden.

Deutsche Kohlenausfuhr nach England. Im Unterhause wurde in Beantwortung einer Anfrage von einem Regierungsvertreter erklärt, daß im Zusammenhange mit dem Bergarbeiterstreik vom 1. Mai bis 24. Juni nach England 585.000 Tonnen Kohlen eingeführt worden sind, darunter 221.000 Tonnen aus Deutschland.

Deutschland fordert die Rückgabe des Stickstoffwerkes Chorzow. Die deutsche Gesandtschaft in Warschau hat der polnischen Regierung am 25. d. M. eine Note überreicht, in der auf Grund des Urteils des Ständigen Internationalen Schiedsgerichts im Haag vom 25. Mai d. J. die Rückgabe des für den polnischen Staat beschlagnahmten Stickstoffwerkes in Ost-Ober-Schlesien und Ersatz des durch die Beschlagnahme entstandenen Schadens gefordert wird.

Amthliche Börsen-Notierungen.

Danzig, 29. 6. 26 1 Reichsmark 1,23 Danziger Gulden 1 Hloty 0,52 Danziger Gulden 1 Dollar 5,16 Danziger Gulden Scheck London 25,17 Danziger Gulden Danziger Produktensbörse vom 11. Juni 1926. (Amthlich.) Weizen 14,00 G., Roggen 9,25-9,30 G., Futtergerste 9,00-9,25 G., Gerste 9,25-9,65 G., Hafer 9,75-10,25 G., grüne Erbsen 11,00-12,00 G., Viktoriabohnen 18,00-22,00 G., Roggenkleie 6,25-6,50 G., Weizenkleie, grobe 5,75-6,00 G. (Großhandelspreise für 50 Kilogramm waggongfrei Danzig.)

Saison-Räumungsverkauf

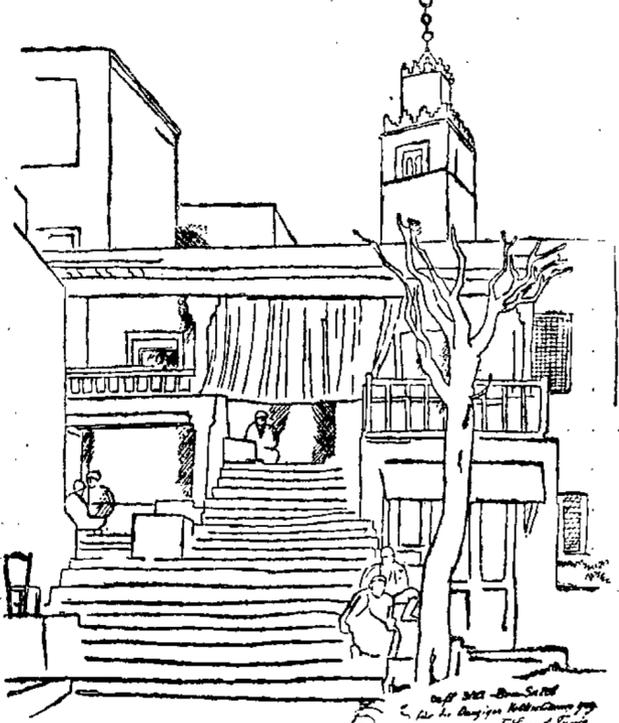
von Donnerstag, den 1. Juli cr. bis Donnerstag, den 15. Juli cr.

Ertmann & Berlewitz

# Reiseindrücke aus Nordafrika.

## Tunis und Karthago.

Tunis ist eine fetten amüsante Stadt durch den Kontrast, das heißt nicht etwa durch eine aktive Zivilisation auf der einen Seite — und eine wilde Barbarei auf der anderen — sondern vielmehr durch zwei sehr verschiedene Zivilisationserscheinungen. — Nach einigen Tagen Aufenthalt in der „weißen Stadt“ fragt man sich, welcher der beiden Stadtteile der „wirkliche“ sei; nicht das europäische Quartier macht den Eindruck, daß es künstlich ist, sondern eigentlich die Araberstadt. So sehr ist



Regie und Ausstattung in ihr phantastisch und reich an Erfindung. Aber selbst im europäischen Stadtteil sieht ihr, vor irgendeinem Kino, das amerikanische Bildweckfilme spielt, die „heilige Familie“ vorbeiziehen, die allerdings inzwischen beträchtlich an Zahl zugenommen hat: der heilige Joseph mit seinem schönen, schwarzen Bart sitzt komfortabel auf dem Hintern eines kleinen Esels und an seiner Seite trotten mehrere Damen, eine Eskorte fetter Phantome, schwarz wie zum Maskenball maskiert und in weiße Tücher gewickelt. An ihrer Seite wiederum rennen kleine, bronzefarbige Bengel, mit richtigen Körben, die sie auf den Köpfen balancieren. Die heilige Familie geht auf den Markt ihr Gemüse verkaufen.

In den Verkaufstraßen, den „Souks“, ist es schwer, an fünf von sieben Tagen die arabischen Händler von den jüdischen zu unterscheiden. Freitags sind die arabischen, Sonnabends die jüdischen Läden geschlossen. Folglich gibt es drei Sonntage in Tunis, einen für die Mohammedaner, einen für die Juden, den dritten für die Christen im allgemeinen.

Webrigens predigt man zu Zeiten eine vierte Religion in Tunis, und zwar mit Erfolg. Die kommunistischen Apostel haben ebensolchen Anklang bei den Mouschils wie bei den Sibis. Und werden immer Glück haben bei den einfachen Wesen, durch die mysteriöse Brüderlichkeit ihrer Doktrinen. Und dann besteht die kommunistische Religion hauptsächlich aus ewigen Diskussionen, unendlichem Gerede. Und das Geschwätz ist der Lieblings Sport der Orientalen.

**Karthago!**  
Der elektrische Zug hält. In der weißen Sonne liegt jenseits des Bahnhalles auf einem Hügel die mächtige Kathedrale, deren goldene Kuppeln ein tiefes Loch in den azurinen

Simmel reizen. Vor euch, zwischen Palmen und Kakteen netzt sich das Gelände, und versinkt in weißen, lufischen Willen und Ruinen. Dahinter blickt sich das strahlend grüne Meer.

Karthago! Einst gab es zwei große Städte, die getrennt waren durch das ungeheure Meer (denn das mittelländische Meer war groß zu jener Zeit, da die Galeeren mehr Zeit brauchten, es zu durchqueren — als heute unsere Uebersee-Dampfer den Atlantischen Ozean)

Es hat so sein müssen, daß eine dieser Städte die andere zerstörte. Ohne einen Irrtum Hannibals wäre es Rom gewesen, das dem Erdboden gleichgemacht worden wäre.

Wie mein kleiner Führer mir die punischen Kriege erklärt, verbirgt er mir nicht seine Sympathie für Karthago, gegen Rom. Da hat er recht: es gibt keine Karthager mehr; aber es gibt noch Römer, die Kardinale, Fremdenführer, Mandolinisten oder Mussolinisten sind.

Ihr empfindet etwas wie eine große Erregung, klettert ihr zum erstenmal nach den Ruinen herunter. Aber das kommt wohl so von den Erinnerungen, die in euch sind. Denn von der antiken Stadt sind nur sehr spärliche Reste vorhanden. Hier und da wird man auch mit Stachelbrühl begrenzte Felder zeigen, aus denen zerbrochene Säulenstümpfe ragen. Ruinen einer Kirche... eine unterirdische Krypta, eine Art Katakombe... Reste eines römischen Theaters... ein Amphitheater, wo die christlichen Märtyrer den Tieren vorgeworfen wurden — und der Zirkus, in dem für sein ewiges Heil irgendein Heiliger starb. Römer — immer wieder die Römer, die 300 Jahre lang das heutige Tunisien kolonisierten.

Aber in der Ferne wölbt sich die Silhouette des noch granitigen, zerklüfteten Aquadukt, der einst die Wasser der Berge dem antiken Karthago zuführte.

Wenn ihr jedoch träumen wollt „auf den Trümmern Karthagos“, wie es geschrieben steht — so steigt nach Sidi-Bou-Said heraus, das einst Schlupfwinkel der punischen Sträflinge und Dirnen war, heute jedoch die Sommerresidenz der großen, arabischen Seigneure ist, die hier ihre bizkretten Willen haben. Oben, am Leuchtturm, habt ihr eine Landschaft vor euch, wie es keine andere auf der Welt gibt und die selbst die Farben Nabels übertrifft.



Träumt in dieser einzigartigen Dekoration von der Schönheit und der Vergänglichkeit alles Irdischen.

Auf den Ruinen Karthagos (und wahrscheinlich ist das der Hauptgrund der Ruinen) verlaufen die kleinen Alts und Muhammeds zu tausenden römische Münzen, Funde ihrer per-

sönlichen Ausgrabungen. Die karthagische Erbe ist fast münzenhaltig, — mehr man sie ausbeutet, um so mehr gibt sie her. Eine römische Münze ist fünf Franken wert; lebensfalls verlangt man so viel für sie. Für 50 Centimes bekommt man aber zulezt zwei. Italienische „Solbi“ sind in Tunis nicht im Umlauf; aber die römischen Medaillen sind nichts anderes als schlecht erhaltene italienische Souvenire.

Ein kleiner Bengel bot mir für 20 Franken einen ganz besonderen, antiken Kunstgegenstand an, dessen Seltenheit in seinen Augen ihm den Wert gab, und den er wirklich in den Ruinen gefunden hatte.

Das war ein großer Knopf, der die Marke eines Newyorker Schneiders trug und den wahrscheinlich ein Tourist verloren hatte.

### Mit deutschen Großflugzeugen nach Ostafrika.

Deutscher Beobachtungsflug nach Ostafrika. — Start in diesem Sommer.

Wie gemeldet wird, sind die vorbereitenden organisatorischen Arbeiten für den von der „Deutschen Luftfliegerei“ geplanten transsibirischen Flug nach Ostafrika abgeschlossen, so daß der Start noch in diesem Sommer durchgeführt werden kann. Zu dem Flug werden zwei Junkers-Großflugzeuge eingesetzt, die ihren Flugweg über Moskau, Kurgan, Nowosibirsk und Irkutsk nehmen werden. Die Verhandlungen darüber, welche Flughäfen im Fernen Osten gelegentlich dieses Fluges angeschlossen werden, stehen vor dem Abschluß. Es kann jedoch schon gesagt werden, daß auch Peking angeschlossen werden, und daß Tokio das Ziel des deutschen Besuchsfluges bilden dürfte. Aller Voraussicht nach wird die transsibirische Strecke auch zum erstenmal des Nachts befliegen werden.

### Mittelalterliche Finsternis.

Bauern wollen bei Warschau die Radiostation demolieren, weil sie am Regen schuld sein soll.

Noch in aller Erinnerung ist die bei Warschau passierte Begebenheit, daß einer Frau von Bauern Blut abgezapft wurde, weil sie angeblich eine Hexe sein sollte. Soeben wird wieder ein Fall gemeldet, der für das Kulturniveau in gewissen Gegenden Polens bezeichnend ist. Es handelt sich diesmal um das Radio. Dem Ministerium des Innern sind nämlich verschiedene Meldungen zugegangen, daß unter den polnischen Bauern eine große Agitation gegen das Radio im Gange ist, weil die Antennen am häufigen Regen schuld sein sollen. In verschiedenen Ortschaften ist es deswegen sogar zu Ausschreitungen gekommen. Selbst bei Warschau in Dzarow, wo sich die große Militär-Radiostation befindet, haben die Bauern gedroht, die Station zu demolieren. Es mußte deshalb dorthin großer Polizeischutz entsandt werden.

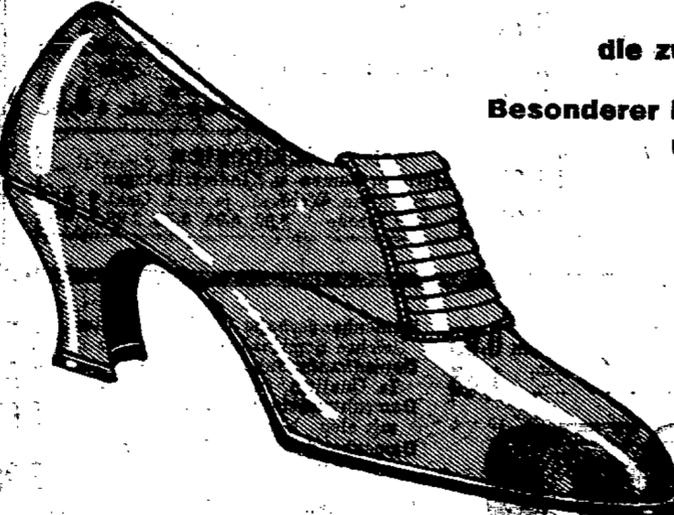


Ein Zugzusammenstoß. Infolge falscher Signalfeststellung stieß Dienstag nachmittags auf dem Bahnhof Caputh-Weißow (in der Nähe von Potsdam) ein nach Magdeburg fahrender Güterzug auf einen im Bahnhof haltenden Arbeitszug. Bei dem Anprall wurden, der „Post. Ztg.“ zufolge, 8 Wagen des Güterzuges und 3 Wagen des Arbeitszuges aus den Schienen gemorfen. Mehrere Wagen wurden völlig zerstört. Personen kamen nicht zu Schaden. Der Fahrdienstleiter wurde sofort aus dem Dienste zurückgezogen. Der Zugverkehr konnte auf einem anderen Gleise fortgesetzt werden.

# ..und wieder ist der Andrang enorm

denn immer mehr Kreise überzeugen sich davon, daß wir mit unseren besonderen Darbietungen ganz Außergewöhnliches leisten. So bringen wir auch jetzt wieder große Posten

## Rest- und Einzelpaare zum Verkauf



die zum Teil bis 50% herabgesetzt sind

Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die Modellpaare unserer eigenen Luxus-Schuhfabrik, die unter Garantie nur die edelsten Leder verarbeitet. In unseren Hauptpreislagen

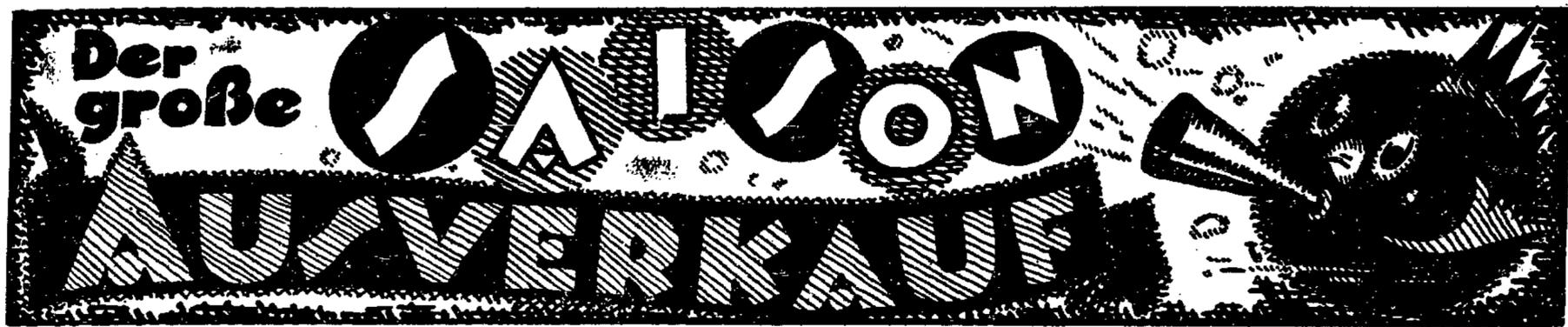
10<sup>00</sup> 11<sup>00</sup> 12<sup>50</sup> 14<sup>50</sup> 16<sup>50</sup> 18<sup>50</sup>

finden Sie auch unsere stadtbekanntesten Luxusschuhe

# Leiser

Alleinverkauf: „Jka“ Danziger Schuh-A.-G.

Das größte Schuh-Spezialhaus mit der größten Auswahl Langgasse 73



## Baumwollwaren

## Taschentücher

## Waschstoffe

## Kleiderstoffe

<b>Hemdentuch</b> 80 cm breit, gute Gebrauchsqualität	<b>0.58</b>
<b>Wäschestoff</b> ca. 80 cm breit, mittelfädige Qualität	<b>0.78</b>
<b>Wäschestoff</b> ca. 80 cm breit, starkfädige Ware	<b>0.95</b>
<b>Linon</b> ca. 80 cm breit, starkfädige, haltbare Qualität	<b>0.78</b>
<b>Linon</b> 80 cm breit, prima Ausrüstung	<b>0.95</b>
<b>Linon</b> 135 cm breit, gute, kräftige Ware	<b>1.85</b>
<b>Linon</b> 135 cm breit, prima Ausrüstung	<b>1.95</b>
<b>Handtuchstoffe</b> weiß mit blauer Kante	<b>0.48</b>
<b>Handtuchstoffe</b> weiß mit grauroten Streifen	<b>0.58</b>
<b>Handtuchstoffe</b> grau gestreift	<b>0.78</b>
<b>Handtuchstoffe</b> prima Gerstenkorn mit roter Kante	<b>0.95</b>
<b>Lakenstoff</b> grobfädige, starke Qualität	<b>1.65</b>
<b>Inlett</b> 80 cm breit, federdichte Qualität, säureecht	<b>1.85</b>
<b>Inlett</b> 130 cm breit, federdichte Qualität, säureecht	<b>3.25</b>
<b>Züchen</b> garantiert kochecht, 80 cm breit	<b>1.35</b>
<b>Damast</b> 130 cm breit	<b>2.90</b>
<b>Bettsatin</b> 135 cm breit	<b>3.50</b>
<b>Schürzenstoff</b> 110 cm breit, gute Waterqualität	<b>1.10</b>
<b>Schürzenstoff</b> 110 cm breit	<b>1.65</b>

<b>Damentücher</b> Batist, mit Kurbelkante	<b>0.15</b>
<b>Damentücher</b> Batist, mit Hohlraum	<b>0.25</b>
<b>Damentücher</b> Batist, mit farbig bedruckten Kanten und Hohlraum	<b>0.45</b>
<b>Spizentücher</b> Batist, mit Valenciennerspitze	<b>0.38</b>
<b>Herrentücher</b> weiß Linon, mit Ripskante	<b>0.35</b>
<b>Herrentücher</b> Batist, mit farbiger Kante und Hohlraum	<b>0.48</b>
<b>Herrentücher</b> Batist, mit farbig. Zephir- streifen	<b>0.58</b>
<b>Herrentücher</b> Batist, mit breitem Rand und Hohlraum	<b>0.75</b>
<b>Kindertücher</b> mit Bildern bedruckt	<b>0.20</b>
<b>Kindertücher</b> Linon, mit farbigen Zephirstreifen	<b>0.25</b>

<b>Muselin</b> helle Muster	<b>0.48</b>
<b>Zephir</b> ungebleicht, neue Streifen	<b>0.68</b>
<b>Muselin</b> dunkle Röschenmuster	<b>0.85</b>
<b>Muselin</b> ca. 80 cm breit, moderne Muster	<b>0.98</b>
<b>Kleiderkattun</b> hübsche, dunkle Muster	<b>1.15</b>
<b>Knabenzephir</b> grau weiß gestreift	<b>0.85</b>
<b>Leinen-Imitation</b> indanthren, für Servierkleider, garantiert echt	<b>1.45</b>
<b>Woll-Imitation</b> aparte, moderne Muster	<b>1.45</b>
<b>Voll-Voile</b> nette, dunkle Muster	<b>1.35</b>
<b>Voll-Voile</b> doppeltbreit, prima Schwei- zer Ware, dunkle Muster	<b>1.65</b>
<b>Kadettatin</b> kräftige Ware	<b>1.65</b>
<b>Crepe Marocain</b> moderne Muster	<b>1.95</b>
<b>Crepe Marocain</b> doppeltbreit, in vielen Mustern	<b>2.25</b>
<b>Voll-Voile</b> doppeltbreit, prima Schwei- zer Qualität, aparte neue Muster	<b>2.90</b>
<b>Voll-Voile</b> doppeltbreit, Streifen auf weißem Fond	<b>2.90</b>
<b>Opalbatist</b> doppeltbreit, prima Schwei- zer Ware, in vielen Farben	<b>3.60</b>
<b>Crepe Marocain</b> (Wollersatz) doppelt- breit, moderne Muster	<b>2.90</b>
<b>Voll-Voile</b> doppeltbreit, prima Schwei- zer Stickereien	<b>4.50</b>
<b>Voile-Bordüren</b> gestickte Blumen- muster, auf dunklen Fonds	<b>4.50</b>

<b>Voll-Frotté</b> haltbar und praktisch für Kleid., einfarb. u. gestr., 100 cm br.	<b>1.35</b>
<b>Schottenstoffe</b> kräft., wollgem. Chevrot- ware, in mod. Dess., ca. 100 cm br.	<b>1.95</b>
<b>Cheviot</b> für Kleider u. Röcke, kräftigs Ware, einfarb. u. gemust., 115 cm br.	<b>2.60</b>
<b>Popelin</b> gute, reinwollene Kleider- ware, in mod. Farben, 90 cm br.	<b>2.95</b>
<b>Kammgarn-Twill</b> feines, reinwoll. Ge- webe f. Kleid., mod. Farb., 100 cm br.	<b>3.90</b>
<b>Popelin-Schotten</b> u. Streif., beste, rein- woll. Kleiderware, nur neue Dess., 95 cm breit	<b>4.80</b>
<b>Kostüm-Twill</b> s. kräft. Strapazierqual., in dunkl. Farben, ca. 135 cm breit	<b>4.90</b>
<b>Woll-Krepp</b> duft., weichfall. Gewebe, gute Qual., in mod. Farb., 100 cm br.	<b>7.90</b>
<b>Kammgarn-Streifen</b> f. Kleid., a. weiß. Grund, feinste Qual., fr. b. 15.50 jetzt	<b>7.90</b>
<b>Faconne</b> f. Kleider u. Complots, aparte Phantasiemusterung, in bester Qual. u. hübsch. Modefarben, 100 cm breit	<b>9.50</b>
<b>Sommer-Kostümstoffe</b> in engl. Geschn., nur beste Kammgarnqualitäten, früher bis 21.50 jetzt	<b>9.50</b>
<b>Gabardine</b> reine Wolle, in bekannt gut. Qual., in n. Mittelfarb., 140 cm br.	<b>9.75</b>
<b>Woll-Rips</b> eleg. Qual., aus feinsten Kammgarnwolle, für Kleider und Complots, in mod. Sommerfarben, 130 cm breit	<b>11.75</b>

## Damen-Wäsche

<b>Damenhemden</b> aus Wäschestoff mit Hohlraumgarnitur	<b>1.35</b>
<b>Damenhemden</b> Trägerf., m. Zwirns- An- u. Einsatz oder Stickerei 2.45, Damenhemden mit breiter Achsel, mit Stickerei oder Zwirnspitze 3.85, 2.75, Damenhemden Trägerform, aus Mako- batist, mit Valenciennerspitzen	<b>2.85</b>
<b>Damenhemden</b> aus gutem Hemdenstoff mit reicher Garnierung	<b>3.65</b>
<b>Damenbeinkleider</b> aus Wäschestoff mit Hohlraum oder Zwirnspitzen	<b>2.25</b>
<b>Damenbeinkleider</b> geschlossen, mit breitem Stickereiansatz	<b>4.90, 3.85</b>
<b>Damenbeinkleider</b> aus gut. Makobatist, Schlupform, mit Valenciennerspitzen	<b>2.95</b>
<b>Damen-Nachthemden</b> aus Wäschestoff, m. Hohl. od. Zwirnan- u. Eins.	<b>3.75</b>
<b>Damen-Nachthemden</b> 120 cm lang mit schöner Stickerei garniert	<b>7.85, 6.75</b>
<b>Damen-Nachthemden</b> aus Makobatist, mit Valenciennergarnitur	<b>5.50</b>
<b>Jumpertailien</b> aus Hemdenstoff mit Hohlraum	<b>0.88</b>
<b>Kasaktailien</b> a. Wäschestoff, m. Zwirns- spitzen od. Stickerei reich verz.	<b>2.85</b>
<b>Kasaktailien</b> aus gutem Makobatist, mit Valenciennerspitzen	<b>1.95</b>
<b>Hemdosen</b> aus Wäschestoff, m. Zwirns- spitzen durchgarniert	<b>2.75</b>
<b>Hemdosen</b> Windelform, mit Stickereiverzierung	<b>4.75, 3.90</b>
<b>Hemdosen</b> aus feinem Makobatist, reich mit Spitzen garniert	<b>5.75</b>
<b>Hemdosen</b> aus farbigem Seidenbatist, mit Valenciennernan- u. Einsatz	<b>7.90, 6.50</b>
<b>Prinzbrücke</b> aus Hemdenstoff, mit Zwirnspitzen gearbeitet	<b>3.90, 2.85</b>
<b>Prinzbrücke</b> aus Makobatist, mit Klöppelspitzen verziert	<b>4.90</b>
<b>Prinzbrücke</b> a. Wäschestoff, teils mit breit. Achsel u. Stickereivolant	<b>6.75, 6.50</b>

## Auf Extrastischen im Parterre

Ein großer Posten Saisonstoffe, bestehend aus nur hochwertig. Waren der Schweizer Industrie, darunter: Schweizer Vollwoles und Crepes mit handgedruckten Bordüren und durchgehenden Mustern. Bestickte und gewebte Crepes und Vollwoles. Die Preise sind sensationell.

Serie I	Serie II	Serie III
2.90	4.50	5.90

## Korsetts

<b>Büstenhalter</b> aus Wäschestoff, mit Rückenschluß	<b>0.85</b>
<b>Büstenhalter</b> aus gutem Hemdenstoff, mit Vorder- oder Rückenschluß	<b>1.35, 2.75</b>
<b>Büstenhalter</b> aus weiß oder rosa Trikot, mit Spitzengarnierung	<b>2.75</b>
<b>Strumpfhaltergürtel</b> aus Drell, mit zwei oder vier Haltern	<b>2.75, 2.25</b>
<b>Hüfthalter</b> aus festem Drell, kurze Form, oben m. Gummi od. Langette	<b>4.90, 3.90</b>
<b>Korsetts</b> aus weiß oder farb. Drell, mit Spitzen- od. Stickereigarnitur	<b>5.90, 5.50, 4.50</b>

## Seidenstoffe

<b>Japon</b> gute, reinseid. Ware f. Lampen- schirme, in hübschen Lichtfarben 95 cm breit	<b>5.80</b>
<b>Toile de soie</b> elegante, franz. Ware für Kleider und Wäsche, reine Seide, gut waschbar, moderne Farben	<b>5.90</b>
<b>Crepe de Chine</b> reine Seide, feine, weichfallende Kleiderware, in neuen Modefarben, 100 cm breit	<b>6.90</b>
<b>Crepe Ohliffon</b> eleg., reinseid. Gewebe, in fein. Pastelltönen, 100 cm breit	<b>8.50</b>
<b>Crepe de Chine</b> reine Seide, bes. schw. Kleiderqualität, in großer Farben- auswahl, 100 cm breit	<b>9.75</b>
<b>Schantung</b> für Sommerkleider, rein- seidene, handgewebte Ware, in hübs- chen Modefarben, 85 cm breit	<b>9.75</b>
<b>Crepe de Chine</b> bedruckt, aparte Dess., früher bis 19.50 jetzt	<b>9.75</b>

Crepe Marocain f. Kleider u. Blusen,  
moderns Druckmuster  
früher 16.50 jetzt **2.50** und **7.50**

## Modewaren

<b>Laockgürtel</b> in allen Farb.	<b>0.60</b>
<b>Bubikragen</b> Pikee	<b>0.95</b>
<b>Kleiderkragen</b> m. Hohlraum	<b>1.95</b>
<b>Kleiderwästen</b> m. r. Spitzengarn	<b>2.95</b>
<b>Fichus</b> für Jacken und Kleider, sehr elegant	<b>4.95</b>
<b>Umhängetücher</b> für d. Strand, weiß mit bunter Kante und Franse	<b>19.50</b>

## Tisch- Bettwäsche

<b>Servietten</b> 60/60 gute Qualität	<b>0.85</b>
<b>Servietten</b> 60/60 vorzügliche Damast- qualität, in hübschen Mustern	<b>1.20</b>
<b>Tischtuch</b> 130/130 gute Damastware	<b>3.95</b>
<b>Tischtuch</b> 130/160 gute Damastware	<b>4.95</b>
<b>Tischtuch</b> 130/130 mit Hohlraum	<b>5.50</b>
<b>Tischtuch</b> 130/160 prima Damast mit Hohlraum	<b>8.90</b>
<b>Kissenbezug</b> 65/80 aus kräftigem Linon	<b>1.85</b>
<b>Kissenbezug</b> 65/80 guter Linon, ge- brauchsfertig	<b>2.50</b>
<b>Kissenbezug</b> 66/80 aus feinfädig. Linon, mit Klöppeleinsatz	<b>4.50</b>
<b>Bettbezug</b> aus gutem Linon	<b>7.50</b>
<b>Bettbezug</b> 135/200 aus kräftigem Linon	<b>9.50</b>
<b>Bettlaken</b> aus schwerem Linon	<b>4.25</b>
<b>Bettlaken</b> aus prima Linon, gebrauchsfertig	<b>6.50</b>
<b>Damast</b> 140 cm breit, gute Qualität, für Tischtücher	<b>2.90</b>
<b>Kaffeeckenstoff</b> 140 cm breit, in schönen Mustern	<b>3.90</b>

## Damen-Strümpfe

<b>Baumwollflor</b> , Doppelschle, Hochferse, solide Ware	<b>0.68</b>
<b>Extra starke</b> Baumwolle, engl. lang, äußerst haltbare Qualität	<b>0.95</b>
<b>Is</b> Baumwollflor, Doppelschle, Hochferse, feinfädige Ware, schwarz und farbig	<b>1.35</b>
<b>Mako-Imitation</b> , Doppelschle, Hochferse, festes Gewebe	<b>1.95</b>
<b>Kunstseide</b> , Doppelschle, Hochferse, imit. Naht, besonders haltbare Ware, in allen modernen Farben	<b>2.25</b>
<b>Is</b> Seidenflor, Doppelschle, Hochferse, klares Gewebe, reguläre Naht und Min- derung, schwarz und in den neuesten Kleiderfarben	<b>2.45</b>
<b>Prima Seidenflor</b> , Doppelschle, Hochferse, reguläre Naht und Minderung, äußerst hochwertige, schwere Qualität	<b>2.95</b>
<b>Reine Seide</b> , Doppelschle, Hochferse, fein- fädiges, klares Gewebe, in versch. Farb.	<b>7.90</b>

**Restposten**  
Seidenflor und Baumwolle mit kleinen  
Fehlern

1.95, 1.45, 0.95
------------------

## Herrensocken

<b>Festes</b> Baumwollgewebe, Spitze und Hacke verstärkt	<b>0.55</b>
<b>Streifen</b> und Karos, sehr halt- bare Baumwollqualität	<b>1.15, 0.85</b>
<b>Kunstseide</b> , Doppelschle, Hoch- ferse, klares Gewebe	<b>1.45</b>
<b>Prima Seidenflor</b> , Doppelschle, Hochferse, mod. Farben	<b>1.65</b>
<b>Elegante</b> Streifen und Karos, fester Seidenflor	<b>1.95, 1.75</b>

### Restposten

<b>Kinderstrümpfen</b> , farbig, mit Baumwoll- rand	Gr. 7-10	4-6	1-3
	0.95	0.68	0.48

## Trikotagen

<b>Herrnhemden</b> Doppelbr., Mako-Imit., solide Qual., beste Verarbeitung	<b>3.90</b>
<b>Herrnhemden</b> Mako-Imit., halbt. Ware	<b>2.90</b>
<b>Herrnhemden</b> , Doppelbr., echt Mako, pa. Qual. Gr. 6 6.25, Gr. 5 5.50, Gr. 4	<b>4.75</b>
<b>Herrnhemden</b> echt Mako, besond. halbt. Qual. Gr. 6 5.25, Gr. 5 4.50, Gr. 4	<b>3.75</b>
<b>Herron-Trikotoberanden</b> weiß (Loui- siana) geib Mako-Imit., m. mod. Zephir- einsatz zen Gr. 6 5.25, Gr. 5 4.65, Gr. 4	<b>3.90</b>
<b>Elegante</b> Herrongarnituren farbig, Jacke und Hose, mit Satinbesatz	<b>6.50</b>
<b>Herron-Netzjacken</b> mit Vorderchl., Is Baumw. Gr. 6 2.65, Gr. 5 2.25, Gr. 4	<b>1.95</b>
<b>Herron-Netzosen</b> Is Baumw., halbt. Qual. Gr. 6 2.50, Gr. 5 2.15, Gr. 4	<b>4.90</b>

<b>Damen-Hemdosen</b> gestrickt, Baumw., gute Qualität	<b>4.75, 4.25, 3.75</b>
<b>Damen-Unterhemden</b> farbig, Baumw., mit Ballachsel, Länge 75-80	<b>1.95</b>
<b>Damen-Unterhemden</b> weiß, Is Baumw., mit schmaler Ballachsel	<b>1.65, 1.45, 1.25</b>
<b>Damen-Schlupfhosen</b> Kunstseide, in modernen Farben	<b>2.50</b>
<b>Damen-Schlupfhosen</b> Is Baumw., bes. haltbare Ware, in soliden Farben	<b>2.25</b>
<b>Damen-Schlupfhosen</b> Baumw., halbt. Ware, in modernen Farben	<b>1.50</b>
<b>Damen-Schlupfhosen</b> Baumw., solide Qualität, in schönen Farben	<b>4.98</b>

### Restposten

Herron-, Damen- u. Kindertrikotagen  
mit klein. Webfehl., je nach Qual.  
und Größe

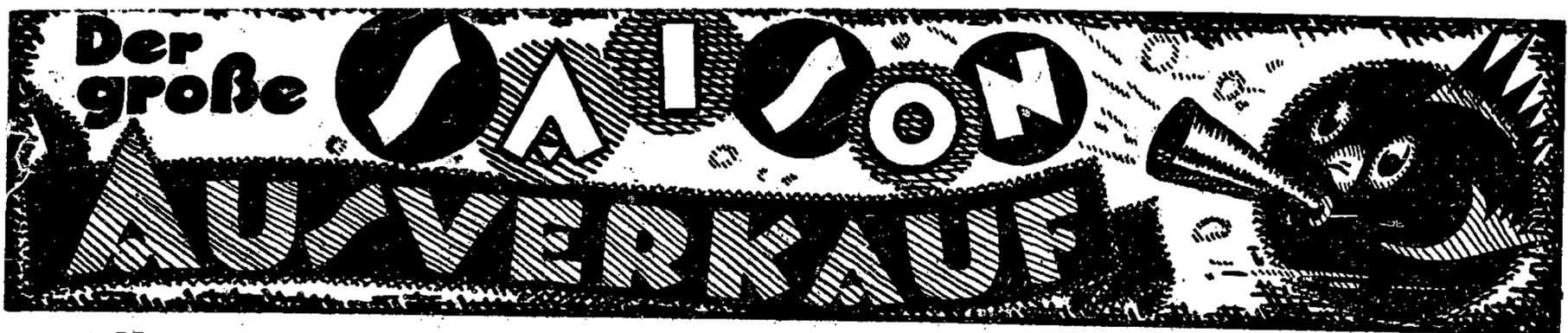
5.90, 4.90, 3.75, 2.95, 1.95
------------------------------

## Handschuhe

Ein Restposten Damenhandschuhe, Knöchel,  
Leinen-Imitation u. Leder, mit kleinen Fehlern

<b>Damenhandschuhe</b> Lein-Imit., leichte Sommerware, in all. Farb. u. Größen	<b>0.95</b>
<b>Damenhandschuhe</b> Leinen-Imitation, mit breiter Aufsicht	<b>1.45</b>

<b>Damenhandschuhe</b> Wildleder-Imitat., leichte Sommerqualität	<b>1.75</b>
<b>Damenhandschuhe</b> merzerisiert, Is Qualität, in allen Farben	<b>1.95</b>
<b>Damenhandschuhe</b> Is Leinen-Imitat., mit eleg. kurz. Ziernanschette	<b>3.75, 2.95</b>
<b>Damenhandschuhe</b> prima Ziegenleder, mit kurzer und langer Manschette	<b>3.90</b>
<b>Herron-Handschuhe</b> Leinen-Imitation, mit und ohne Aufsicht, leichte Sommerqualität	<b>1.95</b>



## Mäntel

früher 27.50 bis 38.50	jetzt 17.00
„ 29.50 „ 49.—	„ 24.00
„ 39.— „ 95.—	„ 29.00
„ 58.— „ 145.—	„ 39.00
„ 78.— „ 195.—	„ 49.00
„ 95.— „ 245.—	„ 59.00
„ 98.— „ 325.—	„ 69.00
„ 115.— „ 365.—	„ 78.00
„ 145.— „ 395.—	„ 95.00
„ 185.— „ 450.—	„ 125.00

## Blusen

früher 3.95 bis 12.50	jetzt 1.95
„ 18.50 „ 29.50	„ 9.75
„ 24.50 „ 48.—	„ 16.50
„ 28.50 „ 65.—	„ 19.50
„ 38.— „ 95.—	„ 24.50

## Herren-Artikel

<b>Selbstbinder</b> Kunstseide, in vielen neuen Dessins	0.68
<b>Selbstbinder</b> Foulardine, Sportform	0.85
<b>Selbstbinder</b> Wiener Form, prima Kunstseide, in groß. Ausm. 1.25,	0.95
<b>Stahkragen</b> mit Ecke, Marineform, 3fach, drei Höhen, in Weiten 35-46	0.65
<b>Stehumlegekragen</b> 4fach, niedrige, abgeschrägte Form	0.85
<b>Sportserviturs</b> prima gestreift, Perkal	0.98
<b>Schiffkragen</b> weiß Ripps und gestreift Perkal	1.25

**Knaben-Schillerhemden mit Klappmanschetten**, weiß Panama und hellgestreift Zephir Gr. 50 jede weit. Größe 0.50 Steigerung. **2.65**

**Knaben-Schillerhemden mit Klappmanschetten**, aus farbigem Baumwollripps Gr. 50 jede weit. Größe 0.50 Steigerung. **3.45**

<b>Herren-Tennishemden</b> mit Schillerkragen, prima Panama Gr. 36-42	7.25
<b>Herren-Sporthemden</b> Perk. u. Zephir, mit 3 Kragen, in Weiten 35-42	5.90
<b>Herren-Sporthemden</b> prima gestreift Zephir, mit passendem Kragen, ausprobiert echtfarbig	7.50
<b>Herren-Overhemden</b> weiß, mit prima Pikeefalteneinsatz und fester Manschette, in allen Weiten von 35-45 vorrätig	7.90
<b>Herren-Nachthemden</b> gutes Hemdentuch, m. Bortengarn., Geisf. 4.90,	4.25
<b>Herren-Hosensträger</b> Gummi mit Ledergarnitur 1.25,	0.95
<b>Sportgürtel</b> prima Blankleder mit Koppelschloß	0.85
<b>Sockenhalter</b> Gummi Paar	0.48
<b>Spazierstöcke</b> Rohr, mit gebogener Krücke und Hornzwinge	1.45
<b>Herren-Sportmützen</b> aus guten, modernen Wollstoffen	1.65
<b>Herren-Jachtklubmützen</b> blau Tuch	4.90
<b>Herren-Hüte</b> prima Wollfilz in mod. Formen 8.75,	6.90
<b>Damen-Regenschirme</b> guter Stahnbeweg, Hohlgestell, Topform	5.90

## DAMEN-KONFEKTION

### Wollkleider Seldenklieder

früher bis 95.—	jetzt 19.50	früher bis 195.—	jetzt 39.00
„ 145.—	„ 29.50	„ 295.—	„ 49.00
„ 195.—	„ 39.00	„ 365.—	„ 59.00
„ 295.—	„ 59.00	„ 395.—	„ 78.00
„ 365.—	„ 78.00	„ 450.—	„ 95.00
„ 425.—	„ 95.00	„ 550.—	„ 125.00

<b>Trikolin-Kleider</b> in entzückenden Mustern, in vielen modernen Macharten	16.50
<b>Waschrips-Kleider</b> lebhaft Farben, hübsche Formen	7.50
<b>Waschmusselin-Kleider</b> in hellen und dunklen Mustern	3.95

**Mädchen-Konfektion: Mäntel und Kleider**  
teilweise bis zur Hälfte des regulären Preises herabgesetzt

## INNEN-DEKORATION

<b>Madras-Garnitur</b> 3teilig, hellgründig	6.90	<b>Etamin-Bettdecke</b> einbettig, mit Tüllmotiv und Klöppeleinsätzen	7.85
<b>Madras-Garnitur</b> 3teil., hellgründ., geschmackvolle Farbenstellung	12.75	<b>Etamin-Bettdecke</b> zweibettig, mit Tülleinsätzen und Volant	13.50
<b>Etamin-Garnitur</b> 3teilig, mit Tülleinsatz	4.90	<b>Etamin-Bettdecke</b> aus glatt. Etamin, mit Tülleinsätzen verarb.	19.50
<b>Etamin-Garnitur</b> 3teilig, mit Tülleinsatz und Volant	8.75	<b>Gobelin</b> für Sofa- u. Chaiselonguebezüge, ca. 125 cm breit	2.90
<b>Etamin-Garnitur</b> 3teilig, aus glatt. Etamin, mit Maschinenhohlsaum u. Tülleinsätzen konf.	12.85	<b>Gobelin</b> für Klubgarnituren und Sessel, in gut. Qual. u. reicher Auswahl	7.50
<b>Etamin-Garnitur</b> 3teilig, m. Filet-Gipüre-Motiven	13.50	<b>Madras</b> dunkelgründig, in verschied. Farben vorrätig	5.50
<b>Etamin-Garnitur</b> 3teilig, mit Tülleinsatz und Volant	19.50	<b>Gobelin-Tischdecke</b> hell- und dunkelgründig, ca. 140/160	5.90
<b>Etamin-Store</b> mit Tülleinsatz	2.60	<b>Steppdecke</b> doppelseitig Satin, in best. Verarb. mit Halbwoollfüll.	29.00
<b>Etamin-Store</b> mit breitem Tülleinsatz und Abschußfranse	8.50	<b>Plüsch-Diwandecke</b> ca. 150/300, in Verduremusterung	39.00
<b>Imit. Perser-Vorlagen</b> in reicher Auswahl ca. 50/100 60/120 70/140	6.50 9.75 15.50	<b>Imit. Perser-Teppiche</b> 90/180 130/200 175/250 200/300 250/350	23.50 39.00 59.00 85.00 115.00

## Kostüme

früher 65.— bis 165.—	jetzt 39.00
„ 95.— „ 225.—	„ 59.00
„ 125.— „ 275.—	„ 78.00
„ 145.— „ 295.—	„ 89.00
„ 165.— „ 325.—	„ 95.00
„ 195.— „ 375.—	„ 145.00

## Strickwesten

früher 19.50 bis 45.—	jetzt 9.50
„ 29.— „ 69.—	„ 19.50

## Strickkleider, -Kostüme

„ 39.— „ 98.—	„ 29.50
„ 56.— „ 150.—	„ 39.50
„ 78.— „ 195.—	„ 49.00

1 Posten Sportjacken früher 21.50 bis 59.—	jetzt 17.50
1 Posten Lederwesten früher 165.— bis 225.—	jetzt 39.—
1 Posten seidene Modellblusen früher 59.— bis 175.—	jetzt 24.50

## Damen-Hüte

<b>Garnierte Hüte</b> Serie I früh. 40.00 bis 70.00,	jetzt 25.00
Serie I früh. 25.00 bis 40.00,	jetzt 15.00
Serie III früher 15.00 bis 30.00	jetzt 9.50
Serie IV Bandhut, fescche Form	jetzt 6.75
Ein Posten fescche, garnierte Hüte	4.75
Ein Post. w6. Pikee-Südwest. f. Dam.	1.90
Ein Post. w6. Pikee-Südwest. f. Kind.	1.20
Ein Posten Filzhüte mit Seidengarn.	6.75
Ein Posten gestickte Seidenkappen	2.50
Ein Posten Batist-Kinderhütchen	2.25

## TOTAL-AUSVERKAUF · Herren- u. Knaben-Konfektion

Um endgültig mit diesen Abteilungen zu räumen, haben wir die Preise nochmals tief herabgesetzt

<b>Herren-Anzüge</b> aus dunkelmeliert. Wollst. a. Sergeff. fr. 48.—	jetzt 16.50	<b>Herren-Jagdanzüge</b> Ia Schilfleinen, mit langer oder Breecheshose, deutsche Ware früher 68.—	jetzt 28.00	<b>Outaways</b> mit Weste, marengo Wollstoff, auf Wollserge	früher 78.—, jetzt 28.00
<b>Herren-Tennisanzüge</b> hellgestreift Alpaka oder Wollflanell	früher 95.—, jetzt 39.—, 29.00	<b>Herren-Sommeranzüge</b> Sportform, lange Hose, aus leicht. halbwooll. Zwirnstoffen	früher 65.—, jetzt 34.50	<b>Herrnjacken</b> prima Wollvelour m. Seidenverschnürg. fr. 78.—	jetzt 28.00
<b>Herren-Tennisanzüge</b> graugestreift, Wollflanell, Berliner Modellkonfekt.	früher 195.—, jetzt 75.—, 58.00	<b>Herren-Sommerjoppen</b> Litewkaf., haltbar. Zwirnstoff fr. 12.50,	jetzt 4.50	<b>Klub- u. Strandjacken</b> engl. Wollflanell, Pastellfarb. fr. 98.—	jetzt 48.00
<b>Herren-Strandanzüge</b> aus elfenbein, ganz schwerem Baumwollripps	früher 98.—, jetzt 48.00	<b>Herren-Alpakajackets</b> schwarz, grau meliert	früher 14.50, jetzt 6.50	Ein großer Posten <b>Herran-Winterjoppen</b> , teils auf wollenem Futter	früher 38.—, jetzt 14.50
<b>Herren-Tusoranzüge</b> Sportform m. Breecheshose	früher 58.—, jetzt 28.00	<b>Herren-Alpakajackets</b> schwarz, marine, grau, ein- und zweireihig	früher 26.50, jetzt 11.00	<b>Herran-Schwedenmäntel</b> grau mel., Fischgrätenchemiot fr. 65.—	jetzt 24.00
<b>Herren-Sportanzüge</b> und Jackettform, blau Kamungarn, Gabardin und La Cheviot, Berliner Modellkonfektion	früher 195.—, jetzt 75.00	<b>Herren-Leinen- und Tusorjackets</b> Ers. f. Rohseide	früher 25.—, jetzt 9.50	Restposten <b>Herran-Winter-Übergangsmäntel</b> , alle Formen, aus Ia Stoffen	jetzt 28.—, 38.—, 28.00
<b>Herren-Jackettanzüge</b> blau Tennis u. Melton	früher 78.—, jetzt 28.00	<b>Herren-Sportjoppen</b> amerik. Verarb., graugestreift Wollflanell	früher 29.—, jetzt 14.75	<b>Burschen-Sommeranzüge</b> Sportform mit kurzer Hose, haltbare Zwirnstoffe	früher 23.—, jetzt 6.75
<b>Herren-Jackettanzüge</b> aus prima hellmeliert. u. gestreiften Wollstoffen	früher 98.—, jetzt 48.00	<b>Herren-Tennishosen</b> weiß Wollflanell und Kamungarn	früher 48.— u. 78.—, jetzt 29.—, 19.00	<b>Burschen-Sommeranzüge</b> Sportform mit Breeches- und langer Hose, aus leichten, halbwooll. Zwirnstoffen	früher 55.—, jetzt 22.50
<b>Herren-Jagd- oder Touristenanzüge</b> m. Breecheshose, Loden imprägn. deutsches Fabrik.	fr. 98.—, jetzt 48.00	<b>Frack- und Tanzanzüge</b> Berliner Modellkonfektion, teils auf Seide	früher 285.—, jetzt 95.00	<b>Burschen-Anzüge</b> aus dunkel mel. Wollstoffen, mit kurzer od. lang. Hose	früher 39.—, jetzt 14.50

**Abermals enorm herabgesetzte Räumungspreise für Knabenwaschkonfektion, original Kieler Anzüge, alle Fassons, in gediegensten Wollstoffen, kombinierte Knabenanzüge, Woll- oder Sammethöschchen mit Seidenblusen, einzelne blaue Hosen usw.**



**Im Erfrischungsraum**  
Täglich von 3 bis 6 Uhr  
**Künstler-Konzert**  
der Kapelle Salzburg

# Saison

## Unser großer

# SAISON-VERKAUF

ist ein Ereignis für die gesamte Freistaatbevölkerung!

**Enorm herabgesetzte Preise, Riesenauswahl, erprobte Qualitätswaren** sind die drei wichtigsten Punkte unseres diesjährigen Saison-Räumungs-Ausverkaufs.

Alle Sommer-Restbestände unserer gewaltigen Gesamtläger in:

**Herren-Stoffen, Damen-Stoffen,**

**Seiden-Stoffen, Wäsche-Stoffen** usw.

müssen unbedingt geräumt werden, um für Neu-Eingänge Platz zu schaffen. **Vergleichen Sie alles mit unseren Qualitäten und Preisen!**

Nur einige Beispiele!

### Damen-Stoffe

für Kleider, Mäntel, Kompletts  
in unerreichter Auswahl.

### Einfarbige glatte Kleiderstoffe

in allermodernsten Farben

Reinwoll Popeline, gute Kleiderware, dopp. br., in feinst. Farbtönen, 2,80, **2,60**

Reinwoll Popeline, doppeltbreit, feine Qualitätsware, in allen Sommerfarben . . . . . 3,90, **3,40**

Reinwoll Taffel-Popeline, doppeltbr., feinkörn. Bindung, pa. Qual., 4,60, **4,25**

Reinwoll Rips-Popeline, doppeltbreit, feinst. Gewebe, in sämtl. Saisonfarb. **5,10**

Reinwoll Gabardine für Kleider und Mäntel, in der beliebten Bindung, modernste Farben, gute Qualität . . . **6,40**

Reinwoll Twill-Kammgarn, pa. Qual., für Kleider, Kostüme . . . . . **6,20**

Reinwoll Rips-Kammgarn, eleg. Qual., in d. modernst. Farbtön., ca. 140 br. **9,80**

### Gemusterte Kleider- und Kostümstoffe

in eleganten Farbenstellungen.

Jacquard-Faconné, doppeltbreit, in modernst. Farben u. Mustern 3,80, **3,50**

Rips-Faconné, pa. reinwoll. Qual., in feinst. Farben u. Ausführung. 7,50, **6,50**

Faconné-Mouline, letzte Neuheit, gute Qualität, entzückende Muster . . . **6,50**

Besonders preiswerte

**Futter-Damasse** gemustert u. einfarbig in größt. Auswahl 1,95, **1,75**

### Frottier-Wäsche

Frottierhandtuch, weiß, mit farbiger Kante, 45x125 cm . . . . . 2,10, **1,90**

Frottierhandtücher, beste Qualität, weiß, mit farb. Kante, 48x100 cm **2,80**

Frottierhandtücher, pa. schwere Qual., farb. Kante, bes. groß, 48x150 cm **4,10**

Frottierlaken, beste Qual., 160x200 cm, mit farbiger Kante . . . . . 1,20, **1,25**

Frottier-Stoff, weiß, pa. Qual., 135 cm breit, für Mäntel und Laken . . . **4,75**

### Herren-Stoffe

Unsere Spezial-Läger in Herren-Stoffen aller Art, welche sich durch reichste Auswahl, beste Qualitäten, niedrigste Preise eines regen Zuspruchs erfreuen, bieten im Saison-**ausverkauf ganz Außergewöhnliches!**

Neuheiten für Sport und Reise  
aparte Fischgrät-Muster . . . 5,50, **4,50**

Noppen und Donegals, ca. 145 breit, reine Wolle, f. Kost. u. Anz., 6,50, **5,90**

Moderne Anzugstoffe, ca. 145 breit, reine Wolle, aparteste Must., 7,70, **6,30**

Sommer-Anzug, reine Wolle, gute Strapazierqualitäten, in neuesten Dessins . . . . . 8,30, **7,80**

Reinwollener Sommer-Anzug, prima Material, aparteste Muster, 10,50, **9,50**

Sommer-Anzug, reine Wolle, prima Qualität, modernste Ausfüh., 12,50, **11,70**

Kammgarn-Anzug, 150 breit, extra schwere, prima Qual., reine Wolle, solide, vornehme Musterung . . . 16,50, **16,50**

Kammgarn-Anzug, reine Wolle, die elegantest., modernst. Muster, zirka 150 breit, prima Qualitäten, 16,50, **15,50**

Prima Kammgarn-Anzug, reine Wolle, erstklassige Fabrikate, in nur allerneuesten Dessins, ca. 150 br., 18,50, **17,50**

Covercoat, zirka 150 breit, pa. Qual., für den vornehmen Mantel und Sport-Anzug **16,00, 15,00**

Gabardine, reine Wolle, mit u. ohne Abseite, beste Qualitäten, f. Mänt., Kostüme, Anzüge **22,50, 19,50**

Weiß Twill, reine Wolle, für Sport und Strand, gute Qualität . . . . . **11,00**

Mariafleur-Twill, reine Wolle, gute Strapazier-Qualität . . . . . 18,50, **9,50**

Kammgarn-Twill, blau, ca. 150 breit, reinwoll., erprobte Qualität., 15,50, **14,80**

### Weißer Stoffe für Sport und Strand

Popeline, doppeltbreit, gute, reinwoll. Qualität **4,20, 3,30**

Rips-Popeline, reine Wolle, prima Qualität, doppeltbreit . . . . . **5,20**

Twill, reine Wolle, gute Qualit., 135 cm breit . . . 6,90, **6,20**

Taffel-Popeline, doppeltbreit, reine Wolle, feinste Kammgarnqualität . . . **6,50**

Gabardine reine Wolle, prima Qualität . . . **7,90**

### Seiden-Stoffe

in den feinsten Ausführungen, nur prima Qualitäten.

Crepe Florida und Toile desole, reine Seide, 80 cm breit, in den feinsten Farb., f. Blusen, Kleider u. Wäsche, pa. Lyoner u. Schweizer Qualität **6,00**

Wasch-Seide, naturfarbig, für Kleider und Blusen . . . . . 6,50, **6,20**

Roh-Seide, naturfarbig, reine Seide, gute Qualität, ca. 90 cm breit . . . **7,80**

Tussor-Seiden, reine Seide, in d. mod. Karos, pa. Schweizer Qualität . . . **9,00**

Benzberg-Adler-Seide, pa. Qualität, waschecht, in feinsten Mustern . . . **6,00**

Moderne Schotten, pa. Qual., E.-Seide mit Wolle gemischt . . . . . **6,20**

Spun-Silk, reine Seide, naturfarbig, Orig.-Rohseide, Schweizer Fabrikat **9,50**

Crepe Mikado, reine Seide, aus tv Original-Bastseide, in modernsten Farben, Schweizer Fabrikat . . . **11,30**

**Honau-Roh-Seiden**, glatt und gemustert, in den apartest. Dessins, in prima Schweizer Qualitäten, **allerbilligst**

Die bevorzugte Mode-Neuheit

**Mantel-Seiden** in schwarz und farbig, in nur guten Qualitäten entsprechenden Mustern . . . . . 9,90, **8,50**

Sämtliche Preise sind Netto-Preise

**Große Posten Reste u. Nippens zu besonders niedrigen Preisen!**

Wegen Raumangel können nicht alle Warengattungen und Provenienzen aufgeführt werden. Alle nichtgenannten Artikel sind ebenfalls bedeutend herabgesetzt.

# Arthur Lange, Das Haus der Stoffe

L. Beckstr. Marktstr. 6. E. Buschstr. Schützenstr. 13-14. 1. Etage. Ebn. Holzm.

Nur einige Beispiele!

### Wasch-Stoffe

in allergrößter Auswahl

Zephir für Sportblusen, in modernsten Streifen . . . . . **1,05**

Zephir, beste Maßhemdenqualität, in elegantesten Dessins . . . . . 1,80, **1,60**

Perkal, Original Wien, Indantren-farben, neueste Dessins . . . . . **1,45**

Opal, gute Qualit., in aparten Farben-Mustern . . . . . **1,40**

Voll-Voile, weiß, prima Schweizer Qualität, doppeltbreit . . . . . 2,40, **2,00**

Voll-Voile, gemustert, pa. Qual., in d. neuest. Dessins, aparte Farb., 2,60, **2,40**

Popeline, doppeltbreit, seidenähnlich. Gewebe, in viel. Farb. u. Must., 2,60, **2,25**

### Mousseline

in den apartesten Farben u. Mustern.

Mousseline, entzückende Neuheiten, in vielen Ausführungen. 0,95, 0,65, **45 p**

Mousseline, in neuesten Dessins, pa. deutsche u. elsäss. Qual.-Waren, 1,30, **1,20**

Crepe-Marocain, in modernst. Must., ca. 100 br., Original englisch . . . . . **2,50**

Mousseline, reine Wolle, uni, in pa. Qual., in allen Modifarben . . . . . **3,90**

Mousseline, reine Wolle, die neuesten Muster, in allerbest. Fabrikat., 5,10, **4,60**

Besonders preiswert

**Wasch-Rips** in vielen mod. Farben, größte Auswahl . . . . . **98 p**

### Tisch-Wäsche

Tischschneidezeug, weiß, Jacquard, gute Qualität, 140 cm breit . . . . . **3,40**

Tischschneidezeug, weiß, Jacquard, gute Qualität, 160 cm breit . . . . . **4,50**

Deckenstoffe, ca. 140 cm breit, bunt gemust., für Gartentische . . . . . **3,75**

Kaffeegedeck, ca. 130/160 cm breit, mit 6 Servietten, pa. H'leinen-Qual., **10,10**

Kaffeegedeck, ca. 130/160 cm, mit 6 Servietten, pa. H'leinen-Qualität, mit Hohlraum . . . . . **12,00**

Unsere sieben Schaufenster zeigen, was wir leisten

Muttermord eines Geisteskranken.

Im Gefängnis eingeliefert.

Nach einer Blättermeldung aus München hat bei dem Dorfe Pölkersheim in der Oberpfalz der geisteskrante Bauer Josef Witt seine 66-jährige Mutter ohne jeden Anlaß überfallen, sie zu Boden gedrückt und ihr mit dem Taschenmesser den Hals durchgeschnitten. Der Täter wurde verhaftet und in das Landgerichtsgefängnis von Weiden eingeliefert.

Nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung“ aus Coswig hat der 26-jährige Arbeiter Schulze seine beiden drei- und fünfjährigen Töchter in einem Kahn auf die hoch angeschwollene Elbe gefahren und in die Fluten geworfen, worauf er sich in selbstmörderischer Absicht ebenfalls ins Wasser stürzte. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden. Der Grund zur Tat soll in Unredlichkeiten zu suchen sein.

Schweres Automobilunglück in Südspanien.

Sehn Tote.

Ein Automobil mit 20 Personen stürzte infolge Ungeschicklichkeit des Führers auf einer von Cetinje ausgehenden Landstraße in einen Abgrund. Sehn Passagiere kamen ums Leben, die übrigen wurden verletzt.

In Göttingen sind Dienstag morgen zwei junge Hannoveraner, ein Kaufmann namens Kaufhold und seine Tochter, tödlich verunglückt. Kaufhold befand sich mit seinem Motorrad auf einer Fahrt nach Bremke. Hierbei hat er die Kleinbahnstrecke Göttingen-Rittmarshausen zu kreuzen, auf der gerade der Frühzug nach Göttingen angefahren kam. Kaufhold, der erst seit dem 1. Juni d. J. im Besitz des Führerscheines ist, hatte offenbar die Gewalt über die Maschine verloren und konnte die in voller Fahrt befindliche Maschine nicht schnell genug anhalten, so daß er direkt gegen die Lokomotive des Zuges fuhr. Beide Personen wurden sofort getötet.

Bei einem Amateur-Wettbewerbs über 10 Kilometer der Dienstagabend auf der Sportbahn in Münster ausgetragen wurde, verunglückte der 26-jährige Rennfahrer Hermann Gubbord, der von seinem Bruder geführt wurde, tödlich. In der dritten Runde kam er durch Pedalbruch in der Kurve zu Fall und stürzte so heftig mit dem Kopf auf den Reamentboden, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt. Der Verunglückte wurde zum Franziskanerhospital gebracht, wo er kurz nach seiner Entlieferung starb.

Die Güterdiebstähle in Nordhausen.

Für 350 000 Mark Waren entwendet.

Eine große Güterdiebstahlsaffäre auf dem Güterbahnhof in Nordhausen beschäftigt einen ganzen Stab von Kriminalbeamten. Bis jetzt sind 20 Personen verhaftet worden, darunter befinden sich Kaufleute und Handwerksmeister, die Abnehmer der Ware gewesen sind. Einer der Verhafteten, der Lademeister Born, hat sich inzwischen im Untersuchungsgefängnis erhängt. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Bisher konnte festgestellt werden, daß die Unterschlagungen und Diebstähle sich auf alle Arten Güter erstrecken und einen Gesamtwert von etwa 350 000 Mark haben.

Die Anfänge dieser Veruntrennungen liegen drei Jahre zurück und dadurch, daß die Beamten innerhalb der Stadt Nordhausen willige und dankbare Abnehmer fanden, nahm dieses Geschäft einen solchen großen Umfang. Immerhin ist es verwunderlich, daß auf einen doch nur kleinen Bahnhof wie Nordhausen, dieses Nummern eines großen Personenkreises so lange unentdeckt bleiben konnte.

**Salamander**  
SCHUHE

Hervorragendes Zeugnis der Schuhindustrie.  
10.000 Paare Tagesproduktion.  
Toungelbend für die internationale Schuhmode.  
In Gasform unzerstört!  
Anerkannt preiswert!

**Salamander-Schuh-A.-G.**  
Langgasse 2

40 Gefangene ausgebrochen.

Aus dem Bukarester Staatsgefängnis.

Aus dem Bukarester Staatsgefängnis sind Sonntag 40 Gefangene ausgebrochen. Sie überrumpelten die Wächter und es kam zu einem regelrechten Handgemenge, wobei die Gefangenen, die beträchtlich in der Mehrzahl waren, die Oberhand behielten. Sie entkamen somit ungehindert ins Freie.

Explosion in einem Leipziger Warenhaus. Im Maschinenraum des Geschäftshauses Althoff ereignete sich Dienstag nachmittag eine Explosion. Ein Arbeiter wurde dabei getötet. Die Ursache der Explosion ist bisher noch nicht aufgeklärt.

Revolvererschüsse im Gerichtssaal.

Ein aufregender Vorfall ereignete sich Montag vormittag in der Sitzung des Schöffengerichts in Götting. Der wegen Diebstahls im Rückfalle zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus und zu 3 Jahren Ehrverlust verurteilte Altknecht R. Michlot gab nach der Urteilsverkündung zwei Schüsse aus einem Browning ab, ohne jemand zu treffen. Der anwesende Justizwachtmeister entriß ihm die Waffe und führte den sich heftig Sträubenden ab.

Im Laufe des Nachmittags hat er sich in selbstmörderischer Absicht innerhalb des Treppenhauses des Gerichtsgefängnisses aus der Höhe des vierten Stockes herabgestürzt. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß sie seinen allnächtlichen Tod zur Folge hatten.

Zusammenstoß zwischen zwei Flugzeugen. Dienstag vormittag ereignete sich in der Nähe von Chateau Roux ein Zusammenstoß zwischen zwei Flugzeugen, die Gefächtsübungen vornahmen. Während das eine Flugzeug glatt landen konnte, stürzte das andere Flugzeug ab. Die beiden Anflieger waren sofort tot.

Schwerer Unglücksfall auf einem Bau. Wie Wolffs Rheinisch-westfälischer Provinzialdienst meldet, ereignete sich heute bei der Aufrihtung eines Kreuzes auf der neuerbauten katholischen Kirche in Deheim-Sülften ein schwerer Unglücksfall. Zwei mit dieser Arbeit beschäftigte Dachbeder, die Gebrüder Rothhoff, stürzten aus bisher noch unbekannter Ursache vor den Augen ihres Vaters in die Tiefe. Während der eine sofort tot war, wurde der andere schwer verletzt.

Trichinoseerkrankungen im Erzgebirge. Von den im Zwickauer Krankenhaus befindlichen an Trichinose erkrankten Einwohnern von Eisenstock ist der im 45. Lebensjahr stehende Stickerer Baumann nach schwerem Leiden gestorben. Die Krankheit hat bis jetzt vier Opfer gefordert.

Ein „hoffnungsvoller“. Ein Fürstprincezögling, der von Hamburg entflohen war, fand bei einer Frau Unterschlupf. Beim Erscheinen der Polizei entbrang er aus einer Höhe von 8 1/2 Metern durchs Fenster, kam unten unversehrt an und lief nach Saarbrücken zu, warf sich bei erneuter Verfolgung in die Saar, schwamm bis Gerstweiler, winkte den verfolgenden Polizisten noch einmal höhnisch zu und entkam.

Warschau ohne Kino und Oper. Seit drei Wochen sind in Warschau die Kinos geschlossen, weil die städtische Steuer für sie nicht mehr tragbar sein soll. Die Stadt hat jetzt nach langen Verhandlungen die Steuer auf 75 v. H. herabgesetzt. Auch das erklären die Kinobesitzer für unmöglich. Ein noch ernstlicher Schaden als der Kinostreik droht Warschau: die Gefahr, daß die Oper geschlossen werden muß. Der von der Stadt verlangten Reduzierung des Orchester's von 78 auf 60 Mann und der Reduzierung der Gehälter widersetzt sich die Orchestervereinigung solidarisch. Da keine Einigung zu erzielen war, hat die Stadt dem gesamten Operpersonal die Kündigung zugehen lassen und ist entlassen, ehe die Oper zu schließen als den Forderungen des Orchester's nachzugeben, da das Operdefizit ohnehin sehr schwer auf dem Stadtsäckel lastet.

Arbeiter-Jugendbund. Die Monatsprogramme für die Zeitschrift „Jungvolk“ sind ungenügend, spätestens bis zum Donnerstag, dem 17. Juli, einzureichen.

Sozialistische Arbeiter-Jugend, Langfuhr. Mittwoch, den 30. Juni, abends 8 1/2 Uhr, an der Sporthalle: Treffpunkt zum Besuch der Ortsgruppe Büttgenwiesen. Teilnehmer am Sturm-Abend sowie sämtliche Jugendgenossen werden gebeten, pünktlich und vollständig zu erscheinen.

GROSSER SAISON-AUSVERKAUF

Die neue Saison mit nur neuen Waren zu beginnen, ist unser Prinzip. Wir müssen also räumen, und deshalb finden Sie bei uns verblüffend niedrige Preise!

Wasch-Stoffe

- Baumwoll-Musselins sehr gute Qualität, in vielen schönen Mustern . . . . . 75, 85, 58, 39 P
- Batist bedruckt, englische Qualitätsware, entzückende Blumenmuster . . . . . 85 P
- Voll-Voile bedruckt, hübsche helle und dunkel-gründige Muster, 100 und 110 cm breit 1.95, 1.25, 98 P
- Waschrisps sehr gute Qualität, riesiges Farbensortiment . . . . . 1 10
- Foulardine prima Hochglanzqualität, für Blusen und Kleider, 100 cm breit . . . . . 1 65
- Bengalline mit K-Seide, in weiß und hellen Farben, doppelt breit . 2.95, 2 45
- Wollmusselins prima deutsche und Elsässer Ware, feintönige Muster 4.25, 3.50, 2 50
- Trikoline Seidenersatz, in den neuesten Pastellfarben, 100 cm breit . . . . . 4 25

Woll-Stoffe

- Reinwollene Cheviots gute Elsässer Ware, in vielen Farben . . . . . 2 45
- Taffet-Popelins hervorragende Qualität, großes Farbensortiment 3 50
- Fouléstreifen und Karos weißgründig, elegante reinwollene Kleiderware, edles, deutsches Fabrikat, 105 cm breit . . . . . 4 90
- Reinwollene Gabardine gute deutsche Ware, 130 cm breit . . . . . 6 90

**Einzelne elegante Wäschestücke**  
Damenhemden, Nachthemdgarnituren usw.  
teilweise angestaubt, verkaufen wir zu unglaublich billigen Preisen

Damen-Konfektion

- Ein Posten K-Seid. Damen-Jacken mit Gürtel, ca. 80 cm lang . . . . . 5 90
- Ein Posten Sommer-Mäntel aus englisch gemusterten Stoffen, zum Aussuchen 8 50
- Ein Posten Uebergangs-Mäntel glatte Frauenform, mit Gürtel . . . . . 29 50
- Ein Posten reinwollene Tuchmäntel schwarz und farbig, auch für extra starke Damen . . . . . 39 50
- Ein Posten Kostüme aus reinwollenem Gabardine und Kammgarnstoffen, zum Aussuchen . . . . . 32 50
- Ein Posten Wiener Strick-Kostüme . . . . . 29 50
- Ein Posten Frotté-Kleider Berliner Konfektion, mit langem Ärmel, zum Aussuchen . . . . . 4 95
- Ein Posten Backfisch-Kleider weiß, Voll-Voile, mit Filet-Einsätzen . . . . . 8 75
- Ein Posten Wollmusselins-Kleider mit kurzem und langem Ärmel . . . . . 16 50
- Ein Posten Damen-Kleider aus allerbesten, reinwollenen Stoffen, zum Aussuchen . . . . . 19 50
- Ein Posten Kinder-Dirndl-Kleider . . . . . 3.95, 1 95
- Ein Posten Damen-Röcke zum Aussuchen . . . . . 9 85, 2

Herren-Konfektion

- Ein Posten Herren-Anzüge aus guten, englischartigen Stoffen, zum Aussuchen . . . . . 24 50
- Ein Posten Herren-Anzüge aus grauen Fischgrät- und braunen Tennisstoffen . . . . . 43.00, 35 00
- Ein Posten Gabardine-Anzüge in vornehmen Farben, Maßersatz . . . . . 59 00
- Ein Posten blaue Melton-Anzüge Ersatz für Maß . . . . . 59 50
- Herren-Anzüge aus guten, reinwollenen, blauen Kammgarn-Stoffen, vollständiger Maßersatz . . . . . 85 00
- Ein Posten Burschen-Anzüge aus verschiedenartigen Stoffen, auch blau, zum Aussuchen . . . . . 23 00
- Ein Posten Sommer-Mäntel aus nur guten Stoffen . . . . . 48.00, 35.00, 27 50
- Großer Posten Knaben-Anzüge aus gut, strapazierfähigen Stoffen für das Alter v. 6-10 Jahren, zum Aussuchen . . . . . 9 00
- Herren-Sommer-Jacken aus guten Waschstoffen, Sport- und glatte Form . . . . . 6.90, 4.95, 3 90
- Lüster-Jacken ganz auf Futter 19.50, mit Ärmelfutter . . . . . 13 75
- Ein Posten Herren-Hosen Serie III . . . 9.50, Serie II . . . 5.25, Serie I . . . 3 90
- Ein Posten Gutaway-Hosen aus prima Stoffen, besonders preiswert, Ersatz für Maß . . . . . 22 00

Seiden-Stoffe

- Besatzseide in einzelnen hellen Farben . . . . . 1 65
- Ein Posten Kleiderseide ca. 85 cm breit, in hellblau, rosa und säßlich . . . . . 4 25
- Waschseide, gestreift, sehr gute Qualität, für Blusen und Oberhemden . . . . . 3 95
- Eolienne, Seide mit Wolle, 100 cm breit, prima deutsche Ware, moderne Farben, auch weiß . . . . . 8 50
- Drape de Chine, elegante Lyoner Qualität, entzück., moderne Muster, 100 cm breit, . . . . . 8 90

A. FÜRSTENBERG Wwe.

G. m. b. H.

# Bis auf die Bretter

wollen wir  
unsere Sommerwaren

um jeden Preis räumen

Beginn morgen  
früh 9 Uhr

Saison-Ausverkauf.

Beginn morgen  
früh 9 Uhr

Auch Sie müssen diese enormen Vorteile ausnützen. Wir erwarten einen

**Riesen-Andrang**

und empfehlen Ihnen, vormittags zu kaufen. Die unglaublich billigen Preise für unsere guten  
Qualitätswaren werden noch lange das Stadtgespräch bilden

## Seidenstoffe

Waschseide, hervorr. deutsch. Fabrik., in hübsch. Must., ca. 70 cm br., jetzt	4.90
Crepe de Chine Schweiz. Qualitäten, in vielen mod. Farben, . . . jetzt	9.90
Toile de soie, reins. Qual., in vielen Must., ca. 80 cm br., früh. b. 9.25, jetzt	5.90
Crepe de Chine apart gemustert, . . . jetzt	10.90
Foulard Schweizer Ware, in neuen Dessins . . . . . jetzt	8.90
Crepe marocain Seide m. Wolle, in hübschen Mustern, ca. 100 cm br., früher 14.75, jetzt	9.90
Feinste französ. Waschseid., erstkl. Fabrikate, in neuen Karos, ca. 100 cm breit, früher bis 28.50, jetzt	12.75

## Putz

Ungarnierte Hutformen . . . . .	1.95
Garnierte Sportbüte . . . . . 3.75,	2.50
Florentiner Glockenform mit Bänderfassung und Garnitur . . .	5.75
Garnierte Damenbüte . . . . .	8.75
Elegante garnierte Damenbüte 24.50, 19.50,	14.50

## Stickereien u. Spitzen

Stickerei-Spitzen Loch und Gitter, jetzt Meter 0.58, 0.35,	0.25
Stickerei-Garnituren 6-7 cm br., in viel hübsch. Dessins, jetzt Mtr. 0.78,	0.58
Schweizer Stickerei-Garnituren la Qualität . . . . . jetzt Meter 1.25,	0.95
Schweizer Voile-Volants 110 cm breit . . . . . jetzt Meter 7.75,	5.75
Klöppelspitzen f. Wäsche u. Decken, gute, feste Ware . . . . . Meter 0.50, 0.30,	0.25

## Nur einige Beispiele:

### Damen-Mäntel, -Kleider, -Kostüme, -Blusen

lächerlich billig

### Herren-Konfektion

Herren-Anzüge, pa. Wollstoffe, darunter moderne Sportform, früher bis 149, jetzt	59.00
Herren-Anzüge aus fein, echt engl. Stoffen, Sportform, mit kurz. od. lang. Hose . . . . . jetzt	98.00

Sommer-Mäntel, pa. Kammg., Gabelard., m. Abs. Maßschneiderarb. j.	75.00
Gumm-Mantel	18.90
Raglanform mit Gürtel . . . . . jetzt	18.90
Burschen-Anzüge, Gr. 40, 43, Wollstoffe, gut verarb., fr. bis 79, jetzt	9.75

### Herren-Artikel

Oberhemden Restposten, weiß und gestreift, früher bis 12.75, jetzt	5.90
Oberhemden Trikoline orig. englisch früher 21.00, jetzt	9.75
Oberhemd. reine Seide u. Trikoline, erstklassiges Wiener Fabrikat, früher bis 39.75, jetzt	13.90
Selbstbinder hübsche frische Muster, jetzt	0.78
Selbstbinder Schotten und andere Muster . . . . . jetzt	1.25

### Strümpfe

Damenstrümpfe, Baumw.-Flor, Mako-imit., mit Naht, Doppelsp., jetzt	0.85
Damen-Strümpfe prima Flor, merc. deutsche Qual., mod. Farben, jetzt	1.45
Damen-Strümpfe, gut. Seidenfl., dtsh. Qualität, schwarz und farbig . . . . . jetzt	1.75
Damen-Strümpfe, solide Kunstseide, schwarz und farbig . . . . . jetzt	2.35
Damen-Strümpfe, prima Waschseide, in modernen Farben . . . . . jetzt	4.95
Herren-Socken, feste, sol. Baumwolle, einfarbig u. gemust., jetzt	0.95, 0.75
Kinderstrümpfe, Restposten, Baumw., weiß, alle Größen . . . . . jetzt	0.45

### Herren-Hüte

wegen Aufgabe des Artikels zur Hälfte des bisherigen Preises.

## Kleiderstoffe

Popeline, reinwollene gute Qualität, . . . . . jetzt	2.75
Faconné, das moderne Gewebe für Kleider, ca. 100 cm breit . . . . . jetzt	2.90
Schotten, ca. 140 cm breit, reine Wolle, weißgrundige Karos . . . . . jetzt	3.90
Taffet-Popelin, elegantes, reinwollenes Gewebe, ca. 100 cm breit . . . . . jetzt	4.25
Twill, reine Wolle, 135 cm breit, schwere Kostümw., früh. 8.90, jetzt	5.90
Foulé-Schotten, reinwollene, erstklassige Qualität, ca. 100 cm breit	5.90
Rips, gute Qual., mod. Farben, reine Wolle, 140 cm br., früher 15.90, jetzt	9.75

## Damenwäsche

Jumper-Untertaille aus gutem, kräftig. Hemdent., m. Hohls.u. Klöppelsp., jetzt	0.75
Taghemd mit Ballachsel, a. gut. kräft. Hemdent., m. Hohls.u. Klöppelsp., jetzt	1.25
Beinkleid, geschlossen, in gleicher Ausführung . . . . . jetzt	1.45
Hemd hose, Windelform, in gleicher Ausführung . . . . . jetzt	2.65
Nachthemd, Kimono, in gleicher Ausführung . . . . . jetzt	2.95
Prinzeßrock, Ballachsel, mit breiter Stickerei . . . . . jetzt	4.90

## Trikotagen

Schlüpfer, solide, Baumwolle, schwarz, weiß und viele Farben . . . . . jetzt	0.78
Schlüpfer, solide, Kunstseide, viele Farben . . . . . jetzt	1.95
Herren-Hosen, Mako imitiert, Größe 4, 5, 6 jetzt	1.75
Herren-Hemden, Mako imitiert, Größe 4, 5, 6 jetzt	2.25

## Waschstoffe

Musseline, Baumwolle, verschiedene Dessins . . . . . jetzt	0.38
Woll-Musseline, ca. 80 cm breit, aparte Muster . . . . . jetzt	3.25
Crepe, ca. 75 cm breit, bedruckt gute Qualität . . . . . jetzt	0.98
Voll-Voile, weiß, la Schweizer Ware . . . . . jetzt	1.65
Voll-Voile, 100 u. 110 cm br., bedruckt, vorzügl. Qual., jetzt	2.45, 1.95

## Baumwollwaren

Hemdentuch, 80 cm breit, solide Gebrauchsware, jetzt	0.78
0.48	
Linon, 80 cm breit, halbbare Qualität . . . . . jetzt	0.55
0.78	
Linon, 130 cm br., für Bettbezüge, Schweizer Fabrikat . . . . . jetzt	1.45
Züchen, 80 cm breit, halbbare Qualität . . . . . jetzt	0.78
Schürzenstoff, 110 cm breit, gute Qualität . . . . . jetzt	1.48
Handtuchstoff, vollgebleicht, dauerhafte Qualitäten . . . . . jetzt	0.58
0.48	

## Gardinen und Teppiche

Halbstores aus gutem Etamin, jetzt 3.75, 2.25,	1.45
Etamin-Garnituren, 3teilig, solide deutsche Fabrik, jetzt 6.90, 5.50,	4.90
Madras-Garnituren, 3teilig, in viel. schönen Mustern jetzt 7.50, 6.50,	4.25
Etamin-Bettdecken, 1- u. 2 bettig, mit reichen Einsätzen . . . . . jetzt	12.50, 10.75, 8.25
Etamin, 150 cm br., gute deutsche Qualität . . . . . jetzt	1.95, 1.65, 1.25
Madras, dunkelgründig, 130 cm br., indanthrengef., deutsches Fabrikat . . . . . jetzt	5.50, 3.95, 2.95
Gobelin-Divandecken, ca. 150 mal 300, in vielen schönen Dessins . . . . . jetzt	17.50, 13.90, 11.90
Steppdecken, doppelseitig, Satin in allen Farben, gute Füllung . . . . . jetzt	26.50, 22.50, 17.90
Wollpers-Teppich, schw. Qual., herrliche Muster, 2x3 m 118, 1.70x2.35 m	83.00
Bett-Vorlagen in enormer Auswahl, solide Qualität . . . . .	6.75, 4.90, 2.95

Auf sämtliche nicht ermäßigte Waren unseres Hauses mit Ausnahmen von Marken-Artikeln gewähren wir bis auf weiteres einen **Extra-Rabatt von 10%** der auf den Kassenzetteln in Abzug gebracht wird

Die herabgesetzten Preise sind mit Blaustift auf den Etiketten vermerkt.

Mengen-  
abgabe  
vorbehalten

# Walter u. Fleck A.G.

Verkauf  
soweit  
Vorrat

**Die Sonnenwendfeier in Kahlbude.**

Die Sonnenwendfeier der Freireiter in Kahlbude gestaltete sich durch die Teilnahme der sozialistischen Arbeiterjugend aus Danzig und Langfuhr und der Freien Sängere zu einem wirkungsvollen Abend für die sozialistische Bewegung in Kahlbude und Umgebung. Ein Fackelzug durch den Ort leitete die Feier ein. Die Kahlbuder hatten auf einer hervorragenden Bergeshöhe einen mächtigen Holzstapel errichtet. Um die Sängergruppierten sich die Fackelträger. Hell auf schlugen lobende Klammern, als der Chor der Sängere sein Lied „Empor zum Licht!“ über das aus dem Dunkel der Nacht freundlich heraufleuchtende Dorf am Fuße des Berges anstimmte. Jugendgenosse Dombrowski sprach den Feuerpruch. Dann nahm Genosse Brenner das Wort zu einer kurzen und markigen Ansprache, in der er darauf hinwies, daß, wie die Klammern das Licht aus dem Dunkel emporkommen, die Menschheit nur durch das Licht des Geistes in der Lage sei, sich aus der Finsternis und dem Elend emporkzuschwingen zu einer besseren Zukunft. Mit dem Chorgesang „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit!“ fand die Sonnenwendfeier auf der Höhe ihren Abschluß. Dann setzte sich erneut der Fackelzug, dem sich eine große Anzahl der Bevölkerung begeistert anschloß, in Bewegung und zog, die wehenden roten Fahnen voran, hinab ins Dorf, wo im Saale des Bahnhofshotels ein unterhaltames und geselliges Programm die Veranstaltung beendete.

Englischer Jungbesuch. Am 22. d. Mts. erhielt die hiesige Post- und Telegraphenverwaltung den Besuch der Herren Funklingentente Read und Roberts vom General-

postamt in London, die im Auftrage ihrer Behörde den Kontinent bereisen, um die wichtigsten Funkstationen kennenzulernen, mit denen die englische Verwaltung in Verkehr steht. Der neue Telefunkenfender in Glettkau, der in Schaltung und Bauart von den in England gebräuchlichen Marconi-Systemen stark abweicht, fand das uneingeschränkte Lob der englischen Fachmänner.

So darf das nicht gemacht werden! Gewiß ist das eine löbliche Einrichtung, die am Jakobswall besteht und die Reparatur zertrissener Schuhe von Erwerbslosen zum Zweck hat. Die Kosten der Bezahlung werden auf etwaige Extrastützungen angerechnet. Soweit gut und schön. Aber wenn bei der Reparatur das Fußzeug so stark mitgenommen wird, daß die Schuhe in Kurzem überhaupt nicht mehr gebrauchsfähig sind, dann ist den Erwerbslosen mit einem Paar neuer Sohlen nicht gedient. Man solle also dafür, daß die dort vorgenommenen Schuhreparaturen sachgemäß vorgenommen werden, sonst wird aus einer Wohltat eine Plage!

Der Deutsche Ostbund hielt kürzlich seine Monatsversammlung ab. Zunächst wurde ein kurzer Bericht über die vom 27. bis 30. Mai in Königsberg und Marienburg stattgehabte Bundestagung erstattet. Es wurde weiter der Beschluß gefaßt, den 11. Juli als den Volksabstimmungstag in Ost- und Westpreußen durch eine Gebetsfeier zu begehen. Sehr ausführlich wurde die Stehlungsfrage im Gebiet der Freien Stadt Danzig behandelt. Der erste Vorsitzende steht seit längerer Zeit mit den in Frage kommenden Stellen in Unterhandlungen, um die Bedingungen für eine Stehlung der Mitglieder zu schaffen. Nach seiner Ueberzeugung sind zwar noch mancherlei Schwie-

rigkeiten zu beseitigen, die jedoch nicht unüberwindbar sind, so daß der Verein auch in diesem Punkte zum Ziele gelangen wird. Es traten sofort eine Anzahl Interessenten zusammen, die die Vorarbeiten für die Gründung einer Stehlungs-genossenschaft in Angriff nehmen werden.

Die Philharmonische Gesellschaft hielt kürzlich ihre Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende erstattete Bericht über das vergangene Vereinsjahr. Der der Gesellschaft neu angegliederte Bund der Freunde der Philharmonischen Gesellschaft weist eine stattliche Mitgliederzahl auf. Der Vorstand wurde bis auf drei ausstehende Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Für die ausstehenden Mitglieder wurden neu in den Vorstand gewählt: Gerichtspräsident Dr. Grusen, Dr. Schlemm und Rechtsanwalt Richterstein (Langfuhr). Zum Schluß gab der Dirigent einen kurzen Überblick über die geplanten künstlerischen Veranstaltungen der nächsten Saison.

Verkürzter Aufenthalt auf der Brauker Straße. Mit Gültigkeit vom 1. Juli 1926 haben die Züge T 45 in Hohenstein und T 46 in Danzig-St. Albrecht und Gutsherberge weniger als eine Minute zum Aus- und Einsteigen der Reisenden zu halten. Zum Zuge T 45 dürfen in Hohenstein nur Reisende mit Paß einsteigen.

Das Jubiläum eines Musik-Meisters. Am 1. Juli d. J. ist Herr Alfons Kowalski, wohnhaft Danzig, Am Berge 1a, 25 Jahre ununterbrochen als erster Klavierschreiber und Orgelbauer bei der Pianofortefabrik Otto Heinrichsdorf tätig. Durch seine effektvollen Konzertleistungen ist sein Name beim musikkundigen Danziger Publikum sehr gut bekannt-geworden.

**Halloh! Die billigen Reisetage! Halloh!**

**Das sensationelle Riesenangebot!**

**10 15 20 25 30% Rabatt**  
Ungeahnte Vorteile! Ungeahnte Vorteile!

Billige Koffer in allen Qualitäten und Größen	Die schönsten und preiswertesten Handtaschen	Für kleine Ausflüge: Praktisches Aluminium-Gerät
Handkoffer, besonders preiswert G 6.50, 7.25, 10.25, 12.50 <b>10%</b> Aufgebotkoffer, mit und ohne Einsatz, alle Preislagen <b>15%</b> Einrichtungskoffer, Schrankkoffer <b>30%</b> Hutkoffer und Hutschachteln <b>15%</b> Ein Posten bes. günst. Fiber-Koffer u. Fiber-Ersatz-Koffer <b>20%</b>	Kleine Besuchstäschchen in Lack und anderen Lederarten G 4.35, 6.25, 7.50 <b>10%</b> Für die Straße: Tasche aus gediegenes, haltbaren Ledersorten G 7.50, 9.25, 9.75 <b>10%</b> Für den Abend: Die beliebte ovale und runde Form G 9.95, 13.50, 16.50 <b>10%</b> Beutelhandtaschen in schwarz und grau G 4.25 <b>10%</b> Elegante Wiener Handtaschen, Seide, Wildl. m. Emaille-Auflage, rücksichtslos im Preis herabgesetzt <b>25%</b> Aktentaschen m. 2 Schlössern u. Griff, G 11.75, 15.95, 17.50 <b>10%</b> Brieftaschen, in Leder G 7.50, 9.25, 12.75 <b>15%</b> Visitenkartentäschchen G 6.15, 7.50 <b>10%</b> Damen-Portemonnaies G 2.85, 3.00, 3.25, 3.95 <b>10%</b> Herren-Portemonnaies G 1.75, 1.95, 2.10, 4.25 <b>10%</b>	Trinkbecher, zusammenlegbar G 1.00, 1.10, 1.40 <b>10%</b> Butterdosen G 0.65 Butterdosen mit Glaseinsatz G 2.45, 2.65 Feldflaschen G 3.95, 4.25 Kocher G 3.30, 8.50 Frühstücksdosen G 2.80, 3.10 Korkenzieher, zusammenlegbar G 3.25, 3.35, 4.50 Thermosflaschen, alle Größen Originalflaschen G 3.35, 3.95, 5.75 Ersatzflaschen G 2.75, 3.35 Frisierlampen G 0.70, 0.85, 1.45 Taschenzerstäuber in Nickel G 0.95, 1.25, 1.45 Echt amerikanische Badekappen, reizende Modelle Frotté-Badelaken, enorme Auswahl

**Nicht die „Drei Lilien“-Fabrikate vergessen!!!**

Eau de Cologne	Zahnpflege	Haarpflege	Hautpflege	Aus unserer billigen Kristall-Kollektion
Ein Triumph der Parfümeriekunst! Eau de Cologne zu „St. Marien“ in Danzig FL G 1.75, 3 FL 5.00 FL G 2.50, 3 FL 7.00 FL G 3.75, 3 FL 10.50 Allerf. Blumen-Eau de Cologne in sort. Gerüch., FL G 2.45, 3 FL 6.95 Alt-Danziger Lavendelwasser, FL G 3.00, 3 FL 8.50	Anerkannt und beliebt in allen Kreisen! Aromadont-Zahnpasta, schäumend, Tube G 0.85, 3 Tuben 2.35 Tube G 1.25, 3 Tuben 3.50 Dentosan-Zahnbleichcreme, Tube G 0.75, 3 Tuben 2.00 große Tube G 1.10, 3 Tuben 2.95 Dr. med. Wolffs Balsam, Mundwasser FL G 1.35, 3 FL 3.75, FL 2.35, 3 FL 6.50 FL G 2.50, 3 FL 6.75 Pfefferminz-Zahnpulv. G 0.25, 3 St. 0.65 G 0.35, 3 St. 0.90	Stangenbrillantine „Im Mai“ und Parmaveilchen St. 1.65, 3 St. 4.75 Flüssige Brillantine St. 0.85, 3 St. 2.35 Schüttelbrillantine St. 0.85, 3 St. 2.35 Klettenwurzöl St. 0.60, 3 St. 1.65 Haaröl St. 0.70, 3 St. 1.95 Rindermarkpomade St. 0.80, 3 St. 1.95 Birkenhaarwasser FL 1.75, 2.95 Bayrum FL 1.85, 2.75 Geruchl. Teers., Flüss. St. 1.75, 3 St. 5.00 Flüss. Kamillenseife, St. 1.85, 3 St. 5.25 Kamillen-Extrakt St. 1.75, 3 St. 5.00 Veilchen- und Kamillen-Shampooon St. 0.25, 3 St. 0.70	Glissetta } gr. Tube G 0.80, 3 Tb. 2.25 Hautcreme } Doppeltube G 1.10, 3 Tb. 2.95 Occulta } Glasdose G 1.15 Hautcreme } Dopp.-Glsd. G 1.85, 3 St. 5.00 Exquisita } Glasdose G 1.50 Coldcreme } Dopp.-Glsd. G 2.75, 3 St. 7.50 Toilette-Glyzerin G 0.60, 3 St. 1.65 Nagelpolierstifte St. G 0.25, 3 St. 0.68 Augenbrauenstifte Stück G 0.35 Rose Pon Pon St. G 0.80, 3 St. 2.25 Toilette-Essig, Dermasept, FL G 1.75, 3 FL 4.95 Zimmerparfüm FL G 1.75, 3 FL 4.95	Bunte Römer G 5.10, 5.45, 6.75 Likörgläser, weiß, G 0.68, 0.75, 1.10 Likörgläser, bunt G 1.48, 1.75, 1.95 Likörschalen G 0.68, 1.20 Kognaktschalen G 1.10 Biergläser G 1.40, 1.50, 1.65 Seltzergläser G 0.55, 0.85, 0.90 Zahnstocherbehälter G 1.85, 2.65 Salznäpfchen G 1.25, 1.50, 1.80 Konfekteller G 1.95, 2.25, 2.50 Vasen, in Schliiff G 2.35, 2.60, 3.45 Salzstreuer, Bleikristall, G 2.10, 2.25 Senfdosen 4.50. Menagen G 9.50, 12.50 Messerbänkchen G 1.55, 1.95

Bürsten, Kämmen und Spiegel	Gute und preiswerte Haus- und Toilette-Seifen	Aus unserer Wirtschaftsabteilung
Handbürsten G 0.15, 0.22, 0.30, 0.35, 0.40 Kopfbürsten G 1.25, 2.10, 2.65, 2.95 Zahnbürsten G 0.25, 0.30, 0.45, 0.75 Kleiderbürsten G 0.95, 1.00, 1.10, 1.95 Bürstengaraturen G 7.85, 9.45, 10.75 Taschenkämme G 0.20, 0.35, 0.65, 0.95 Herrenfrisierkämme G 0.40, 1.10, 1.25, 1.75 Frisierkämme G 0.40, 0.80, 0.90, 1.10 Staubkämme G 0.55, 0.65, 0.85, 1.05 Handspiegel, Holz G 0.45, 1.95, 2.50, 3.95 Handspiegel, Celluloid G 1.40, 1.55, 2.20, 2.45 Stehspiegel, Cell. G 1.75, 2.15, 2.25, extr. groß 2.95 Stehspiegel, Holz G 2.95, 3.75, 3.95 Rasierpiegel mit Nickelrd., G 3.25, 3.85, 4.50 Rasierpiegel, Celluloid G 2.65, 3.50 Puderboxen G 0.15, 0.20, 0.60, 0.70 Zahnpulverboxen G 0.40, 0.50, 0.65, 0.95 Seifendosen G 0.55, 0.60, 0.65, 0.70 Zahnbürstenhüllen G 0.65, 0.70, 1.10, 1.25	<b>Aus eigener Fabrik!</b> Feinste Waschseife in Riegelformat, besonders ausgebig Riegel G 0.25, 3 Stück 0.72 Angenehm parfümierte Mandelseife, in Qualität Stück G 0.45, 3 Stück 1.20 Rosen-Glyzerin-Seife in anerkannter Güte Stück G 0.45, 3 Stück 1.20 Spezialität: Eau de Cologne-Seife zu „St. Marien“ in Danzig, Stück G 0.60, 3 Stück 1.75 Hochfeine Lilienmilchseife, das Beste für empfindliche Haut Stück G 0.72, 3 Stück 2.00 <b>Außerdem auf vorstehende niedrige Preise 5% Rabatt</b>	Scheuertücher St. G 0.58 Mitte verstärkt St. G 1.25 Poliertücher St. G 0.45 Scheuerbürst. St. G 0.60, 0.75, 1.00 Möbelbürsten St. G 0.90, 2.30 Glanzbürsten St. G 1.95 Auftragbürsten Stück G 0.28, 0.30, 0.32 Schrubber, St. G 1.10, 1.25, 1.60 Loofah-Schwämme Stück G 0.45, 0.65, 1.10 Loofah-Rückenreiber, St. G 3.45 Gummischwämme Stück G 0.90, 1.05, 2.25 Naturschwämme Stück G 0.20, 0.55, 0.65 Fensterled., St. G 0.90, 1.10, 1.35

**Feinste deutsche Parfümerien und Seifen**

Parfüm Eau de Cologne v. Schwarzlose G 1.95 Lorna-Parfüm von Albersheim G 2.75 Eau de Cologne, Ideal (Lebona) G 1.75, 2.95 Mäglöckchen-Parfüm von G. Lohse G 3.50 Elektra-Parfüm von Schwarzlose G 4.50	Moschus-Parfüm von Schwarzlose G 4.50 Parfüm von Scherk in sort. Gerüchen G 4.50 Parfüm von Lechner, sort. Gerüche G 3.50 Nivea-Haarmilch G 1.25, 2.50 Kascha-Schuppenwasser G 1.95	Echte Lanolin-Pfeil.-Seife, St. G 0.18, 3 St. 0.45 Blumenseife v. Gust. Böhm, St. G 0.20, 3 St. 0.55 Kammerkätschen-Seife St. G 0.25, 3 St. 0.60 Lilienmilchseife St. G 0.45, 3 St. 1.20 F. Blumenseife v. G. Böhm, St. G 0.45, 3 St. 1.20	Feinseife von Gust. Böhm St. G 0.45, 3 St. 1.20 Feinste Blumenseife St. G 0.55, 3 St. 1.50 Feinste Veilch.- u. Flieders., St. G 0.65, 3 St. 1.65 Lanolins. v. Wolff & Sohn, St. G 0.65, 3 St. 1.80 1 Post. ca. 5000 St. Rasierseifen, enorm billig
---	---	--	--

Bei Abnahme von 3 Stück 5% Rabatt

Ueberzeugen Sie sich von diesen Tatsachen! Kaum glaublich, aber wahr!

**Adolf Wolff „Drei Lilien“ Parfümerie Kunstgewerbe**  
**DANZIG, Langgasse 17/18 KOENIGSBERG Pr., Kantstrasse 15**

# Eine Polizeifalle für Radfahrer.

Die Interessengemeinschaft sämtlicher Radfahrervereine Danzigs hatte im Januar 1926 eine Protestversammlung nach dem Café Terra einberufen, um die berechtigten Wünsche der radfahrenden Bevölkerung den Behörden kund zu tun. Sämtliche maßgebenden Stellen haben Verhandlungen mit der Interessengemeinschaft gepflogen, nur die Polizeibehörde, der die Regelung der Verkehrsverhältnisse untersteht, hat es nicht für nötig gefunden, die berechtigten Forderungen der radfahrenden Bevölkerung zu prüfen oder ihnen nachzukommen. Die Polizeibehörde glaubt, diese Regelung nur durch Strafmandate erzielen zu können.

In der Resolution waren die Straßen näher bezeichnet, in denen sich unhaltbare Verhältnisse zwischen Radfahrern und Verkehrs Polizei herausgebildet hatten.

Auf der Straße Danzig-Stadtgebiet befindet sich auf der rechten Seite ein durch Zementplatten hergerichteter Radfahrerweg. Die Aufsicht der Verkehrsbehörde ist nicht dahin, dass dieser Weg nur von Danzig kommend benutzt werden darf. Die Radfahrer aber glauben berechtigt zu sein, den Radfahrerweg auch von Thra kommend benutzen zu dürfen, genau so wie dies bei den Wegen nach Langfuhr und Ustia der Fall ist.

Man kann nun leicht beobachten, dass Radfahrer, die aus Unkenntnis sich berechtigt fühlen, den Radfahrerweg zu benutzen, von der Verkehrsbehörde angehalten und mit Strafmandaten bestraft werden. Es wäre für die Polizeibehörde ein leichtes, durch Wegmarkierungen den Richtungsverkehr auch für Radfahrer zu bezeichnen. Es geht auch nicht an, dass Polizeiverordnungen über Strafenordnungen nur im Staatsanzeiger bekanntgemacht werden, hierauf sind die Danziger Tageszeitungen viel geachtet. Die radfahrende Bevölkerung erwartet nun endlich von den maßgebenden Stellen, daß Arbeit in dieser Angelegenheit geleistet wird.

# Danzig auf dem Arbeiter-Sportfest in Wien.

Das erste österreichische Arbeiter-Turn- und Sportfest vom 4. bis 11. Juni in Wien wird auch eine Anzahl Danziger Arbeiter-Sportler als Teilnehmer sehen. Aus allen Ländern, wo Arbeiter Sport treiben, werden Vertreter an dieser großen internationalen Sportveranstaltung teilnehmen. Es ist ein imposantes Programm vorgesehen, sowohl an Reichhaltigkeit wie an Eigenartigkeit der Darbietungen ist es bisher unerreicht. Von Danzig werden 21 Sportler die Reise nach Wien unternehmen. Die Abreise erfolgt morgen, Donnerstag. Die Reiseroute führt über Rastowitz durch die Tschechoslowakei. Die Wien fahrenden Sportler treffen sich um 8 Uhr an der Turnhalle Schreiwidergasse, wo der gemeinsame Abmarsch zum Bahnhof erfolgt. Auf 7 Uhr ist die Abfahrtzeit festgelegt. Alle Freunde des Arbeiter-Sports werden gebeten, durch rege Beteiligung am Abmarsch ihre Sympathie zum Ausdruck zu bringen.

Wahrlich für Blinde. Das tragische Schicksal der Blinden könnte um ein bedeutendes erträglicher gestaltet werden, wenn ihnen die Möglichkeit geboten würde, an dem öffentlichen Geschehen, an den Wintern der Kultur teilzunehmen. Durch den Rundfunk wäre das sehr gut möglich; doch die wirtschaftliche Lage der Blinden läßt in der Regel die Anschaffung eines Radioapparates nicht zu. Die freistaatliche Post- und Telegraphenverwaltung will hier nun helfen eingreifen. Sie beschließt, bei sämtlichen Verkehrsanstalten Geldannahmestellen zur Beschaffung von Rundfunkgeräten für Blinde einzurichten, und auch alle Zusteller mit Sammelstellen für Geldbeträge auszurüsten. Aus den Erträgen der Sammlung wird die Postverwaltung brauchbares Rundfunkgerät beschaffen und durch Vermittlung der Blindenführervereine an bedürftige Blinde verteilen lassen. Den Blinden soll die Teilnehmergebühr am Rundfunk erlassen werden.

Die Vertreter der fiskalischen Weiden. Anleger von Neulanahort, Lakendorf und Rosenort haben sich in einer Eingabe an den Volkstag zwecks Herabsetzung der Pachtbeträge für fiskalische Weiden gewandt. In der Eingabe wird dargelegt, daß die Pachtsumme für die jährliche Weidezeit 80 Gulden für eine Kuh und 21 Gulden für ein Pferd beträgt und demgemäß um 10 Prozent höher ist als in Preußen. In Anbetracht der gestiegenen Preise für landwirtschaftliche Produkte wünschen die Eigentümer eine Herabsetzung der Pachtbeträge für eine Kuh auf 80 Gulden und für ein Pferd auf 50 Gulden. Der Eingabenausschuß hat sich am Sonnabend mit dieser Eingabe befaßt und sie dem Senat zur Berücksichtigung überwiesen.

Der Bestrafung wegen Betruges vorgebeugt. Ein Tischler nahm eine Bestellung auf Möbel an und ließ sich auch eine Anzahlung machen. Er lieferte aber keine Möbel und gab auch die Anzahlung nicht zurück. Der Besteller gewann die Lieberzeugung, daß der Tischler überhaupt nie die Absicht gehabt hatte, die Möbel zu liefern, und machte Anzeige wegen Betruges. Der Tischler stand nun vor dem Schöffengericht. Dem Gericht erwichen der Betrug auch erwiesener. Der Angeklagte konnte aber mitteilen, daß er kurz vor dem Termin den Besteller durch Rückzahlung entschädigt hat. Somit fehlte der Angeklagte seine Freilassung. Die Lehre hieraus ist die, daß man den Betrogenen sofort entschädigt, damit man sich Unannehmlichkeiten erspart, als Betrüger auf der Anklagebank erscheinen zu müssen.

Horis-Theater. „Frauen der Leidenschaft.“ Zwei Frauen, welche die eine Europas Spannung erregt und in ihrem jähen Abstieg tiefstes Mitgefühl erwecken, geben den Stoff dieses Films. Esco de Morde, die fast berechnende, und Prinzessin Chimah, die glühend hingebende. Wenn die Autoren es mit der historischen Treue auch nicht genau nehmen, so bleibt doch noch genug des Wahren an diesem Film. Alle Rollen, auch die Nebenrollen, sind sehr gut besetzt. Im ganzen ist der Film sehenswert und gut, was auch das wohlgeleitete Theater bewies. Ein fünfaktiger Amerikaner „Wädel vom Birkus“ und die Triantonwoche füllen das reichhaltige Programm.

# Krankenvversicherung.

Wir bringen hiermit in Erinnerung, daß die betragspflichtigen Arbeitgeber, welche drei und mehr versicherungspflichtige Personen beschäftigen, die Krankenvversicherungsbeiträge für den Monat Juni d. J. bis zum 3. Juli 1926 unter Beifügung der Zahlungsbestätigung sowie unter Angabe der durch Rundschreiben mitgeteilten Kontonummer zur Vermeidung kostenpflichtiger Mahnung an unsere Kasse einzusenden haben. Die Zahlungsbestätigung ist zum Zwecke der Ueberprüfung über die ausstehenden Beiträge auch dann einzureichen, wenn die Zahlung nicht mit der Einreichung der Zahlungsbestätigung verbunden wird.

Außerdem weisen wir noch darauf hin, daß die Verpflichtung zur rechtzeitigen An- und Abmeldung der Versicherten innerhalb drei Tagen nach Beginn und Ende der Beschäftigung auch für diejenigen Arbeitgeber fortbesteht, die die Beiträge nach dem wirklichen Arbeitsverdienst abführen. Bei nicht rechtzeitiger Abmeldung sind die Beiträge nach wie vor gemäß § 47 unserer Statuten bis zum Eingang der vorrutschmäßigen Abmeldung fortzusetzen.

Da die Arbeitgeber noch vielfach mit der Abführung der Beiträge für Vormonate im Rückstand sind, erinnern wir an baldige Zahlung mit dem Einverständnis, daß die Unterlassung der Zahlung mit wesentlichen Nachteilen für die Arbeitgeber verbunden sein kann und pünktliche Zahlung in ihrem eigenen Interesse liegt.

Wir machen außerdem noch darauf aufmerksam, daß die Arbeitgeber auch für richtige Angaben in den Lohnbestimmungen für die Versicherten zum Zwecke der Erhebung von Versetzungen haften und unrichtige Angaben zu Erfahrungsprüfungen gegen die Arbeitgeber führen können.

Danzig, den 30. Juni 1926.  
Der Vorstand  
Der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Danzig.  
Fopengasse 52. Fernsprecher 3121, 3157.

## Heubude Ferienkarten.

Gültig vom 30. Juni bis 3. August

- Für Schüler . . . . . 6 3.00
- Für Erwachsene . . . 10.00

Verkaufsstellen: Lange Brücke 3,  
Lange Brücke 12, Brabank 1a

22742  
Fernspr. 3148 „Weichsel“ A.-G.

### Weniger Sie Anzug einen ausgezeichneten Sie zu noch kleineren Sportbilligen Preisen.

Bl. Kommandant, Carl, August, v. d. Dörfel, geb. 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554,

## Danziger Nachrichten

### Um den Kanal Oberschlesien—Danzig.

Neue Untersuchungen über die Durchführung des Projektes.

Wie wir feinerzeit berichteten, hat die polnische Regierung noch unter der Ministerpräsidentenschaft Wladislaus Grabski auf Anregung des Danziger Hafenausschusses den Plan eines Wasserweges, der den Danziger Hafen mit dem ober-schlesischen Kohlen- und Erzrevier verbinden soll, fertiggestellt und die hierfür erforderlichen Vorstudien durchgeführt. Es handelte sich dabei um einen Kanal, der über den Gohlfasee Kattowitz mit Bromberg verbinden soll und eine Abzweigung Kenczyc—Warschau (Weichsel)—Posen haben soll. Dieser Wasserweg würde nicht nur die Zufuhrmöglichkeiten nach Danzig bedeutend steigern, sondern auch die Transportkosten um 4 Floty pro Tonne verbilligen, was besonders bei der Kohle von allergrößter Bedeutung wäre. Ein zweiter Kanal soll den Bug mit der Priepet vereinigen, was die Entwässerung von über einer Million Hektar sumpfigen Boden und die Erlangung von etwa 25 Millionen Kilowattstunden Wasserenergie ermöglichen sollte.

Die Durchführung der beiden Kanäle wurde mit etwa 600 Millionen Goldzloty veranschlagt, was angesichts der ökonomischen Lage der Republik Polen unmöglich erschien, so daß der ganze Plan fruchtlos vertagt werden mußte. Jetzt hat die neue polnische Regierung diesen Plan wieder in Erwägung gezogen und Versuche unternommen, das ausländische Kapital für die Durchführung des Projektes zu interessieren. In erster Linie wurde der Transitausschuß des Völkerbundes erucht, sich mit diesem Problem, das auch für den internationalen Transitverkehr von großer Bedeutung ist, zu befassen.

Als Ergebnis der Erörterung des Problems im Transitausschuß wurde eine Prüfungskommission eingesetzt, die gestern in Warschau eintraf, um alle mit dem Problem verbundenen Fragen an Ort und Stelle zu prüfen. Die Kommission, zu der auch Mitglieder des Danziger Hafenausschusses zugezogen werden, besteht aus den Herren: Sekretär Komel, Direktor der französischen Wasserwege Valler, Vorstandsmitglied des holländischen Ingenieur-Instituts Nijhoff und dem amerikanischen Ingenieur Lutz.

Die Kommission soll in Polen zwei Wochen verweilen und falls sie die Rentabilität des Unternehmens feststellen sollte, würde eine ausländische Finanzgruppe es finanzieren.

### Neues Duell-Steinhoff—Blavier.

Eine neue Krachversammlung in Langfuhr.

Der Krieg um die Führung in der Hausbesitzerbewegung fand gestern seine Fortsetzung. Der Langfuhrer Grundbesitzerverein, zu dessen Vorsitzenden vor einiger Zeit der Abgeordnete Steinhoff gewählt wurde, hatte zu einer Hauptversammlung im Café Jüngershöhe eingeladen. Die Einladungen waren von dem alten Vorstand Wahl unterzeichnet, was also besagte, daß Steinhoff als Vorstand nicht anerkannt wird. Es war also vorauszusetzen, daß die Versammlung einen „würdigen“ Verlauf nehmen würde. Der Besuch war denn auch ein zahlreicher. Die Mitglieder wurden nicht enttäuscht. Die Hausbesitzer boten eine Versammlung, die, was den Värm anbetrifft, lange ihresgleichen suchen dürfte.

An der Tür des Lokals empfing Steinhoff in höchst-eigener Person die Ankomenden, während Wahl im Saale selbst seine Souveränität machte. Beide waren lebensmüde und äußerst zuvorkommend, wußten sie doch, daß vielleicht noch in letzter Minute Sympathien und Antipathien um ihre Personen wechseln können.

Der Abg. Wahl eröffnete die Sitzung und teilte mit, daß die Wahl Steinhoffs zum ersten Vorsitzenden durch Gerichtsentscheid für sachungswidrig erklärt ist, was mit Bravourrufen und andererseits mit Jöhlen begrüßt wurde. Sodann wurde in wenigen Minuten Jahresbericht und Rechnungsabrechnung erledigt, um recht viel Zeit für die Wahlen des Vorstandes zu gewinnen. Als unparteiischer Leiter des Wahlvorganges wurde Juristat Lewinski bestimmt. Mutig und ohne Furcht gab dieser sich dem schweren Amte hin, wenigstens äußerlich ruhig Rede der Herr Juristat eine Menge freundlichst zugewandener Anschuldbigungen ein. Das Stimmresultat war: Wahl 108 Stimmen, der Steinhoff-Mann Blank 30, Klawitter 3, Kaiser Wilhelm II. eine (!) Stimme. Gewählt zum 1. Vorsitzenden war somit Wahl, der weitere Vorstand setzte sich nach dieser Wahl (deren Gültigkeit man auch wieder anfechten will) aus folgenden Herren zusammen: zweiter Vorsitzender Klawitter, Schriftführer: 1. Zeiler, 2. Friedrich,

Kassierer: 1. Wid, 2. Kamper, Beisitzer: Magnus, Dr. Blavier, Einlage.

War der nach der Wahl einsehende Nadau schon eine Leistung, so wurde es wirklich ungemächlich, als man zur Erörterung von Punkt 4 der Tagesordnung schritt: Festsetzung der Höhe der Beiträge. Blank, als Sprachrohr Steinhoffs ritt eine Attacke gegen das Pflicht-Abonnement der „Neuen Zeit“, mit der Begründung, daß jedes Mitglied freie Entschädigung haben sollte, ob es die Zeitung halten wolle oder nicht. Der Abgeordnete Blavier verlangte Beibehaltung des alten Modus, wonach ein Teil des Beitrags die Zeitung unterstütze, damit den Hausbesitzern ihr Organ erhalten bliebe. Es wurde beschlossen, die durch Steinhoff der Zeitung vorenthaltenen 400 Gulden sofort abzuführen. Der Beitrag in Höhe von 1 Gulden monatlich bleibt bestehen. Demnach schwoll der Krach im Saale, ängstlich besorgt beobachtete der Herr die mildgewordene Hausbesitzer, so daß sich der neue Vorsitzende Wahl genötigt sah, kraft seines Amtes, die Versammlung abzubrechen.

### Die Revision Koslowikis verworfen.

Am 27. April d. J. wurde der frühere Metzler Johann Koslowik vom Schwurgericht wegen Raubmordes, begangen an dem Chauffeur Jurczyk von dem Schwurgericht zum Tode verurteilt. Der Verteidiger des Verurteilten, Rechtsanwalt Dr. Sandmann, beantragte darauf, das Urteil im Wege der Revision aufzuheben.

Die Verhandlung vor dem 2. Senat des Obergerichts fand gestern unter dem Vorsitz des Senatpräsidenten Dr. Bärgerle statt. Der Antrag auf Aufhebung des Urteils stützte sich auf die unrichtige Anwendung einiger Gesetzesparagrafen. Ferner wurde bemängelt, daß der Antrag des Verteidigers bei der Hauptverhandlung, die erste Hauptfrage in zwei Fragen zu teilen, nämlich, ob die Tötung mit Ueberlegung oder ob sie ohne Ueberlegung ausgeführt worden sei, unberücksichtigt geblieben ist. Weiter hätte bei Stellung der Hilfsfrage, ob Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vorliege, berücksichtigt werden müssen, daß der Angeklagte durch ein und dieselbe Handlung dem Kraftwagenfahrer Jurczyk fremde bewegliche Sachen mit Gewalt weggenommen hat, um sich diese rechtswidrig anzueignen, bezuglich hätte auf die weiteren Tatbestandsmerkmale des schweren Raubes Bezug genommen werden müssen. Dieses sei unterblieben. Die Mangelhaftigkeit einer Hilfsfrage könne selbst dann die Revision begründen, wenn die Hauptfrage bejaht worden ist. § 204 der Strafprozeßordnung sei also auch in dieser Beziehung verletzt.

Sodann wurde bemängelt, daß die Geschworenen es unterlassen hätten, nachdem sie sich zum zweiten Male zurückgezogen hatten, den berechtigten Spruch in der Weise niederzuschreiben, daß der frühere Spruch erkennbar bliebe. Schließlich wurde auch noch die Vorführung der erhebliche Zeit nach der Tat aufgenommenen Filmbilder usw. beanstandet, die eine erhebliche Beeinflussung der Geschworenen ergeben konnte.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft, Staatsanwaltschaftsrat Treppenbauer, beantragte unter Bezugnahme auf grundlegende Reichsgerichtsentscheidungen die Verwerfung der Revision. Das Obergericht erklärte dementsprechend.

Der Verteidiger Koslowik wird auf Grund des von ihm gesammelten Materials eine Wiberung des Urteils im Gnadenwege zu erreichen versuchen.

Die Entscheidung darüber, ob durch die Hand des Henters neues Menschenblut vergossen werden soll, liegt nunmehr bei dem Gesamt-senat. Ihm liegt es ob, das Recht der Begnadigung auszuüben. Der menschlich denkende Teil der Freistaatsbevölkerung würde dem Senat dank dafür wissen, wenn er den schaurigen, an das finstere Mittelalter erinnernden Akt der Hinrichtung verhindert und dem Täter Gelegenheit gibt, seine Schuld anderweitig zu sühnen.

An den Unrechten gekommen. Der „Potemkin“-Film im Odeon- und Eden-theater übt noch immer eine starke Anziehungskraft auf das Publikum aus. Vorgestern hatten sich auch drei junge Burtschen aus Petershagen eingefunden, die fortgesetzt Anrufe des Mißfallens machten. Als sich ein älterer Herr diese unangebrachten Störungen verbat, wurde er von den nationalistischen Jünglingen mit einem Stoß über den Kopf geschlagen. Die Antwort war eine Maulschelle, die an Qualität nichts zu wünschen übrig ließ. Ein zufällig anwesender Kriminalbeamter griff ein und brachte die vier Beteiligten zur Wache, um die Personalien festzustellen. Der Vorfall erregte im Theater selbstverständlich Aufsehen, das sich jedoch halb legte. Gleichsam als Protest gegen diesen nationalistischen Störungsvorfall durchbrachte das Theater beim nächsten Akt ein stürmischer Beifall! — Der Vorfall wäre gar nicht des Erwähnens wert, wenn nicht das Organ der geistig Armen, die „Allgemeine Zeitung“ aus diesem Zwischenfall eine Staatsaktion machen würde und nach dem Verbot dieses Films rufen würde. Der Polizeipräsident wird diesem Unkenruf hoffentlich keine Beachtung schenken, denn dieser Film ist zweifellos eine Sehenswürdigkeit.

## Sozialdemokratischer Verein Danzig-Stadt.

Donnerstag, den 1. Juli, abends 7 Uhr, in der Maurerherberge, Schüsselbamm:

### Vertrauensmännerziehung.

Der Vizepräsident des Senats, Genosse Gehl, wird sprechen über:

#### „Unsere nächsten Aufgaben.“

Zu dieser wichtigen politischen Aussprache muß jeder Funktionär erscheinen. Ausweise sind am Saaleingang vorzuzeigen.

### Eine öffentliche Grünanlage in Neufahrwasser.

Es soll nun wirklich ernstlich an die Schaffung eines Parks in Neufahrwasser herangegangen werden. Der alte katholische Friedhof in der Wilhelmstraße, Ecke Kirchenstraße, ist hierzu sehr gut geeignet. Die katholische Kirchengemeinde Neufahrwasser ist an die Verwaltung der Stadt Grundstücks- und Gartenbauverwaltung zwecks Uebernahme dieser 2688 Quadratmeter großen Fläche herangetreten und die Herrichtung einer schönen Anlage mit Ruheplätzen usw. beantragt.

In der letzten Sitzung des Ausschusses der Stadt Grundbesitzverwaltung ist der Uebertragung dieses Geländes an die Stadtgemeinde zugestimmt und der Stadt Gartenbauverwaltung zur Herrichtung von Gartenanlagen übergeben.

Hierdurch wird nun endlich einem alten Wunsch der Bevölkerung von Neufahrwasser Rechnung getragen und diesem sehr fleißig behandelten Vororte eine hoffentlich geschmackvolle Anlage gegeben werden.

Mit der Uebernahme bzw. mit dem Umbau dieses Geländes wird einem weiteren Wunsch der Bürgerschaft entsprochen, und zwar wird der an dieser Stelle kaum 50 Zentimeter breite Bürgersteig entsprechend verbreitert und befestigt werden. Es wird nun allmählich Zeit, daß auch die Stadt Tiefbauverwaltung sich um notwendige Verbesserungen der Straßenverhältnisse dieses Vorortes kümmert und die unpassierbaren Straßen und Bürgersteige einer gründlichen Verbesserung unterzieht.

Sien der Amsterdamer im Metallarbeiter-Verband. In vergangenem Sonntag fand in allen Zahlstellen des Metallarbeiter-Verbandes die Wahl der Delegierten zum Verbandstag statt. Danzig und Rostock bildeten einen gemeinsamen Wahlbezirk. Bei schwacher Beteiligung war das Ergebnis eine Niederlage der kommunistischen Opposition. Gewählt wurde Gen. Müller (Rostock) mit 84 Stimmen, während der Kommunist Schröder nur 201 Stimmen auf sich vereinen konnte. Stellvertreter des Gewählten ist Gen. Arzunkel.

Eine Freiluft-Tanzfläche ist für Joppot keine neue Sensation mehr, da der „Holländische Garten“ schon seit dem vorigen Jahre diese bei der jazzrendigen Jugend beliebte Einrichtung besitzt; nun hat man eine zweite am Nordstrand vor dem imposanten Kasinohotel angelegt, der seiner Vollendung langsam entgegengeht; und auch sie wird wahrscheinlich bald alle die an sich ziehen, die dem Tanzdämon verfallen sind. Gestern nachmittag wurde die Fläche, ein geräumiges Oval aus roten Kiefern von geladenen Gästen eingeweiht, die Amstellapelle schmetterte forche Rhythmen aus dem kleinen Pavillon, und man war bei bester Laune und unermüdlicher Tanzlust bis in den späten Abend zusammen. — Vom Standpunkt der Allgemeinheit muß die mit den Tanzveranstaltungen verbundene Absperrung des Strandes zwischen Seeleg und Nordbad jedoch verurteilt werden. Eine solche Maßnahme ist in hohem Grade unsozial, da sie ein schönes Stück Natur für die unbemittelten Erholungsuchenden unzugänglich macht. Man sollte den Verkehr getroßt unbehindert lassen.

### Wasserstands Nachrichten vom 30. Juni 1926.

Strom-Weichsel	27.6	28.6	Graudenz	+3.77	+3.61
Krakau	+0.30	+0.25	Kurzbrack	+4.04	+3.99
	27.6	28.6	Montauer Spitze	+3.74	+3.77
Zawichost	+2.98	+2.63	Pieschel	+3.91	+3.93
	27.6	28.6	Dirschau	+3.70	+3.78
Warschau	+3.06	+3.25	Einlage	+2.42	+2.48
	27.6	28.6	Schienenhorst	+2.58	+2.57
Ploß	+2.72	+2.52	Regat-Wasserf.		
	29.6	30.6	Schönan D. P.	+6.58	+6.58
Thorn	+3.37	+3.43	Walgenberg D. P.	+4.61	+4.60
Fordon	+3.44	+3.35	Neuhorsterbusch	+2.04	+2.04
Culm	+3.45	+3.28	Arnswach	+	+

Verantwortlich für Politik: Ernst Loops; für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil: Fritz Weber; für Inserate: Anton Fooker; sämtlich in Danzig. Druck und Verlag von J. Gehl & Co., Danzig.

# Der Höhepunkt unserer Leistungsfähigkeit

ist unser diesjähriger

# Saison-Ausverkauf

in allen Abteilungen der Herren- und Knabenbekleidung.

Ueberzeugen Sie sich hiervon durch einen Blick in unsere 8 Schaufenster.

Beginn: 1. Juli

# J. Spacelski

Beginn: 1. Juli

BREITGASSE 123/24 • ECKE JUNKERGASSE 7 1/2

# Wir bieten ungewöhnliches zu unserem Saison Ausverkauf

## Waschkleider



**Vollvoile-Kleid**  
sehr fesche Form,  
in hübschen Dessins

**9 85**

- Muffeline-Kleider** hübsche Machart, aus Waschmusselin, in schönen Mustern . . . . . **2 95**
- Muffeline-Kleider** aus Waschmusselin, gute deutsche Qualität, schöne Dessins . . . . . **5 50**
- Waschkleid** aus geblühtem Batist, schöne aparte Dessins, jugendliche Machart . . . . . **5 50**
- Waschkleid** aus einfarbigem Waschrips, in hübscher Verarbeitung, schöne Farben . . . . . **6 90**

Ein Posten **Vollvoile-Kleider** in vielen verschiedenen Macharten und vielen hübschen Dessins . . . . . **9 85**

**Waschkleid** aus Waschmusseline, solide Form, mit langen Ärmeln, vornehme Dessins . . . . . **9 85**

**Waschkleid** a. großgeblühtem Organdy, in aparten Mustern, fesche Machart . . . . . **14 75**

**Waschkleid** aus vorzüglichem Trikolone, in schönen Farben flotte Form . . . . . **16 50**

Ein Posten **Seidentrikot-Kleider** schwere Qualität, in einfarbig u. gemustert, deutsche und Wiener Erzeugnisse . . . . . **19 75**



**Vollvoile-Kleid**  
reizende jugendliche Machart, schöne Muster

**10 75**

- Ein Posten **Bachfisch-Blusen** aus Waschmusselin, in hübschen Dessins und Farben . . . . . **2 95**
- Ein Posten **Summer-Blusen** aus wollenem, gestreift Sportflanell, flotte Machart . . . . . **5 95**
- Ein Posten **Seidene Trikotblusen** verschiedene Formen, mit kleinen Fehlern . . . . . **9 75**
- Ein Posten **Wiener seidene Trikotblusen** schwere Qualität, elegante Ausführung, schöne Farben . . . . . **19 75**
- Ein Posten **Wollmuffelin-Kleider** verschiedene Formen, in hübschen Dessins . . . . . **19 75**
- Ein Posten **Reinwollene Damenkleider** aus einfarbigen und gemusterten Stoffen . . . . . **19 75**
- Ein Posten **Sport-Kostüme** aus gutem deutschen Donegal, Jacke auf Damast oder Serge . . . . . **36 00**
- Ein Posten **Sommer-Mäntel** aus praktischen, englischen, gemusterten Stoffen . . . . . **6 75**
- Ein Posten **Unterröcke** aus buntem geblühtem Satin, vollgeschnittene jugendliche Form . . . . . **3 90**



**Vollvoile-Kleid**  
sehr aparte Form,  
schön Ausmusterung

**16 75**

**Dirndl-Rock** Münchener Art, aus gestreitem Stoff . . . **3 75**

**Sportrock** reine Wolle, aparte Streifen u. Schotten **7 75**



**Vollvoile-Kleid**  
einfarbig, in schönen lichten Farbtönen

**16 75**

- Dirndl-Kleidchen** aus prakt. Waschstoff, mit weiß. Schürze, Länge 50, jede weitere 5 cm 50 P mehr **2 95**
- Matrosen-Kleidchen** aus Ia gestr. Kadett, vorzügliche Verarb., Länge 60, jede weitere 5 cm 75 P mehr **9 75**
- Ein Posten **Waschkinderkleidchen** Musselin, Krepp u. Zephir, in versch. Machart, Gr. 85-110 5 90, Gr. 60-80 **4 50**
- Ein Posten **Voile-Kinderkleidchen** einfarbig und gemustert . . . . . Gr. 80-110 **7 75**
- Ein Posten **Wollmuffelin-Kleidchen** . . . . . Gr. 60-75 **10 50**  
hübsche Macharten, schöne Dessins . Gr. 80-95 **12 75**
- Knaben-Waschblusen** aus gestreiftem Blandruck . . . . . Gr. 1-9 **2 75**
- Knaben-Waschanzüge** aus gestreiftem Blandruck . . . . . Gr. 4-9 **3 50**
- Kieler Knaben-Waschblusen** . . . . . Gr. 1-6 **8 75**  
aus modernem Rips u. gestreiftem Kadett, Gr. 7-12 **9 75**
- Kieler Knaben-Waschanzüge** aus prima gestreift. Kadett, nur in den Gr. 7-12 **12 75**



Diese **Kinderkleidchen** aus prima deutschem Trikolone, in vorz. Verarb. und apart. schönen Streifen, kosten nur in Größe 60

**4 75**

Jede weitere 5 cm mehr 75 P

**Kinder-Kittel** aus einfarbigem Waschrips, schöne Farben, hübsche Form **2 95**

**Kinder-Spielhöschen** aus einfarbigem Waschrips, in hübschen Farben und reizender Machart . . . . . **3 75**

Ein Posten **Seidene Strickjacken** in schönen Farben und hübschen Macharten . . . . . **19 75**

**Weiße Wollkleider** aus reinwollenem Popeline, in schönen modernen Farben . . . . . **29 75**



**Wettermantel**  
Lederol, doppelseit. zu tragen, a. best. Material

**36 00**

Ein Posten **Hutformen u. Sporthüte** **1 95**

Ein Posten **Lagal-Hutformen und einfach garn. Hüte** **2 95**

Ein Posten **Häkelhüte** in vielen Farben . . . . . **3 90**

Ein Posten **Modell-Hutformen** in deutsche und Wiener Fabrikate . 17.58 **14 50**

Ein Posten **Garnierte Damen-Hüte** kleidsame Frauen- und jugendliche Formen, mit flotten Garnituren

Serie I II III VI V

**3 90 5 50 6 90 8 90 10 50**

Ein Posten **Hutblumen** verschiedene Blütenarten

**25 P 45 P 65 P 95 P**

Ein Posten **Reiherstiele** Stangenreih, ca. 30 cm lang, schwarz, weiß und farbig . . . . . **75 P**

# Sternfeld

Deutscher Siliale Langfuhr